



Geprägte Kölner Geschichte

Die Münzsammlung
des Bankhauses Sal. Oppenheim

AUKTION 313

9. Oktober 2018 in Osnabrück



AUKTION 313



Geprägte Kölner Geschichte - Die Münzsammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim

ZEIT Dienstag, 09. Oktober 2018

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

ORT Steigenberger Hotel Remarque Osnabrück, Natruper-Tor-Wall 1

TELEFON +49 541 96 202 0

FAX +49 541 96 202 22

Auktionen 311-315, Oktober 2018

05. OKTOBER 2018

Auktion 311

Die Sammlung Peter Groch - Teil I
Auszeichnungen militärischer Konflikte des 19. Jahrhunderts
Orden und Ehrenzeichen Bulgarien 1878-1991
Die Lippe-Sammlung Gunther Wiegerebe
Bedeutende Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt

08. OKTOBER 2018

Auktion 312

Keltenwelt und Keltengeld - Die Sammlung Dr. W. R., Teil I
Münzen der antiken Welt, u. a. die Elektronprägungen aus der
Sammlung Eberhard Link

09. OKTOBER 2018

Auktion 313

Geprägte Kölner Geschichte -
Die Münzsammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim

09.-11. OKTOBER 2018

Auktion 314

Spezialsammlung Mecklenburg
Saxonia in Nummis
Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit

11./12. OKTOBER 2018

Auktion 315

Goldprägungen, u. a. Spezialsammlung Bayern und die
Mainzsammlung von Eberhard Link
Deutsche Münzen ab 1871
Russische Münzen und Medaillen



Zeitplan/Timetable

Auktion 311

Die Sammlung Peter Groch - Teil I
(Konflikte des 19. Jahrhunderts und Bulgarien 1878-1991)

Die Lippe-Sammlung Gunther Wiegere
Bedeutende Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt

Auktion 312

Keltenwelt und Keltengeld
Die Sammlung Dr. W. R., Teil I

Münzen der antiken Welt
u. a. Elektronprägungen aus der
Sammlung Eberhard Link

Auktionen 313 und 314

Geprägte Kölner Geschichte
Die Münzsammlung des
Bankhauses Sal. Oppenheim
Spezialsammlung Mecklenburg

Saxonia in Nummis

Münzen und Medaillen
aus Mittelalter und Neuzeit

Auktion 315

Goldprägungen
u. a. die Spezialsammlung Bayern und die
Mainzsammlung von Eberhard Link

Deutsche Münzen ab 1871
Russische Münzen und Medaillen

Freitag, 05. Oktober 2018

10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 1 bis Nr. 653

14.00 Uhr - 18.30 Uhr
Nr. 654 bis Nr. 1440

Montag, 08. Oktober 2018

10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 1501 bis Nr. 2098
Die Sammlung Dr. W. R., Teil I
Keltische Münzen, Griechische Münzen bis Bruttium

14.00 Uhr - 20.00 Uhr
Nr. 2099 bis Nr. 3146
Griechische Münzen ab Sicilia, Römische Münzen,
Völkerwanderung, Byzanz, Kreuzfahrer, Orientalen

Dienstag, 09. Oktober 2018

10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 3501 bis Nr. 3823
Köln: Die Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim
Nr. 4001 bis Nr. 4206
Spezialsammlung Mecklenburg bis Friedrich Franz I.

14.00 Uhr - 19.00 Uhr
Nr. 4207 bis Nr. 4390
Spezialsammlung Mecklenburg ab Paul Friedrich
Nr. 4391 bis Nr. 4926
Saxonia in Nummis

Mittwoch, 10. Oktober 2018

10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 4927 bis Nr. 5455
Deutschland: Aachen - Frankfurt
14.00 Uhr - 19.00 Uhr
Nr. 5456 bis Nr. 6109
Deutschland: Freising - Würzburg, Medaillen,
Münzschränke, Lots, Waagen, Numismatische
Literatur

Donnerstag, 11. Oktober 2018

10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 6110 bis Nr. 6633
Habsburg, Europa, Übersee

14.00 Uhr - 19.00 Uhr

Nr. 7001 bis Nr. 7880
Europa, Übersee, Habsburg, Deutschland: Aachen -
Bayern (inkl. Spezialsammlung)

Freitag, 12. Oktober 2018

10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 7881 bis Nr. 8305
Deutschland: Brandenburg in Franken - Würzburg
(inkl. Mainzsammlung), Medaillen, Münzschmuck,
Lots

14.00 Uhr - 18.30 Uhr
Nr. 8306 bis Nr. 8995

Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Herbst-Auktionen 2018 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sieben Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2018 fall auction sales. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

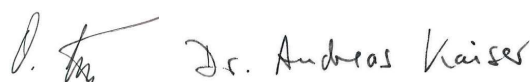
At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of seven languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

With Best Wishes,



Oliver Köpp and Dr. Andreas Kaiser



Oliver Köpp
Leiter Auktionsabteilung
Director Numismatic Department



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director



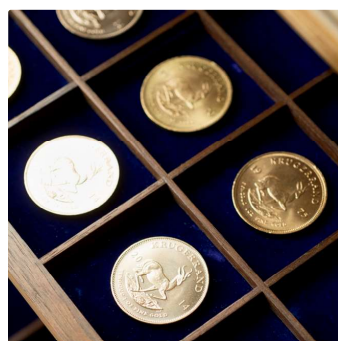
Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Eike Müller
Leiter Goldhandel
Director Gold Coin Trading



KUENKER.DE
SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS



Besichtigung/On View

Münzen/Coins 312-315

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a (nach Terminabsprache/by prior appointment)

- bis einschließlich Sonntag, den 7. Oktober 2018
- *until Sunday, October 7, 2018*

STEIGENBERGER HOTEL REMARQUE OSNABRÜCK

Steigenberger Hotel Remarque, Natruper-Tor-Wall 1

- 8.-12. Oktober 2018 ab 9.00 Uhr
- *October 8 to 12, 2018 from 9 am*

Orden und Ehrenzeichen/Orders and Decorations 311

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a (nach Terminabsprache/by prior appointment)

- bis einschließlich Freitag, den 5. Oktober 2018
- *until Friday, October 5, 2018*

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

AUKTIONEN/AUCTIONS

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

GOLDHANDEL/GOLD COIN TRADING

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

ONLINE-SHOP

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLIVE AUCTION

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

ORDEN UND EHRENZEICHEN/ORDERS AND DECORATIONS

Einmal im Jahr findet unsere besondere Ordensauktion statt, die sich ganz den dekorativen Ehrenzeichen widmet. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz im Bereich Phaleristik.

Once a year there is a special auction dedicated to medals and decorations. Benefit from our experience in the field of phaleristik becoming our bidder or consigner.

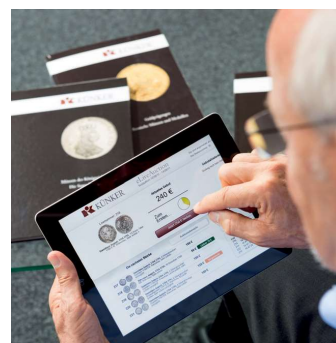
Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit neun eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe.
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with eight locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact nearby.*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Stammhaus Osnabrück



Frank Richardsen



Dr. Hubert Ruß



Roland Trampe



Michael Autengruber



Régis Poinson



Petr Kovaljov



Ulf Künker

Standorte/Locations

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück

Tel. +49 541 96202 0, service@kuenker.de

MÜNCHEN MAXIMILIANSPLATZ

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München

Frank Richardsen, Olaf Niebert,
Tel. +49 89 24216990, muenchen@kuenker.de

MÜNCHEN LÖWENGRUBE

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß,
Tel. +49 89 5527849 0, service@kuenker-numismatik.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe,
Tel. +49 40 22861362, roland.trampe@kuenker.de

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz

Michael Autengruber,
Tel. +49 7531 2829059, michael.autengruber@kuenker.de

STRASSBURG

Künker France Sarl,
4 rue des Francs-Bourgeois, 67000 Strasbourg, Frankreich

Régis Poinson, Tel. +33 388 321050, contact@kuenker.fr

WIEN

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich

Petr Kovaljov, Tel. +43 676 4838 733, kuenker@numfil.com

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Numfil s.r.o.,
17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechien

Petr Kovaljov, Tel. +420 603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG,
Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz

Ulf Künker, Tel. +41 44 2254090, zuerich@kuenker.de

Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.



Fritz Rudolf Künker

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



DEUTSCH



Barbara Westmeyer,
deutschsprachige Kundenbetreuung

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag-Donnerstag, 8.30-17.00 Uhr
Freitag, 8.30-16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,- möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie anrufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95% der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95% of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

ENGLISH



Alexandra Elflein-Schwieger, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano



Marion Künker
English, Deutsch

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 am - 5 pm
Friday 8.30 am - 4 pm

FRANÇAIS



Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0
Facs. +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h30 à 16h00

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente.
- Vu les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

I punti più importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al più presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterà l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di riferimento il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,- € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterà a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano.
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al più tardi un giorno dopo la fine dell'intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con più di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spesa da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierà volentieri come farci avere le Sue monete nel modo più sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell'asta riceverà una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverà la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverà l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

ITALIANO



Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français



Sonia Russo, M.A.
Italiano, Deutsch, English, Español

Tel.: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.30 alle 16.00

RUSSKIJ



Larysa Bunina
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 541 96202 0
Факс: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник-четверг 8.30-17.00
пятница 8.30-16.00

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допуска ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 0541 96202 68 или +49 541 96202 808.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год – эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

什么是书面竞价要注意的？

- 请尽早将您的竞价单寄给我们。如果我们在拍卖前很短时间内才收到您的竞价单，可能会产生工作上的失误。后面附加的竞价表会辅助您完成您的书面竞价。我们很愿意通过邮件，传真及电子邮件的方式接受您的竞价。
- 如果您以前从未参与过我们的拍卖，请将一个与您有过生意往来的钱币公司作为介绍人告知我们。
- 我们承诺所有拍品为真品，即使过了法律追诉期。

您想通过电话竞拍吗？

您当然也可以参加电话竞价。我们会在拍卖进行时致电给您，并协助您拍得拍品。我们请您注意以下几点：

- 电话竞价只针对对估价为500欧元以上的拍品。
- 请在至少拍卖48小时前告知我们您要电话竞价的拍品。
- 请您注意，在您的拍品进行竞拍时，我们能够与您联系上。拍卖目录中所附的时间表能帮助您推测您的拍品竞拍时间。
- 如果我们不能与您联系上，我们会以您的名义出价到您书面竞价的最高价，最低不低于我们的起拍价。
- 请您注意，电话竞价是一种不保险的参拍方式。我们并不能保证电话线路的畅通无阻。如果您想确保参拍，请亲临现场或书面竞价。

拍卖售后服务

- 在拍卖结束后我们将立即开始寄出拍品，通常需要8个工作日。
- 所有参加书面竞价的顾客，将在拍卖结束的2周内免费收到我们的拍品成交价目单。
- 所有拍品成交价目单最晚在拍卖结束一天后登载在我们的主页上。

您想送拍您所收藏的钱币到我们的拍卖会？

如果您想出售您的钱币，请联系我们坤客拍卖公司。自1985年我们就通过一年四拍和大约每年15本拍卖目录来证明了我们的专业技能和可信度。请过目以下的重要信息：

- 您的钱币将由我们的专家通过最新币识标准来鉴定并刊登到高品质的彩色目录上。
- 我们拥有全球超过10000个顾客，平均在每场拍卖会上有95%的拍品成交，并多次创造了新的成交记录。对于没有成交的拍品我们不收取任何费用。
- 从我们收到您的钱币开始，拍品会以双倍起拍价保险，我们的客户服务很愿意为您解说您的钱币如何能安全的递交于我们。
- 我们在收到您的钱币后会立即给您开具书面收据，最晚至拍卖开始前5星期您会收到所送拍品明细清单及其目录号和起拍价。
- 拍卖结束后您会收到成交价目单并从中确认您的送交拍品成交价。45天后您会收到您的拍品拍卖所得款项。

CHINESE



Petr Kovaljov
Czech, Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM
Friday 8.30 AM - 4 PM



INHALT AUKTION 313

	Los-Nr.
GEPRÄGTE KÖLNER GESCHICHTE -	
DIE MÜNZSAMMLUNG DES BANKHAUSES SAL. OPPENHEIM	3501 - 3823
Ein römischer Aureus von Agrippina, der Gründerin von Köln	3501
Ein Kölner Goldtriens der Merowinger	3502
Die Reichsmünzstätte Köln unter den Karolingern	3503 - 3504
Ludwig das Kind, 900-911	3503
Karl der Einfältige (898-923) im Besitz Lothringens, 911-923	3504
Die Reichsmünzstätte Köln unter den Saliern	3505 - 3509
Otto III., 983-996-1002	3505 - 3507
Heinrich II., 1002-1014-1024	3508 - 3509
Das Erzbistum Köln	3510 - 3684
Pilgrim und Kaiser Konrad II., 1027-1036	3510 - 3511
Hermann II. und Kaiser Konrad II., 1036-1039	3512
Anno II., 1056-1075	3513 - 3514
Hildolf, 1076-1079	3515
Sigwin, 1079-1089	3516
Hermann III. von Hochstaden, 1089-1099	3517
Bruno II. von Berg, 1131-1137	3518
Arnold II. von Wied, 1151-1156	3519
Reinald von Dassel, 1159-1167	3520 - 3521
Philipp von Heinsberg, 1167-1191	3522 - 3527
Dietrich von Heimbach-Hengebach, 1208-1212	3528 - 3529
Konrad von Hochstaden, 1238-1261	3530 - 3531
Heinrich II. von Virneburg, 1306-1332	3532 - 3533
Walram von Jülich, 1332-1349	3534 - 3537
Wilhelm von Gennep, 1349-1362	3538 - 3539
Engelbert von der Mark, 1364-1368	3540 - 3541
Kuno von Falkenstein, 1366-1371	3542
Friedrich III. von Saarwerden, 1371-1414	3543 - 3555
Dietrich II. von Moers, 1414-1463	3556 - 3572
Ruprecht, Pfalzgraf bei Rhein, 1463-1480	3573 - 3580
Hermann IV. von Hessen, 1480-1508	3581 - 3594
Philipp II. von Daun-Oberstein, 1508-1515	3595 - 3597
Hermann V. von Wied, 1515-1546	3598
Adolf III. von Schauenburg, 1547-1556	3599 - 3601
Anton von Schauenburg, 1556-1558	3602
Johann Gebhard von Mansfeld, 1558-1562	3603 - 3606
Friedrich von Wied, 1562-1567	3607 - 3608
Salentin von Isenburg, 1567-1577	3609 - 3620
Gebhard Truchseß von Waldburg, 1577-1583	3621 - 3626
Ferdinand von Bayern, 1612-1650	3627
Maximilian Heinrich von Bayern, 1650-1688	3628 - 3633
Sedisvakanz 1688	3634 - 3635
Joseph Klemens von Bayern, 1688-1702	3636 - 3642
Domkapitel, 1702-1714	3643 - 3645

	Los-Nr.	
Joseph Klemens von Bayern zum zweiten Mal, 1714-1723	3646	- 3650
Clemens August von Bayern, 1723-1761	3651	- 3669
Sedisvakanz 1761	3670	- 3672
Maximilian Friedrich von Königsegg, 1761-1784	3673	- 3683
Ein Konvolut von Münzen des Erzbistums Köln		3684
Die Stadt Köln	3685	- 3775
Die Zeit des Kaisers Friedrich III.	3685	- 3688
Die Zeit des Kaisers Maximilian I.	3689	- 3691
Die Zeit des Kaisers Karl V.	3692	- 3695
Die Zeit des Kaisers Maximilian II.	3696	- 3709
Die Zeit des Kaisers Rudolf II.	3710	- 3721
Die Zeit des Kaisers Ferdinand II.	3722	- 3734
Die Zeit des Kaisers Ferdinand III.	3735	- 3737
Die Zeit des Kaisers Leopold I.	3738	- 3752
Die Zeit des Kaisers Josef I.	3753	- 3754
Die Zeit des Kaisers Karl VI.	3755	- 3762
Die Zeit des Kaisers Karl VII.		3763
Die Zeit des Kaisers Franz I.	3764	- 3767
Die Zeit des Kaisers Josef II.	3768	- 3770
Gegenstempel der Stadt Köln auf fremden Münzen	3771	- 3773
Stadt Emden		3771
Grafschaft Reuss-Schleiz		3772
Herzogtum Sachsen-Eisenach		3773
Eine Huldigungsmedaille der Stadt Köln für den Kaiser Karl VII.		3774
Ein Konvolut von Münzen der Stadt Köln		3775
Das Herzogtum Berg	3776	- 3779
Maximilian Joseph von Bayern, 1799-1806	3776	- 3779
Das Großherzogtum Berg	3780	- 3782
Joachim Murat	3780	- 3782
Eine Jubiläumsmedaille einer Französischen Bank mit Widmung für das Bankhaus Sal. Oppenheim		3783
Münzwaagen	3784	- 3823

Geprägte Kölner Geschichte

Die Münzsammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim



Für die Entwicklung Kölns zur Kultur- und Museumsstadt waren Bürgersinn und Bürgerstolz wichtige Triebfedern. Die seit 1798 in der Domstadt ansässige Gründerfamilie des Bankhauses Oppenheim hatte daran bedeutenden Anteil. Die Förderung kultureller Werte war damit seit den Anfängen von Sal. Oppenheim Tradition – als Teil gesellschaftlicher Verantwortung und aus Freude am Kunstgenuss.

So gehörten Therese, die Witwe des Bankgründers Salomon Oppenheim, sowie ihre beiden Söhne Simon und Abraham zu den Gründungsmitgliedern des Kölnischen Kunstvereins, in dem sich ab dem Jahre 1839 Kölner Bürger zur Förderung von Gegenwartskunst zusammengeschlossen hatten. Auch den Weiterbau des Kölner Doms und die Errichtung der ersten Kölner Synagoge unterstützten die Mitglieder der Familie. Finanziell auf den Weg gebracht wurden des Weiteren der Kölner Zoo (1859), der botanische Garten Flora (1863) und zahlreiche Denkmäler – das bedeutendste darunter ist das bronzene Reiterstandbild Friedrich Wilhelms III. auf dem Heumarkt. Darüber hinaus profitierten Bildung und Wissenschaft sowie die mildtätige Fürsorge für Arme, Kranke und Bedürftige vom Engagement der Familie Oppenheim.

Zeitweilig verringerten Wirtschaftskrisen, politische Unruhen und Kriege die einst rege Stiftertätigkeit der Familie. Nach dem Zweiten Weltkrieg lebte das traditionelle Engagement jedoch wieder auf und entwickelte sich den Zeitströmungen entsprechend fort. Die Förderung und Vermittlung von Kunst und Kultur gehörte dabei weiterhin zum Selbstverständnis des Unternehmens.

Die für das traditionsbewusste, aber neuen Entwicklungen gegenüber stets aufgeschlossene Bankhaus typische Verbindung von Tradition und Innovation findet ihre Entsprechung in der Kunstsammlung des Bankhauses: Die Ahnengalerie und Arbeiten Alter Meister aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert wurden ab Ende der 1980er-Jahre mit rund 2.000 Werken moderner und zeitgenössischer Kunst ergänzt.

Neben seiner Kunstsammlung baute Sal. Oppenheim seit Beginn der 1980er Jahren auch systematisch eine bedeutende Sammlung von Münzen des Erzbistums und der Stadt Köln auf. Dabei war es ein Glücksfall, dass in kurzer Folge einige bedeutende Köln-Sammlungen versteigert wurden, so die Sammlung des Osnabrücker Notars Alfons Buller in Osnabrück (1985 und 1986), des Kölner Stadtbaumeisters Karl

Band in Köln (1986) und des niederrheinischen Statistikers Schink in Frankfurt am Main (1994). Auf diesen Auktionen und vielen anderen erwarb die Bank zahlreiche bedeutende Stücke.

Die vorliegende geldhistorische Sammlung bietet einen hervorragenden Einblick in die Geschichte der Domstadt. Sie ist zugleich Ausdruck der tiefen kulturellen und regionalen Verbundenheit von Sal. Oppenheim und seinen Gesellschaftern mit Köln.

Wir bedanken uns beim Bankhaus Sal. Oppenheim für das Vertrauen, uns mit der Katalogisierung und der Versteigerung seiner Haussammlung zu beauftragen, und wünschen Ihnen, liebe Kunden, viel Freude beim Studium des Kataloges und viel Erfolg beim Bieten.

Osnabrück, im Juli 2018

Dr. Andreas Kaiser

Dr. Andreas Kaiser



Los 3724 - Stadt Köln.

Goldabschlag zu 4 Goldgulden von den Stempeln des Dreikönigentalers , o. J. (um 1620).

Coined History of Cologne

The Sal. Oppenheim Bank Coin Collection



Public spirit and civic pride have been the driving forces behind Cologne's development into a city of culture and museums. The founding family of the Oppenheim Bank, resident in the cathedral city since 1798, played a significant part in this. From the beginning of Sal. Oppenheim, it was a tradition to promote cultural values - as a part of social responsibility and out of joy from the pleasure of art appreciation.

Thus Therese, the widow of bank founder Salomon Oppenheim, as well as both of her sons, Simon and Abraham, were among the founding members of the Kölnischen Kunstvereins (Cologne Art Association) in which citizens of Cologne had united since 1839 to promote contemporary art. Members of the family also supported the continued building of Cologne Cathedral and the construction of Cologne's first synagogue. Cologne Zoo (1859), the Flora / Botanical Gardens (1863) as well as numerous monuments - the most important of which is the bronze equestrian statue of Friedrich Wilhelm III at the Heumarkt were also funded. Education and the sciences as well as charitable care of the poor, sick and needy also benefitted from the involvement of the Oppenheim Family.

The once active sponsor activities of the family were sporadically disrupted due to economic crises, political unrest and wars. But after the second World War, their traditional involvement revived and continued to develop in line with the prevailing trends. The promotion and procurement of Art and Culture continued to be part of the company's identity.

This combination of tradition and innovation which is typical of the bank, tradition-conscious but always open to new developments, finds expression in its art collection. From the end of the 80s, the gallery of ancestral portraits and the works of Old Masters from the 17th, 18th and 19th centuries were supplemented with around 2,000 works of modern and contemporary art.

Alongside its art collection, since the beginning of the 80s, Sal. Oppenheim has also been systematically developing an important collection of coins from the archdiocese and the city of Cologne. It was a stroke of luck that some significant Cologne collections were being auctioned off in quick succession, such as the collection of Alfons Buller, the Osnabrück Notary Public, in Osnabrück (1985 and 1986), Karl Band,

the Cologne City Architect, in Cologne (1986) and Schink, the Lower Rhine statistician, in Frankfurt am Main (1994). The bank acquired numerous important pieces at these auctions and many more.

The present collection of monetary history offers an exceptional insight into the history of the cathedral city. At the same time, it is an expression of the deep cultural and regional connection of Sal. Oppenheim and its shareholders with Cologne.

We wish to thank the Sal. Oppenheim Bank for entrusting us with cataloging and auctioning their house collection and hope that you, dear customers, have a great deal of pleasure in studying this catalog and wish you the best of luck in bidding.

Osnabrück, July 2018

Dr. Andreas Kaiser

Dr. Andreas Kaiser



Los 3634 - Erzbistum Köln.
Sedisvakanz 1688. Reichstaler 1688



3757



3774



3629



3638



3659



3738



3521



3501



3651



3618



3622



3540



3816 1.1,3



3552



GEPRÄGTE KÖLNER GESCHICHTE

DIE MÜNZSAMMLUNG DES BANKHAUSES SAL. OPPENHEIM

EIN RÖMISCHER AUREUS VON AGGRIPINA, DER GRÜNDERIN VON KÖLN



1,5:1



3501



1,5:1

- 3501 Claudius, 41-54, und Agrippina filia. AV-Aureus, 50/54, Rom; 7,66 g. Kopf des Claudius r. mit Lorbeerkranz//Drapierte Büste der Agrippina r. mit Ährenkranz. BMC 72; Calico 396; Coh. 3; RIC² 80. R Henkelspur, sehr schön 2.500,--

Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil III"), Auktion Münzzentrum 64, Köln 1988, Nr. 87.

Die jüngere Agrippina, Tochter des Germanicus, Frau des Claudius und Mutter des Nero, wurde in Oppidum Ubiorum geboren. Daher ließ sie die Stadt im Jahr 50 zur Colonia Claudia Ara Agrippinensium, dem heutigen Köln, erheben.

EIN KÖLNER GOLDTRIENS DER MEROWINGER



1,5:1



3502



1,5:1



- 3502 Triens, Köln, Ende des 6. Jahrhunderts. 1,38 g. OHOA D (retrograd) - ILAM Drapiertes Brustbild r. mit Diadem//WSBOHCOLVNIACIAIT Victoria steht v. v. mit Kranz und Kreuz, im Feld Stern. Belfort 6140; Grierson/Blackburn -; Hävernack 6.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Leichte Prägeschwäche, kl. Kratzer, sehr schön 10.000,--

Exemplar der "vieille et importante collection bâloise" des monnaies françaises, Auktion Münzen und Medaillen AG 81, Basel 1995, Nr. 944.

DIE REICHSMÜNZSTÄTTE KÖLN UNTER DEN KAROLINGERN



1,5:1



3503



1,5:1

- 3503 Ludwig das Kind, 900-911. Denar, Köln. 1,67 g. +LVDOVVICVS REX Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Colonia monogram. Hävernack 20 a; M./G. 1560. RR Leichte Prägeschwächen am Rand, sehr schön 500,--

Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 4, Osnabrück 1986, Nr. 1012.



1,5:1



3504



1,5:1

- 3504 **Karl der Einfältige (898-923) im Besitz Lothringens, 911-923.** Denar, Köln. 1,83 g. +KVIOLVS REX Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Coloniamonogramm. Hävernicks 23 b; M./G. 1352.

RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön

300,--

Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 19.

DIE REICHSMÜNZSTÄTTE KÖLN UNTER DEN SALIERN



1,5:1



3505



1,5:1

- 3505 **Otto III., 983-996-1002.** Denar, 983-996, Köln. Prägung als König. 1,37 g. +ODDO+REX Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Coloniamonogramm. Dannenberg 335; Hävernicks 67 a.

Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich

250,--

Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 22.



1,5:1



3506



1,5:1



- 3506 **Obol (Hälbling), 983-996, Köln.** Prägung als König. 0,54 g. +ODDO+REX Kreuz mit Kugeln in den Winkeln//Coloniamonogramm. Hävernicks 71.

R Kl. durchgehender Schrötlingsfehler, Randabbruch, sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion Lanz 59, München 1991, Nr. 13



1,5:1



3507



1,5:1



- 3507 **Denar, 996-1002, Köln.** Prägung als Kaiser. 1,20 g. +ODDO+IMP AVG Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Coloniamonogramm. Hävernicks 73 var.

Leicht gewellt, vorzüglich

150,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



- 3508 Heinrich II., 1002-1014-1024. Denar, 1014-1024, Köln. Prägung als Kaiser. 1,48 g. HEINRICVS IMP Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Coloniamonogramm. Hävernack 189. Leichte Korrosionsspuren, sehr schön 100,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



- 3509 Denar, 1014-1024, Köln. 1,27 g. Prägung als Kaiser. 1,27 g. HEINRICVS [IR] Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Coloniamonogramm. Hävernack 192. R Kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 4, Osnabrück 1986, Nr. 1020.

DAS ERZBISTUM KÖLN

Pilgrim und Kaiser Konrad II., 1027-1036

Pilgrim von Köln war zunächst Domprobst in Bamberg und ein Vertrauter Kaiser Heinrichs II., in dessen Gefolge Pilgrim 1021 in Köln weilte. Dort wurde zu dieser Zeit die Bischofswahl veranstaltet und Pilgrim zum Bischof gewählt. Im Folgejahr trat der neue Erzbischof einen Italienzug an und eroberte Capua und Salerno. Zum neuen König Konrad II. gewann Pilgrim bald ein gutes Verhältnis. So krönte er sowohl dessen Ehefrau Gisela von Schwaben 1024 als auch deren Sohn Heinrich III. zum Mitkönig seines Vaters 1028. Das gute Verhältnis zahlte sich aus. Pilgrim gewann das Münzrecht für Köln und Andernach und erwarb das Erzamt des Erzkanzlers von Italien für die Erzbischöfe von Köln.



- 3510 Denar, Köln. 1,25 g. +CHVONRADVS IMP Kreuz, in den Winkeln PI - LI / GR - IM//SANCTA COLONIA Fünfsäuliges Kirchengebäude mit rundem Giebel. Hävernack 222 i. R Feine Patina, kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Allertseder, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 319, Frankfurt/Main 1987, Nr. 60.



- 3511 Denar, unbestimmte Münzstätte. Nachprägung. 1,49 g. (Verderbte Legende) Büste des Kaisers r. mit Diadem//+ANCTA COLOINA Kirchengebäude mit rundem Giebel, darin zweizeilig PIII / GIII. Hävernack 232 var. Leichte Prägeschwäche, sehr schön 200,--
Erworben im Dezember 1987 von Udo Gans, Arnberg.

Hermann II. und Kaiser Konrad II., 1036-1039

Hermann II. kam als Sohn des Pfalzgrafen Ezzo aus einer der angesehensten Familien im Reich. 1036 wurde er von Kaiser Konrad II. zum Nachfolger Pilgrims und zum Erzbischof von Köln ernannt. In dieser Funktion taufte er 1051 den Sohn des Kaisers Heinrich III. und seiner Gemahlin Agnes, Heinrich IV. Im Jahr 1054 krönte er denselben zum deutschen König. Hermann II. entwickelte eine umfangreiche Bautätigkeit, um Köln zu einem Abbild Roms zu machen und damit den Primat über die Erzbischöfe von Mainz und Trier zu festigen.



- 3512 Denar, Köln. 1,69 g. +CHVONRADVS IMP Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//HERIMANN AICHIEPS Kirchegebäude mit spitzem Giebel, in der Kirche COLO / NIA, zu den Seiten je ein Ringel. Hävernack 251. Sehr schön

100,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

Anno II., 1056-1075

Anno II. gelangte zu einer bedeutenden Machtposition als Kölner Erzbischof. Vor seiner Ernennung zum Erzbischof von Köln 1056 war er bereits Kaplan am Hof Kaisers Heinrich III. und Domprobst in Goslar gewesen. Mit dem Tode Heinrichs III. im gleichen Jahr, kam dessen minderjähriger Sohn Heinrich IV. auf den Thron, die Regentschaft führte dessen Mutter Agnes. Bald aber stieß die unorthodoxe Herrschaftsausübung der Agnes auf Widerstand, den Anno II. anführte. Anno entführte Heinrich IV. im sog. Staatsstreich von Kaiserwerth 1062 auf ein Schiff. In der Folge schwang sich Anno von 1063–1065 zum Regenten des Deutschen Reiches auf und konnte in dieser Rolle sogar den Papststreit schlichten. Mehrfach hatte Anno sich Widerständen der selbstbewußten Kölner Stadtbevölkerung zu stellen. 1075 starb Anno II. und wurde 1183 von Papst Lucius III. heiliggesprochen.



- 3513 Denar, 1057 (?)–1075, Köln. 1,26 g. ANNO AR[CHIEPS] Brustbild v. v. mit Krummstab//+IM[AGOSC]OLONIE Mauer mit Tor, dahinter ein breites Gebäude mit Kuppelturm, zu den Seiten je ein weiterer, kleinerer Kuppelturm, auf dem Dach Leiste mit **PETR**. Hävernack 341.

R Feine Patina, leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich

150,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



- 3514 Denar, 1057 (?)–1075, Köln. 1,31 g. Mit Kreuz rechts neben dem Erzbischof. + • ANNO • [ARC] HIEPC Brustbild v. v. mit Krummstab zwischen ° und Kreuz//+IMA[G]O • S • COLONIEC Mauer mit Tor, dahinter ein breites Gebäude mit Kuppelturm, zu den Seiten je ein weiterer, kleinerer Kuppelturm, auf dem Dach Leiste mit **PETR**. Hävernack -, vgl. 341.

RR Feine Patina, leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion Winter 50, Düsseldorf 1985, Nr. 1288.

Hildolf, 1076-1079

Über Hildolf ist nicht allzu viel bekannt. Er war als Hofkaplan am Hofe König Heinrichs IV. und von diesem 1076 für den Erzbischofsstuhl in Köln vorgesehen. Zunächst soll sich Hildolf gegen diese Entscheidung gestäubt haben, doch schließlich lenkte er ein. Seine Ankunft in Köln führte zu Tumulten der Bürgerschaft, doch erlangte er in der Folge die Anerkennung in der Stadt. Vom Papst dagegen wurde er jedoch nicht anerkannt, wohl weil er weiterhin zu den Anhängern Heinrichs IV. gehörte, der sich im Konflikt mit Papst Gregor VII. befand.



1,5:1



3515



1,5:1



- 3515 Denar, Köln. 1,41 g. +[HIL]TOLFVS ARCHI[EPS] Barhäuptiges Brustbild mit v. v. mit Krumm- und Kreuzstab//+SANCTA CO[LO]NIA Mauer mit rundem Tor, darüber spitzer Giebel mit Kreuz, zu den Seiten je ein Kuppelturm. Hävernack 360.

R Prägeschwäche am Rand, sehr schön

150,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

Sigwin, 1079-1089

Die Herkunft Sigwins ist nicht geklärt. Ab 1076 hielt er sich als Domdekan in Köln auf. Drei Jahre später wurde er nach dem Tode Hildolfs vom Kaiser Heinrich IV. als Nachfolger bestätigt. In der Schlacht an der Weißen Elster 1080 nahm er auf Seiten Heinrichs IV. teil und entkam nach der Niederlage nur knapp. 1087 krönte Sigwin den Sohn Heinrichs IV., Konrad, zum König in Aachen. 1089 starb er, erhielt aber bereits kurz nach seinem Tod den Beinamen der Fromme.



1,5:1



3516



1,5:1



- 3516 Denar, Köln. 1,54 g. SIG[EVVI]N ARCHE Brustbild v. v. mit Krummstab, auf der Brust drei Kreuze//[AIN]CTA COLONA[IS] Mauer mit Tor, dahinter ein dreiteiliges Gebäude mit drei Kuppeltürmen. Hävernack 390 a.

R Sehr schön

150,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

Hermann III. von Hochstaden, 1089-1099

Hermann III. entstammte der Familie der Grafen von Hochstaden und ist ab 1076 als Propst in Xanten bezeugt. 1085 wurde Hermann für vier Jahre Kanzler für den deutschen Teil des Reiches Kaiser Heinrichs IV. 1089 erlangte Hermann dann das Erzbischofsamt von Köln. Zehn Jahre später krönte er Heinrich V. in Aachen zum König. Im gleichen Jahr starb Hermann III.



1,5:1



3517



1,5:1



- 3517 Denar, Köln. 1,54 g. +[HERGVINDACH]E Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab//+////ACOL[ONAS] Verzierte Mauerleiste, darüber Hand zwischen zwei Kuppeltürmen. Hävernack 429.

Von großer Seltenheit. Prägeschwäche am Rand, sehr schön

300,--

Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 72.

Bruno II. von Berg, 1131-1137

Bruno II. von Berg hatte vor seiner Wahl zum Kölner Erzbischof bereits mehrere Propsteien inne: 1119 von St. Castor in Koblenz, 1127 von St. Gereon in Köln; gleichzeitig war er auch Domherr. Als Bruno 1130 zum Erzbischof von Trier gewählt worden war, lehnte er ab und wurde darin auch von seinem Freund Bernard von Clairvaux bestärkt. Im Folgejahr wurde er im Beisein König Lothars III. und einem Gesandten des Papstes in einer zweiten Wahl zum Erzbischof von Köln bestellt – der Sieger der ersten Wahl war zuvor zur Abdankung bewogen worden. 1137 starb Bruno II. während eines Italienzuges Lothars III. gegen Roger II. von Sizilien in Apulien.



- 3518 Denar, Köln. 1,38 g. [+BR]VNO ARG[EIT] Erzbischof v. v. mit Krummstab und Buch, darunter PIVS// SANCTA [COLONIA] Gebäude mit fünf Säulen darüber Kuppelturm zwischen zwei weiteren, kleineren Kuppeltürmen, unten eine Ranke. Hävernack 458. R Etwas dezentriert, sehr schön-vorzüglich

300,--

Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 73.

Arnold II. von Wied, 1151-1156

Arnold II. ging aus dem Geschlecht der Grafen von Wied hervor und schlug als zweiter Sohn die geistliche Laufbahn ein. 1122 gelangte er in das Amt des Propstes von St. Georg in Limburg an der Lahn, 1127 wurde er Dompropst in Köln und 1138 auch Propst von St. Servatius in Maastricht. Im gleichen Jahr wurde Arnold zum Kanzler für Reichsitalien und Lothringen an den Hof Konrads III. gerufen. 1147–1149 wirkte Arnold am Zweiten Kreuzzug mit und kehrte nach dessen Scheitern vor Damaskus über Konstantinopel nach Köln zurück. Dort angekommen, trat er den Kritikern des 1148 suspendierten Erzbischofs Arnold I. bei und schwang sich zu deren Anführer auf. 1151 gelang ihm die Wahl zum Erzbischof von Köln, und er ließ sich sowohl von Kaiser Konrad als auch Papst Eugen III. bestätigen. Dabei wurden ihm die Rechte des erloschenen lothringischen Dukats zuteil. 1152 fand die Königswahl in Frankfurt statt, an der er auf Seiten Friedrichs III. von Schwaben teilnahm. Diesen konnte Arnold als Friedrich I. Barbarossa in Aachen krönen. Als Reichserzkanzler leistete er Vorbereitungen für Barbarossas Italienzug und nahm eine ausgleichende Haltung zwischen Kaiser und Papst ein. 1156 starb er schließlich nach einem Sturz bei einem Wettlauf in Xanten.



- 3519 Denar, Köln. 1,34 g. +ARNOLD[VS ARCHIPE]C Erzbischof thront v. v. mit Krummstab und Buch//+S[CA COLONIA P]ATER PCI/ Gebäude mit Tor, darüber Kuppelturm zwischen zwei weiteren, kleineren Kuppeltürmen. Hävernack 481 d. RR Prägeschwäche am Rand, sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 545.

Reinald von Dassel, 1159-1167

Reinald von Dassel stammte aus einem Geschlecht, das enge Beziehungen zu den Mainzer Erzbischöfen pflegte. Seine kirchliche Laufbahn begann Reinald in Hildesheim, dem er lange Zeit verbunden blieb. Das Amt des Propstes erhielt er in Hildesheim, in Goslar, in Münster, in Maastricht und in Xanten. 1156 folgte der Ruf in die Reichskanzlei Kaiser Friedrichs I. Barbarossa. 1158 bereitete er den kaiserlichen Italienzug vor. Im gleichen Jahr wurde der Kölner Erzbischofsstuhl vakant und Barbarossa setzte sich energisch für Reinald von Dassel ein. Rainald wurde in Abwesenheit zum Erzbischof gewählt, während er sich im Feldlager vor Mailand aufhielt. Nach dem Tode des Papstes Hadrian IV. wurden zwei päpstliche Nachfolger gewählt – ein Schisma. Reinald unterstützte den kaiserfreundlichen Kandidaten Paschalis III. gegen Alexander III. und versuchte vergeblich, Unterstützung für diesen in Frankreich und England zu erreichen. Zudem erwirkte er die Heiligsprechung Karls des Großen, die allerdings nur von Paschalis III. anerkannt wurde. Im Konflikt mit Mailand eroberte und zerstörte er die Stadt 1162, mit der Kriegsbeute stattete er sein Bistum aus. So gelangten die Gebeine der Heiligen Drei Könige 1164 nach Köln, was der Stadt einen jahrhundertelangen Pilgerstrom bescherte und bis heute zu den Attraktionen der Stadt am Rhein zählt. 1167 gelang es Reinald zusammen mit Erzbischof Christian von Mainz, ein römisches Heer zu schlagen und die Stadt zu belagern. Kurz darauf starb er jedoch an einer Seuche.



2:1



3520



2:1

- 3520 Obol (Hälbling), Köln. 0,53 g. Erzbischof thront v. v. mit Krummstab und Buch//Dreitürmiges Gebäude mit drei Toren. Hävernack 500.
R Feine Patina, sehr schön

100,--

Exemplar der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 363.



3521



2:1

- 3521 Brakteat, Saalfeld. 0,75 g. +REINALD ° ARCI ° EP+ENGIL ° SALVELT ° B Hüftbilder des Erzbischofs mit Krummstab und Buch und des Abtes mit Buch nebeneinander. Berger 2069; Buchenau, Fd. von Gotha 292; Hävernack 1033.

Von allergrößter Seltenheit. Winz. Randabbruch, etwas Belag, vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Slg. "Kunstvolle Brakteaten", Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 44, München 1965, Nr. B125 und der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 84.

Im Jahr 1056 überließ Richeza, Tochter des Pfalzgrafen Ezzo von Lothringen und Gemahlin des Königs Miesko II. von Polen, das Gebiet um Saalfeld dem Erzbischof Anno II. Dieser errichtete 20 Jahre später dort ein Benediktinerkloster, das Petrus und Paulus geweiht war. Das Kloster entwickelte sich bald zum kirchlichen Machtzentrum in der Region. Münzen wurden dort ab 1130/1140 hergestellt. Woher das Münzrecht stammte, ist unklar. Womöglich war die Münzstätte gemeinsamer Besitz des Erzbischofs und des Abtes, da sie beide auf der Münze erscheinen. Um 1180 ging das Kloster und mit ihm die Münzstätte in den Besitz des Reiches über. Der hier vorliegende Brakteat gehört zu den großen Seltenheiten der erzbischöflichen Prägungen.

Philipp von Heinsberg, 1167-1191

Philipp von Heinsberg kam als zweitältester Sohn des Herrn von Heinsberg und Falkenburg, Goswin II., und seiner Frau Adelheid von Sommerschenburg zur Welt. So war auch für Philipp eine geistliche Laufbahn vorgesehen, die Domschulen besuchte er in Köln und in Reims. Bald erreichte er die Ämter des Domdechanten in Köln und des Dompropstes in Lüttich. 1167 wurde Philipp zum Nachfolger Reinalds von Dassel als Erzbischof von Köln und zum Leiter der Reichskanzlei ernannt. Im Erzbistum führte er die konsequente Machtpolitik seiner Vorgänger fort, indem er die Burgen seiner Vasallen aufkaufte und ihnen als neues Lehen zurückgab. Somit war die Beziehung eine engere und der Erzbischof nicht mehr beim Tod des Kaisers von der Bestätigung des neuen Herrschers abhängig. Unter seiner Regierung wurde der Dreikönigenschrein begonnen. Als enger Gefolgsmann des Kaisers Barbarossa wirkte er an mehreren Italienzügen mit. Zur Vorbereitung eines Zuges verpfändete Philipp 1174 für 1000 Mark das Münzrecht an die Stadt Köln. Die Stadt ließ sofort den Ewigen Pfennig prägen. 1176 nahm er mit Barbarossa an der Schlacht von Legnano teil; durch die Niederlage ging die kaiserliche Herrschaftsposition in Norditalien unter. Die Unterstützung des Gegenpapstes mußte aufgegeben werden, und eine Aussöhnung mit Papst Alexander III. fand statt. Dieser bestätigte Philipp von Heinsberg alle Rechte. 1179 betrieb Philipp den Sturz Heinrichs des Löwen und erhielt nach der erfolgreichen Absetzung des Herzogs von Sachsen das Herzogtum Westfalen. Nun war Philipp von Heinsberg der mächtigste Fürst im Norden und geriet damit in indirekten Konflikt mit dem Kaiser. 1191 starb er an einer ungeklärten Seuche während der Belagerung Neapels.



1,5:1



3522



1,5:1

- 3522 Denar, 1168-1175, Köln. 2. Typ. 1,43 g. +HITARC - EPIVOPV Erzbischof thront v. v. mit Krummstab und Buch//+ϢACOΓONI[APAIC]IAI Mauer mit Tor, darauf Kuppelturm zwischen zwei weiteren, kleineren Kuppeltürmen. Hävernick 506. Sehr schön +

75,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3523



1,5:1

- 3523 Denar, 1175-1181, Köln. 3. Typ. 1,40 g. HITARC - EPICOPV Erzbischof thront v. v. mit Mitra, Krummstab und Buch//ϢACOΓO[N]I[APAICMAI Mauer mit Tor, darauf Turm zwischen zwei weiteren, kleineren Kuppeltürmen. Hävernick 541. Feine Patina, winz. Stempelfehler, sehr schön +

75,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3524



1,5:1

- 3524 Obol (Hälbling), 1175-1181, Köln. 3. Typ. 0,66 g. HITARC - EPICOPV Erzbischof thront v. v. mit Mitra, Krummstab und Buch//EIACOLON[IAPAICM]IAI Mauer mit Tor, darauf Turm zwischen zwei weiteren, kleineren Kuppeltürmen. Hävernick 542. Sehr schön

100,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3525



3526



1,5:1

- 3525 Denar, 1181-1190, Köln. 4. Typ. 1,34 g. +HITARC - EPICOPV Erzbischof thront v. v. auf Bogen mit Mitra, Krummstab und Kreuzfahne// +EIA[CO]FON]IAPAICIIA Gebäude mit fünf Arkadenbögen, darauf drei Türme. Hävernick 549 c. Sehr schön +
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

75,--



1,5:1



3526



3527



1,5:1

- 3526 Denar, um 1190, Köln. 5. Typ. 1,42 g. +PHILIPPS - A[RCHIEPC] Erzbischof thront v. v. mit Mitra, Krummstab und Buch// +SANCTA COLONIA Mauer mit Tor, darauf Turm zwischen zwei weiteren, kleineren Kuppeltürmen. Hävernick 573. Sehr schön-vorzüglich
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

75,--



1,5:1



3527



3528



1,5:1

- 3527 Denar, 1167-1191, Soest. 1,35 g. +PHILIPVS AR/IOE Kreuz, in den Winkeln V - Kugel mit dem Soester Zeichen / V - V//Coloniamonogramm. Hävernick 882. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

50,--

Dietrich von Heimbach-Hengebach, 1208-1212

Dietrich von Heimbach-Hengebach stammte aus einem ungeklärten Geschlecht aus der Nordeifel. Ab 1166 ist er als Propst von St. Aposteln in Köln bezeugt. Im Jahr 1199 trat Dietrich gegen Engelbert von Berg in der Wahl zum Dompropst an und prozessierte nach seiner Niederlage bis 1204. In der Folge erbte Dietrich die Grafschaft Jülich. 1208 war der Erzbischofsstuhl vakant, König Otto IV. drängte auf eine baldige Wahl und Dietrich I. wurde ernannt. Der König hatte zwar den Bischof von Cambrai, Johann von Béthume, im Sinn, doch lehnte das Priorenkollegium einen „landfremden“ Kandidaten ab. 1210 begann Dietrich mit dem Bau der Godesburg bei Bad Godesberg. Politisch stand er fest auf der Seite des Welfen Otto IV., selbst nach dessen Bannung durch Papst Innozenz III. Für den geldbedürftigen Kaiser im Niedergang erhöhte Dietrich die Besteuerung seiner Untertanen. 1211 weigerte er sich, die päpstliche Exkommunikationssentenz gegen Otto IV. zu verkünden und wurde daraufhin im folgenden Jahr selbst exkommuniziert und aller Ämter enthoben. Da Dietrich weiterhin die Messe zelebrierte, setzte ihn der päpstliche Legat, der Mainzer Erzbischof Siegfried von Eppstein, ab. Dietrich versuchte sich in Rom zu rehabilitieren, doch wurde seine Absetzung vom Papst 1216 bestätigt. Die Prozeßkosten mußte das Bistum bis 1238 tragen. Dietrich selbst kehrte mit einer Pension in die Propstei von St. Aposteln zurück.



1,5:1



3528



3528



1,5:1

- 3528 Denar, Köln. 1,42 g. +TH[CO]DA]RICVS Erzbischof thront v. v. mit Mitra und zwei Kreuzfahnen// +SANCTA COLONI Brustbild des heiligen Petrus v. v. mit Nimbus, Buch und Schlüssel unter Dreibogen, darauf Turm zwischen zwei kleineren Türmen. Hävernick 608. Sehr schön
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

75,--



1,5:1



3529



1,5:1

- 3529 Obol (Hälbling), Köln. 0,54 g. +TNCO//CAC Erzbischof thront v. v. mit Mitra und zwei Kreuzfahnen//+SAC//VOLO/IC Brustbild des heiligen Petrus v. v. mit Nimbus, Buch und Schlüssel unter Dreibogen, darauf Turm zwischen zwei kleineren Türmen. Hävernack 613 var.

R Kl. Prägeschwäche, sehr schön

100,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

Konrad von Hochstaden, 1238-1261

Konrad von Hochstaden kam aus dem Geschlecht der Grafen von Are-Hochstaden und war mit den Staufern blutsverwandt. Als Propst von St. Mariengraden in Köln und seit 1226 Domherr in Köln betrieb er mit vielen Mitteln die Absetzung des Kölner Dompropstes Konrad von Büren, um das Amt selbst zu führen. Diese schließlich erfolgreichen Versuche brachten ihm die Exkommunikation ein. 1238 wurde er dennoch zum Erzbischof gewählt und legte daraufhin den Streit mit Konrad von Büren bei. Die Belehnung mit den Regalien fand im August desselben Jahres vor Brescia statt, seine ersten Handlungen wiesen ihn als Stauferfreund aus, was aufgrund seiner Familienbande nicht überraschte. Doch betrieb er bald darauf eine Kehrtwende in das päpstlich-antistaufische Lager, über die viel gerätselt worden ist. Wahrscheinlich spielten finanzielle Motive eine Rolle, das Erzbistum hatte aufgrund der Prozesse seiner Vorgänger große Verbindlichkeiten bei italienischen Banken. Zwischen 1239 und 1244 führte er mehrere Territorialkriege gegen seine Nachbarn, die Grafen von Jülich, von Sayn und von Berg, zudem gegen die Herzöge von Brabant und Limburg. Trotz einer Niederlage und neunmonatigen Gefangenschaft auf der Jülicher Burg Nideggen 1242 gelang es Konrad, schließlich siegreich aus diesen Auseinandersetzungen hervorzugehen. Danach war Konrad der mächtigste Reichsfürst und stellte Gegenkönige gegen Kaiser Friedrich II. 1249 wurde Konrad zusätzlich zum Erzbischof von Mainz gewählt, was der Papst allerdings nicht gestattete. Zum Ausgleich wurde er mit der Legatenwürde für Deutschland betraut, die allerdings nach einem Jahr nicht mehr erneuert wurde. Kleinere Territorialherren, die sich gegen seine Machtposition auflehnten, zwang er zur Unterordnung. Im Konflikt mit der Stadt Köln (Kleiner und Großer Schied) unterwarf er sich dem Schiedspruch des Albertus Magnus. Eine territoriale Erweiterung des Erzbistums gelang durch den Einzug der Grafschaft Are-Hochstaden, nachdem sein Neffe gestorben war. Eine architektonische Erweiterung plante er mit der Grundsteinlegung des neuen Domes 1248. Im Jahr 1261 starb Konrad, er wurde im alten Dom bestattet und später in den neuen umgebettet.



1,5:1



3530



1,5:1

- 3530 Obol (Hälbling), 1244-1261, Köln. Prägung als Erzbischof. 0,58 g. [CONRADVS - ARCHIEPC] Erzbischof thront v. v. mit Mitra, Krummstab und Buch//[SAN]CTA COL[ONIA] Dreitürmiges Gebäude mit Tor und zwei Kreuzfahnen. Hävernack 669.

Prägeschwäche am Rand, sehr schön

50,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3531



3531



1,5:1

- 3531 Denar, 1244-1261, Attendorn. Prägung als Erzbischof. 1,23 g. [+CONRA - DVSEP] Erzbischof thront v. v. mit Mitra, Krummstab und Mondsichel//[+SANCTA COLONIA] Gebäude, darauf Turm zwischen zwei Fahnen. Hävernack 799.

RR Kl. Schrötlingsfehler am Rand, leichte Korrosionsspur, sehr schön

200,--

Heinrich II. von Virneburg, 1306-1332

Heinrich II. von Virneburg war der sechste Sohn seiner Eltern Graf Heinrich von Virneburg und Ponzetta von Oberstein. 1288 kämpfte er auf der Seite des Herzogs von Brabant gegen den Erzbischof Siegfried von Westerburg in der Schlacht von Worringen. Im selben Jahr wurde er Inhaber von zwei Pfarrpfünden, 1292 dann Kaplan des Königs Adolf von Nassau, einem Verwandten von ihm. Nach dem Tod des Erzbischofs Wikbold von Holte kamen drei Kandidaten in Betracht. Schließlich setzte sich Heinrich durch und reiste nach Rom. Dort aber mußte er, bedingt durch einen Papstwechsel, zwei Jahre auf seine Ernennung warten. Zurück in Köln gelang es ihm 1308, sich seine Stimme für den neuen König Heinrich VII. von Luxemburg sehr teuer mit Geld und Zugeständnissen bezahlen zu lassen. So mußte der König auf neue Reichszölle im Kölner Erzbistum verzichten. Vielleicht aufgrund dieses Erfolges überschätzte sich Erzbischof Heinrich bei der erneuten Königswahl 1314 und unterstützte den Habsburger Friedrich den Schönen gegen den Wittelsbacher Ludwig. So wurden zwei Könige gewählt, die in der Folge gewaltsam gegeneinander vorgingen. Diese Doppelwahlen wurden erst von der Goldenen Bulle 1356 abgeschafft. Die Auseinandersetzungen bezogen auch das Erzbistum mit ein und Heinrich hatte einige Verluste hinzunehmen, bis sich Papst Johannes XXII. 1323 in den Thronstreit einmischte. Dieser Eingriff veränderte die Fronten. Bei den nächsten Verhandlungen über eine Königswahl 1324 und 1328 vertrat Heinrich die Seite des Papstes. 1332 starb Heinrich in seiner Lieblingsresidenz Bonn.



- 3532 Großpfennig o. J. (nach 1314), Bonn. 1,16 g. Erzbischof thront v. v. mit Krummstab und Buch// Münster zu Bonn mit Kreuzen auf den Türmen. Noss 7.

Winz. Korrosionsspuren, kl. Kratzer, sehr schön + 100,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



- 3533 Sterling o. J. (um 1318), Bonn. 1,15 g. hENR T - RChIE - PSCOL Büste des Erzbischofs v. v. zwischen zweimal drei Kugeln und unten einer Kugel in gepeltem Dreieck//MON - ETA - BVN - ENS Langkreuz, in den Winkeln je ein sechsstrahliger Stern. Noss 15 d.

RR Winz. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 250,--

Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 4, Osnabrück 1986, Nr. 1064.

Walram von Jülich, 1332-1349

Walram von Jülich kam als jüngerer Sohn Graf Gerhards V. von Jülich und seiner zweiten Frau Elisabeth von Brabant-Aarschot zur Welt. Nach dem Studium in Orléans und Paris war er seit 1327 Propst von St. Servatius in Maastricht und von St. Lambert in Lüttich. Vor allem sein Vater und danach sein älterer Bruder Graf Wilhelm V. von Jülich versuchten mit großen finanziellen Mitteln Walram den Erzbischofsstuhl zu verschaffen. Das Domkapitel hatte sich zunächst einem anderen Kandidaten verschrieben, auch König Ludwig der Bayer hatte eigene Vorstellungen. Doch schließlich entschied sich Papst Johannes XXII. für Walram, nachdem ihm sein Bruder Wilhelm V. seinen Übertritt in das päpstliche Lager in Aussicht stellte. Diese Wahl veränderte eine der Grundkonstellationen im Erzbistum Köln, nämlich die andauernde Gegnerschaft zu den Grafen von Jülich entfiel. Walram folgte in seiner Außenpolitik ganz dem Programm seines Bruders und versuchte sich sonst erfolgreich aus den großen Konflikten seiner Zeit (Hundertjähriger Krieg) herauszuhalten. In den 1340er Jahren wollte er die Außenbastionen des Bistums erweitern, was ihm eine Fehde mit den Grafen von der Mark eintrug. Gegen diese rüstete Walram nach anfänglichen Niederlagen derart massiv auf, daß das Domkapitel wegen der großen finanziellen Ausgaben die folgenden Entscheidungen Walrams an seine Zustimmung band. 1347 übergab Walram die Regierungsgeschäfte dem finanzgewandten Ritter Reinhard von Schönau. 1349 reiste der Erzbischof nach Paris ab, um dem schuldengeplagten Erzbistum die Kosten seiner Hofhaltung zu ersparen. Dort starb er vermutlich an der Pest. Sein Biograf läßt ihn „weder als Landesherr noch als Kurfürst noch als Bischof eine vorteilhafte Figur“ machen, doch blieb er „als ein menschlich lauterer Charakter, als uneigennütziger und mildtätiger Christ, als frommer Priester sanften Gemüts“ (W. Jansen, in: Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches) der Nachwelt in Erinnerung.



1,5:1



3534



1,5:1

- 3534 Großpfennig o. J. (um 1332), Bonn. 1,02 g. WELR'ARC - IEPSCOLN Erzbischof thront v. v. mit Krummstab und Buch//SIGNACCE • SISARCASSIBVRN Münster zu Bonn. Mit Kreuz auf der Mitra. Noss 37. Feine Patina, sehr schön 100,--
- Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 4, Osnabrück 1986, Nr. 1070.



1,5:1



3535



1,5:1

- 3535 Turnose o. J. (1344), Deutz. 3,77 g. Brustbild des Erzbischofs mit Mitra v. v., umher Einfassung aus acht Bögen, an den Bögen sechs Dreiblätter//Kreuz in doppeltem Schriftkreis. Noss 61. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 100,--
- Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3536



1,5:1

- 3536 1/3 Turnose o. J. (1343), Deutz. 1,25 g. Brustbild des Erzbischofs mit Mitra v. v., umher Einfassung aus acht Bögen, an den Bögen sechs Dreiblätter//Kreuz in doppeltem Schriftkreis. Noss 63. RR Dunkle Patina, sehr schön 200,--
- Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 4, Osnabrück 1986, Nr. 1074.



3537



1,5:1



3537

- 3537 Turnose o. J. (1344), Bonn. 3,44 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. // Langkreuz. Noss 67.

Winz. Korrosionsspuren, sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 12, Osnabrück 1988, Nr. 1759.

Wilhelm von Gennepe, 1349-1362

Während der Regierungszeit Wilhelms von Gennepe erfuhr das Erzbistum Köln eine bedeutende Statuserhöhung. Auf Initiative Kaiser Karls IV. wurde auf dem Nürnberger Reichstag am 10. Januar 1356 das Reichsgrundgesetz der Goldenen Bulle verkündet, in dem sieben Kurfürsten (Mainz, Trier, Köln, Böhmen, Pfalz, Sachsen und Brandenburg) zum Wahlkörper der deutschen Königswahl bestimmt wurden. Die Kurländer wurden für unteilbar erklärt, und für die weltlichen Kurfürsten die Primogenitur festgesetzt. Wilhelm von Gennepe, der Prägeherr dieses interessanten Doppelschillings, war also der erste Kölner Kurfürst und wurde diesem Amt durch seine umsichtige und diplomatische Art vollauf gerecht.



1,5:1



3538



1,5:1

- 3538 Doppelschilling o. J. (um 1356), Bonn. 3,93 g. Erzbischof thront v. v. mit Kreuzstab und Buch // RR Winz. Korrosionspur, etwas Belag, sehr schön

750,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



2:1



3539



2:1

- 3539 Goldgulden o. J. (um 1357), ohne Angabe der Münzstätte (Riel). 3,51 g. WILH'N - REPV'S Stilisierte Lilie // S IOH'N - HIESB (Krone) St. Johannes steht v. v. mit umgelegtem Mantel, die Rechte erhoben, in der Linken Kreuzstab. Fb. 781; Felke 62; Noss 109 var.

GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, sehr schön-vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 25, Osnabrück 1993, Nr. 2388.

Engelbert von der Mark, 1364-1368

Erzbischof Adolf von der Mark resignierte 1364 zugunsten seines Onkels Engelbert, der seit 1345 Bischof von Lüttich war. Der ca. 60jährige Engelbert überließ die Arbeit weitgehend seinem Weihbischof und seinem Personalapparat, was dem Domkapitel mißfiel. Es stellte ihm 1366 als Koadjutor den Erzbischof von Trier, Kuno von Falkenstein, zur Seite, der bald die Regierung allein führte. 1367 zog sich Engelbert auf die Burg Brühl zurück, wo er im August 1368 starb. Die wenigen erhaltenen Münzen dieses nur vier Jahre regierenden Erzbischofs aus dem Hause Mark zählen zu den großen Raritäten der Kölner Numismatik.



2:1



3540



2:1

- 3540 Goldgulden o. J. (1364), ohne Angabe der Münzstätte (Riel). 3,50 g. ✠ **HIIGLß** • - **TREPVS** • Große Lilie//• **S** • **IONTI** - **NNESß** • Johannes der Täufer steht v. v. mit erhobener Hand und Zepter zwischen zwei kleinen Wappen. Fb. 785; Felke -; Noss -.

Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, sehr schön-vorzüglich

15.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 25, Osnabrück 1993, Nr. 2389.

Dieser Goldgulden ist von größter numismatischer Bedeutung, zeigt er doch durch den gleichartigen Typ (St. Johannes zwischen zwei Wäppchen), daß die Parallelprägungen des Erzbistums Mainz (Sammlung Walther 70) und des Pfalzgrafen bei Rhein (Noss, Ruprechtsgoldgulden 1 und 2) auch in die Zeit Engelberts fallen müssen. Durch die Gleichartigkeit des Typs in Bacharach, Eltville und Riel kann ein neuer rheinischer Münzvertrag erschlossen werden. Bestärkt wird diese Annahme durch das gleichartige Beizeichen, den einköpfigen Adler. Noss hält dieses Beizeichen für einen Hinweis auf die Münzstätte (also für ein Münzzeichen). Dem können wir nicht folgen, da auf den Münzen der verschiedenen Prägeherren nicht nur der Adler, sondern auch Krone und Helm gleichartig vorkommen, es sind wohl Emissionszeichen. Unser Stück dürfte daher der früheste Goldgulden Engelberts sein, denn das Beizeichen Adler verbindet das Stück mit den Geprägten seines Vorgängers Wilhelm von Gennep.



2:1



3541



2:1

- 3541 Doppelschilling o. J. (um 1367), Deutz. 2,65 g. Erzbischof steht v. v. auf dem märkischen Schild mit Buch und Krummstab//Lilienkreuz, in den Winkeln Kronen, in der Mitte märkischer Schild. Noss 131.

Von großer Seltenheit. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön +

1.000,--

Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 4, Osnabrück 1986, Nr. 1077.

Kuno von Falkenstein, 1366-1371

Kuno von Falkenstein hatte sich als Provisor des Erzbistums Mainz und als Erzbischof von Trier bewährt. So stellte ihn das Kölner Domkapitel 1366 an die Seite des regierungsmüden Engelbert von der Mark. Auch nachdem Engelbert 1368 starb, ließ Kuno das Domkapitel seinen Großneffen Friedrich von Saarwerden wählen, was jedoch am Widerstand von Kaiser Karl IV. und Papst Urban V. scheiterte. Kuno widersetzte sich dagegen den päpstlichen Plänen und blieb somit Provisor des Kölner Erzbistums bis zur erneuten Wahl Friedrichs von Saarwerden. Diesmal war die Wahl von Erfolg gekrönt, der Papst stimmte zu und Friedrich von Saarwerden quittierte seinem Großonkel Kuno von Falkenstein die Verwaltung der Kölner Kirche.



2:1



3542



2:1

- 3542 Goldgulden o. J. (1369-1370), Deutz. Prägung als Vikar. 3,50 g. **CONO : TRAPVS : TREVERENSIS** Wappen gespalten in Köln und in Trier in Sechspaß//**VICTRIE - ACE COLO** Hüftbild des Petrus mit Kreuzstab und Buch unter Baldachin. Fb. 788; Felke 418; Noss 141 b; Noss (Trier) 198 b. **GOLD. RR** Leicht gewellt, sehr schön 2.000,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

Friedrich III. von Saarwerden, 1371-1414

Friedrich III. von Saarwerden kam als zweiter Sohn seiner Eltern Johann II. von Saarwerden und Klara von Finstingen mit zehn Jahren in die Obhut seines Großonkels, des Trierer Erzbischofs Kuno von Falkenstein. Nachdem Kuno 1366 Koadjutor von Köln geworden war, erhielt Friedrich mehrere kölnische Pfründen während seines Studiums in Bologna. Seine erste Wahl zum Kölner Erzbischof scheiterte am Widerstand von Papst Urban V. und Kaiser Karl IV. 1368, eine zweite im Sommer 1370 war erfolgreich. Zunächst hatte sich Friedrich als Erzbischof den großen Schulden des Erzbistums zu stellen. In der Folge gelang es ihm nicht nur veräußerte Rechte und Güter zurück zu erwerben, sondern auch territoriale Zugewinne zu erreichen. Bei den Schulden gegenüber der Kurie kam ihm das abendländische Schisma (1378-1417) zupass. Versuche, die Landesherrschaft gegenüber den Städten zu stärken, waren in Neuss erfolgreich, in Köln erwuchs sich dagegen der sogenannte „Schöffenkrieg“ (1375-1377) aus diesen Bemühungen. Nachbarschaftskonflikte führte Friedrich mit dem Herzogtum Berg, dem Herzogtum Mark und der Grafschaft Kleve erfolgreich. Rückendeckung bekam der Erzbischof dabei vom König Wenzel, den Friedrich auch seinerseits unterstützte.



2:1



3543



2:1

- 3543 Goldgulden o. J. (um 1374), ohne Angabe der Münzstätte (Deutz). 3,49 g. **FRIDRICH - TRAPVS** Brustbild des Petrus unter Baldachin//**STCRI : IHPETI : PER : ITALTACTR** Wappen geteilt in Köln und in Trier im Sechspaß. Fb. 789; Felke 432; Noss 181 var. **GOLD. Winz.** Randfehler, sehr schön 500,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3544



1,5:1

- 3544 Weißpfennig o. J. (1375), Deutz. 2,55 g. Brustbild des Petrus mit Schlüssel unter Baldachin//Wappen gespalten in Köln und in Trier im Sechspaß. Noss 183 a. Sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 4, Osnabrück 1986, Nr. 1088.



1,5:1



3545



1,5:1

- 3545 1/2 Weißpfennig (Schilling) o. J. (1376), Bonn. 1,17 g. Hüftbild des Petrus v. v. mit Kreuzstab und Schlüssel über Wappen von Saarwerden//Langkreuz, in den Winkeln je drei Kugeln. Noss 190 a. R Hübsche Patina, sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 4, Osnabrück 1986, Nr. 1085.



1,5:1



3546



1,5:1

- 3546 Weißpfennig o. J. (1376), Riel. 2,49 g. Hüftbild des Petrus mit Kreuzstab und Schlüssel unter Baldachin//Wappen gespalten in Köln und in Trier im Sechspaß. Noss 193 a. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 4, Osnabrück 1986, Nr. 1094.



1,5:1



3547



1,5:1

- 3547 1/2 Weißpfennig (Schilling) o. J. (um 1377), Riel. 1,02 g. Hüftbild des Petrus v. v. mit Kreuzstab und Schlüssel über Wappen von Saarwerden//Langkreuz, in den Winkeln je drei Kugeln. Noss 199 a. Feine Patina, winz. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 568.



1,5:1



3548



1,5:1

- 3548 Goldgulden o. J. (um 1383), Riel. 3,49 g. **FRIDICVS - TREPSCA** Brustbild des Petrus mit Kreuzstab unter Baldachin, darunter Wappen von Saarwerden//**STCARI • IHPAI • MONETTRIL** Wappen gespalten in Köln und in Trier im Sechspaß. Fb. 789; Felke 460; Noss 202 b. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 400,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.
- 3549 Goldgulden o. J. (1379), Riel. 3,51 g. Dazu: Goldgulden o. J. (1402), Bonn. 3,52 g. Fb. 789; 790; Felke 451; 674; Noss 200; 233. **2 Stück. GOLD.** Sehr schön 750,--
Beide Stücke erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3550



1,5:1

- 3550 Goldgulden o. J. (1386), Deutz. 3,51 g. **FRIDICVS - TREPSCOL** Johannes steht v. v. mit erhobener Hand und Kreuzstab//**• MONIE • - • TTTVI • - • CIENS •** Dreipaß mit großem Wappen umgeben von drei kleineren. Fb. 792; Felke 481; Noss 211 b. **GOLD.** Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 74, Köln 1992, Nr. 3075.



1,5:1



3551



1,5:1

- 3551 Goldgulden o. J. (um 1391), Bonn. 3,45 g. **FRIDICVS - TREPSCOL** Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten und Kreuzstab//**• MONIE • - • TTTVN • - • ENSIS •** Dreipaß mit großem Wappen, umgeben von drei kleineren. Mit Adler im Wappenschild zwischen den Füßen des Johannes. Fb. 792; Felke 500; Noss 219. **GOLD. R Min.** gewellt, sehr schön 350,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 12, Osnabrück 1988, Nr. 1765.
Die Münzen nach dem Rheinischen Münzvertrag von 1391 trugen einen Adler zwischen den Füßen des Johannes zur Unterscheidung von älteren Prägungen. Nur die erste Emission der Bonner Münzstätte zeigt den Adler im Wappenschild.



1,5:1



3552



1,5:1

- 3552 Goldgulden o. J. (um 1400), Bonn. 3,45 g. • **FRIDICVS - TRPVSCOLO** Johannes steht v. v. mit erhobener Hand und Kreuzstab//+**PERITTLTRCTWONETTS VR** (ligiert) Fünf Wappen im Vierpaß. Fb. 792 b; Felke 670; Noss 230 a. **GOLD.** Fast vorzüglich 400,--

Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 187 (zuvor erworben im Jahr 1951 von der Frankfurter Münzhandlung).



1,5:1



3553



1,5:1

- 3553 Goldgulden o. J. (1402), Bonn. 3,50 g. **FRIDICVS - TRAPSCOL** Brustbild des Petrus v. v. mit Kreuzstab und Schlüssel zwischen zwei Türmen//+**PERITTLTRCTWONETTS'** Dreipaß mit vierfeldigem Wappen. Fb. 790; Felke 676; Noss 233 g. **GOLD.** Kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 300,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3554



1,5:1

- 3554 Goldgulden o. J. (1407), Bonn. 3,48 g. **FRIDIC - VSTRP - VSCOL'** Dreipaß mit vier Wappen//**MONETT - BVNSIS** Petrus thront v. v. mit Kreuzstab und Schlüssel zwischen zwei Fialenpaaren. Zwei Punkte neben dem Kopf Petris. Fb. 790 a; Felke 717; Noss 252 b. **GOLD.** Sehr schön 400,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3555



1,5:1

- 3555 Goldgulden o. J. (um 1411), Bonn. 3,46 g. **FRIDIC - VSTRP - VSCOL'** Dreipaß mit drei Wappen und unten Rosette//**MONETT - • - • BVNSIS** Johannes steht v. v. mit erhobener Hand und Kreuzstab. Fb. 791; Felke 802 (dort mit falscher Umschrift notiert); Noss 262. **GOLD.** Sehr schön 350,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

Dietrich II. von Moers, 1414-1463

Dietrich II. von Moers wurde als zweiter Sohn des Grafen Friedrich III. von Moers und Walburga von Saarwerden geboren und war damit ein Neffe des Kölner Erzbischofs Friedrich III. von Saarwerden. Sein Onkel verschaffte ihm eine Propstei am Cassius-Stift in Bonn, während Dietrich in Heidelberg und in Bologna studierte. Zurück in Köln wurde er als Nachfolger Friedrichs III. vorbereitet und übernahm Verwaltungsaufgaben. Nach dem Tode Friedrichs III. kam es jedoch zu einer Doppelwahl: Neben Dietrich wurde Wilhelm von Berg gewählt, doch konnte sich Dietrich schließlich durchsetzen. In seiner ersten Messe krönte er 1414 den neuen König Sigismund. In seiner fast 50-jährigen Amtszeit versuchte Dietrich durch Expansionen die Hegemonialstellung in Europas Nordwesten zu erreichen. Dieses Ziel brachte ihn in Konflikt mit den ebenfalls ambitionierten Nachbarn, nämlich dem Herzog von Kleve sowie dem Herzog von Burgund. Auch mit Städten im Erzbistum kam Dietrich durch seinen Anspruch auf uneingeschränkte Landeshoheit in Konflikt, so mit Köln bis 1425 und mit Soest in der Soester Fehde (1444-1449). Dietrich betrieb auch die Aufhebung und Inkorporierung des Paderborner Bistums. Diese vielen Kämpfe verbrauchten die finanziellen Mittel des Erzbistums über alle Maßen, sodaß Rechte und Gebiete verpfändet wurden, ein Streit über eine Kopfsteuer ausbrach und immer neue Sondersteuern aufkamen. Diese wirkten mittelfristig vor allem für die Entwicklung einer landständischen Verfassung und der Integration der verschiedenen Landesteile in das Territorium des Erzbistums.



1,5:1



3556



1,5:1

- 3556 Goldgulden o. J. (1415), Bonn. 3,47 g. **THEODI - A • TREPI - COLONI** Dreipaß mit drei Wappen, unten Rosette//**MORETTI - BVINSIS** Johannes steht v. v. mit erhobener Hand und Kreuzstab. Fb. 793; Felke 930; Noss 272. **GOLD.** Sehr schön

300,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

- 3557 Lot von drei Goldgulden o. J. (1415-1419), Bonn. 3,36 g; 3,51 g; 3,16 g. Fb. 793 (3x); Noss 273 (2x); 278. **3 Stück. GOLD.** Leichte Prägeschwäche am Rand (3x), sehr schön

750,--

Alle erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3558



1,5:1

- 3558 Weißpfennig o. J. (1418), Bonn. 2,02 g. Noss 279 a. **Sehr schön**

100,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3559



1,5:1

- 3559 Heller o. J. (1415-1419), ohne Angabe der Münzstätte (Bonn). 0,26 g. Noss 284. **Vorzüglich**
Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 198.

100,--



1,5:1



3560



1,5:1

- 3560 Goldgulden o. J. (1420), Riel. 3,50 g. * **THEODIA** * **TR - EPI** * **COLON** Hüftbild Petri mit Schlüssel und Buch über moersisches Wappen// * **MON'** - * **ROV'** - * **RIL** * - * **ENS'** Vierpaß mit fünf Wappen. Fb. 794; Felke 1003; Noss 304.

Exemplar der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 407 (dort irrtümlich der Münzstätte Bonn zugewiesen).

300,--



1,5:1



3561



1,5:1

- 3561 Goldgulden o. J. (1420), Königsdorf. 3,46 g. * **THEODIA** * **TR - RAPI** * **COL'** Hüftbild Petri v. v. mit Schlüssel und Buch, neben der rechten Schulter ein Kreuz// * **MON'** - * **ROV'** - * **KON** * - * **IX'D'** Vierpaß mit fünf Wappen. Fb. 794; Felke 1021; Noss 313.

GOLD. Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön
Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 205.

1.000,--



1,5:1



3562



1,5:1

- 3562 Weißpfennig o. J. (1421), Königsdorf. 2,17 g. Noss 314.

RR Winz. Prägeschwäche am Rand, fast vorzüglich
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

200,--



1,5:1



3563



1,5:1

- 3563 Goldgulden o. J. (1422), Riel. 3,51 g. * **THEODIA** * **TR - RAPI** * **COL'** Hüftbild Petri v. v. mit Schlüssel und Buch, neben der rechten Schulter Punkt und Kreuz// * **MON'** - * **ROV'** - * **RIL** * - * **ENS'** Vierpaß mit fünf Wappen. Fb. 794; Felke 1033; Noss 317 f.

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

GOLD. Sehr schön +

300,--



1,5:1



1.5:1



1.5:1



1,5:1



1.5:1



1,5:1



3569



1,5:1

- 3569 Weißpfennig 1438, Riel. 1,97 g. Levinson I-44; Noss 360.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 573.

Kl. Kratzer, sehr schön + 100,--



1,5:1



3570



1,5:1

- 3570 Goldgulden o. J. (1458), Deutz. Postulatsgoldgulden. 3,22 g. **STNCTE H - RT:EPISCOP** Bischof steht v. v. mit erhobener Hand und Krummstab//**MON NOVA THEODERICI ARCHIEPISCOPI FACTA TVICII** (statt F) **TVICII** Dreipaß mit Wappen. Fb. 797 a; Felke 1347; Noss 397.

GOLD. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 200,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

Dies ist einer der berühmtesten Postulatsgoldgulden des Erzbischofs Dietrich von Mörs. Der Erzbischof durfte nach dem rheinischen Münzvertrag von 1454 nur vollwertige Goldgulden prägen. Dem schlechten Beispiel des Utrechter Bischofs Rudolf von Diepholz folgend ließ er jedoch in der heimlich wiedererrichteten Münzstätte Deutz ab 1458 sogenannte Postulatsgoldgulden prägen, die nur einen halben Goldgulden wert waren. Die Stadt Köln verrief aber diese neue Münzsorte und akzeptierte sie nicht einmal zur Hälfte der vollwertigen rheinischen Goldgulden. Darüber beschwerte sich der Erzbischof bei der Stadt mit einem Brief vom Juli 1458. Die böse Absicht geht schon aus der Umschrift hervor, die die Herkunft der Münze möglichst verschleiern sollte. Der Heilige Heribert, Erzbischof 999-1021, erwarb Deutz für die Kölner Kirche und ist in der dortigen Abteikirche begraben. Die Rückseite läßt sich auflösen in: **MONeta NOVA THEODERICI ARCHIEPISCOPI FACTA TVICII**. Auf diese Weise wollte man den Stücken Rudolfs von Diepholz möglichst nahe kommen und verhindern, daß die übrigen rheinischen Kurfürsten frühzeitig merkten, daß Dietrich II. vertragswidrig prägte.



1,5:1



3571



1,5:1

- 3571 Goldgulden o. J. (um 1460), Riel. 3,42 g. **THEO - TRAP - COLO - RIEN** Langkreuz, darauf Wappen//**MONETA * NOVA * TVRET * RIL** Drei Wappen im Dreieck, in der Mitte Punkt. Fb. 797; Felke 1348; Noss 398 a.

GOLD. Sehr schön 250,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



3572



1,5:1

- 3572 Einseitiger Heller rheinisch o. J. (1456-1460), 0,35 g. geprägt zusammen mit dem Trierer Erzbischof Johann II. von Baden, 1456-1503. Kreuz, darauf geteiltes Wappen von Mörs und Baden. Noss -; Noss (Trier) -.

Von allergrößter Seltenheit. Leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön

200,--

Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 4, Osnabrück 1986, Nr. 1132.

Ruprecht, Pfalzgraf bei Rhein, 1463-1480

Ruprecht, Pfalzgraf bei Rhein, war das fünfte Kind des Kurfürsten Ludwig III. von der Pfalz und der Mathilde Gräfin von Savoyen. Somit für die geistliche Laufbahn bestimmt, studierte Ruprecht ab 1443 in Köln, 1458 erhielt er die Dompropstei in Würzburg. Im Jahr 1463 wurde er vom Kölner Domkapitel einstimmig zum neuen Erzbischof gewählt. Ruprecht akzeptierte auch die kurz zuvor von den Ständen beschlossene Erblandesvereinigung, die seine Herrschaft rechtlich einband. Die ersten Regierungsjahre brachte er mit Visitationen und Reformen zu, danach stürzte er sich in außenpolitische Unternehmungen. So benutzte er 1467 einen Beistandspakt mit dem Herzogtum Geldern gegen das Herzogtum Kleve, um verpfändete Gebiete zu besetzen. Gegenüber weiteren Gläubigern des hochverschuldeten Erzbistums versuchte er durch militärischen Druck bessere Schuldverträge zu erreichen. Auch seinen Steuerforderungen fügte er gewaltsamen Nachdruck bei. Diese Maßnahmen brachten Ruprecht in Konflikt mit Domkapitel, Ständen, Schuldnern und dem Herzog von Kleve. Die innenpolitischen Gegner waren allerdings gefährlicher. Das Domkapitel sagte sich 1473 von Ruprecht los und wählte den Domherrn Hermann von Hessen zum Verweser des Erzbistums. Im März 1474 trat der Kirchenbann gegen ihn in Kraft, im Juni ernannte Kaiser Friedrich III. den Bruder des Domherrn Hermann von Hessen, nämlich Landgraf Heinrich von Hessen, zum Beschützer des Erzbistums. Ruprecht dagegen hatte sich an Karl den Kühnen von Burgund gewandt und ihm die Schutzrolle zugestanden. Es folgte ein Vormarsch des Burgunders, der bei der Belagerung von Neuss vom Entsatzheer des Kaisers 1475 vertrieben wurde. Der Konflikt zog sich noch bis zur Gefangennahme Ruprechts durch Heinrich von Hessen 1478. Zwei Jahre später starb Ruprecht noch in Gefangenschaft.



1,5:1



3573



1,5:1

3573 Goldgulden o. J. (1463), Riel. Prägung als Elector. 3,28 g. Fb. 799; Felke 1356; Noss 400.

GOLD. RR Hübsche Patina, winz. Überprägungsspuren, sehr schön

600,--

Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 231.



1,5:1



3574



1,5:1

3574 Goldgulden o. J. (1463), Riel. Prägung als Elector. 3,43 g. Fb. 798; Felke 1358; Noss 402.

GOLD. Kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 74, Köln 1992, Nr. 3130.



1,5:1



3575



1,5:1

3575 Goldgulden o. J. (1469), Riel. 2,86 g. Fb. 800; Felke 1458; Noss 426 b.

GOLD. Sehr schön +

300,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 75, Köln 1993, Nr. 3689.



1,5:1



3576



1,5:1

- 3576 Goldgulden o. J. (1469), Bonn. 3,22 g. **ΠΡΑΡΓΟ** ohne Stern am Schluß. Fb. 800; Felke 1470 var.; Noss 433 e var. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. König Umberto von Italien, Auktion Hans Schulman, New York, November 1967, Nr. 419 und der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 412.



1,5:1



3577



1,5:1

- 3577 Weißpfennig o. J. (1470), Bonn. 2,05 g. Noss 434 d. Winz. Prägeschwäche am Rand, sehr schön + 100,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



3578



1,5:1

- 3578 1 1/2 Heller o. J. (um 1469), ohne Angabe der Münzstätte (Bonn). 0,28 g. Noss 435. Sehr schön-vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 12, Osnabrück 1988, Nr. 1777.

- 3579 Goldgulden o. J. (um 1468), Deutz. 2,93 g. Postulatsgulden. Dazu Goldgulden o. J. (1470), Deutz. Postulatsgulden. 2,94 g. Fb. 801; Noss 440; 442. **2 Stück. GOLD.** Schön 300,--
Beide erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3580



1,5:1

- 3580 Goldgulden o. J. (1474), Rheinberg. 3,26 g. Fb. 800; Felke 1483; Noss 454. **GOLD. RR** Sehr schön 1.000,--
Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 247.

Hermann IV. von Hessen, 1480-1508

Landgraf Hermann IV. von Hessen wurde bereits am 24. März 1473 vom Landtag zum Beschirmer und Verweser des Erzstiftes gewählt, erlangte die unbestrittene Herrschaft jedoch erst nach der Abdankung Ruprechts, Pfalzgraf bei Rhein im Jahre 1478, und die erzbischöfliche Würde nach dessen Tod 1480. Am 15. Oktober 1475 erließ Kaiser Friedrich III. ein Münzprivileg zugunsten Hermanns, in welchem ihm gestattet wurde, Gold oder Silber an einem beliebigen Ort des Erzstiftes prägen zu lassen.



- 3581 Blanken o. J., Bonn. Prägung als Gubernator. 2,23 g. Hüftbild Petri mit Schlüssel und geöffnetem Buch zwischen zwei kleinen Wappen//Langkreuz, in den Winkeln Sterne. Noss -.
Von allergrößter Seltenheit. Stempelfehler, min. Justierspuren, Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 750,--
 Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 580.



- 3582 Weißpfennig o. J. (1475), Bonn. Prägung als Gubernator. 1,66 g. Noss 464 a.
R Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 150,--
 Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.
 Der vorliegende Weißpfennig ist einer der ersten Prägungen Hermanns, die aufgrund des Münzprivilegs von 1475 entstanden sind, weil der Münzort auf diesem Stück noch in hergebrachter Weise als "BVNNA" bezeichnet wird und nicht, wie bei späteren Prägungen als "BONNA".



- 3583 Goldgulden o. J. (1480), Bonn. Prägung als Elector. 3,22 g. Fb. 802; Noss 467.
GOLD. Leichte Überprägungsspuren, fast vorzüglich 400,--
 Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



- 3584 Goldgulden o. J. (1481), Bonn. Prägung als Erzbischof. 3,23 g. Fb. 802; Noss 473.
GOLD. Fast vorzüglich 400,--
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 324, Frankfurt/Main 1989, Nr. 1250.



1,5:1



3585



1,5:1

- 3585 Blaken 1482, Deutz. 2,85 g. Levinson I-178; Noss 479. R Kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön + 500,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3586



1,5:1

- 3586 Groschen 1489, Deutz. 2,53 g. Levinson I-230; Noss 480 d. R Kl. Prägeschwäche, Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, April 1987, Nr. 2152.



1,5:1



3587



1,5:1

- 3587 Albus 1489, Deutz. 1,92 g. Levinson I-231; Noss 482 a. R Sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 4, Osnabrück 1986, Nr. 1150.



1,5:1



3588



1,5:1

- 3588 Goldgulden 1491, ohne Angabe der Münzstätte (Deutz). 3,24 g. Fb. 803; Levinson I-259 a; Noss 484 b. GOLD. R Sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 74, Köln 1992, Nr. 3141.



1,5:1



3589



1,5:1

- 3589 Goldgulden 1503, ohne Angabe der Münzstätte (Zons?). 3,28 g. Fb. 803; Noss 492. GOLD. R Feine Patina, sehr schön 350,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3590



1,5:1

- 3590 Goldgulden 1503, ohne Angabe der Münzstätte (Deutz). 3,21 g. Fb. 803; Noss 497.
GOLD. R Min. gewellt, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 300,--
 Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, April 1988, Nr. 2147.



1,5:1



3591



1,5:1

- 3591 1/2 Albus (Schilling) 1503, ohne Angabe der Münzstätte (Deutz?). 1,01 g. Noss 499.
 Winz. Randfehler, sehr schön 30,--
 Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3592



1,5:1

- 3592 Albus 1506, Deutz. 1,88 g. Noss 514 a. **R** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--
 Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 4, Osnabrück 1986, Nr. 1151.



3593



1,5:1

- 3593 Heller o. J. (1502-1508), ohne Angabe der Münzstätte. 0,25 g. Noss 522. Sehr schön 50,--
 Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

- 3594 Lot von sechs Goldgulden o. J., Bonn (5x), ohne Angabe der Münzstätte (Zons?). 3,31 g; 3,25 g; 3,34 g;
 3,19 g; 3,25 g; 3,25 g. Fb. 802 (5x); 803; Noss 466; 467 var.; 469; 471; 472; 492.
6 Stück. GOLD. Zum Teil mit kleinen Fehlern, sehr schön 1.500,--

Philipp II. von Daun-Oberstein, 1508-1515

Philipp II. von Daun-Oberstein besaß drei ältere Brüder und wurde daher für den geistlichen Stand ausersehen. Im Jahr 1463 wurde er im Kölner Domkapitel aufgenommen, 1488 dessen Scholaster und 1489 Domdechant. Domherr war Philipp auch in Trier. 1508 wählte ihn das Kölner Domkapitel einstimmig zum neuen Erzbischof. Sein Konkurrent Erich von Sachsen-Lauenburg hatte seine Kandidatur zurückgezogen. Drei Monate später kam die päpstliche Bestätigung, weitere drei Monate danach erhielt Philipp die Regalien von Kaiser Maximilian I. Philipp veränderte seine Hofordnung nicht. Nach 20 Jahren in der Dignität und damit in der engen Umgebung seines Vorgängers Hermann von Hessen war ihm die Herrschaftsausübung wohl vertraut und nicht veränderungsbedürftig. So gelangte auch Philipp über seine Hoheitsrechte in Konflikt mit der Stadt Köln. 1515 starb er bereits.



3595 Goldgulden 1509, ohne Angabe der Münzstätte (Deutz?). 3,26 g. Fb. 804; Noss 528.

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

GOLD. RR Sehr schön

750,--



3596 Goldgulden 1512, ohne Angabe der Münzstätte (Deutz?). 3,25 g. Fb. 804; Noss 542 a.

GOLD. RR Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

750,--



3597 Albus 1513, Deutz. 1,97 g. Noss 553 h.

Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 4, Osnabrück 1986, Nr. 1156.

Feine Tönung, sehr schön

100,--

Hermann V. von Wied, 1515-1546

Hermann V. von Wied kam als fünfter Sohn des Grafen Friedrich IV. von Runkel zu Wied-Isenburg und Agnes von Virneburg zur Welt. Wie die meisten seiner Brüder schlug er eine kirchliche Laufbahn ein. 1483 erhielt er eine Pfründe in Köln und war Kanoniker von St. Gereon in Köln. 1490 erfolgte die Aufnahme Hermanns in das Domkapitel, und zwischen 1503 und 1511 war er als Kanzler des Erzbischofs tätig (Domkeppler). 1415 wählte ihn das Domkapitel auf den Stuhl des Erzbischofs. In der Folge setzte er wichtige Reformen in der Landesherrschaft um, darunter auch 1533 eine Münzordnung. Weitere Ordnungen, die auf dem römischen Recht aufbauten, wurden vor allem vom neuen Großsiegler des Erzbistums, Johannes Gropper, vorbereitet. Die bald auftretende Frage der Reformation beantwortete Hermann zunächst einhellig mit Domkapitel und theologischer Fakultät mit Verfolgung und Schriftenverbrennung. Die erste wissenschaftliche Verurteilung der lutherischen Lehren kam 1519 aus der Kölner Fakultät der Theologie. 1532 wurde Hermann zusätzlich Administrator des Bistums Paderborn, wo er ebenfalls der Reformation entgegentrat. 1534-1535 unterstützte Hermann die Rückeroberung Münsters von den Täufern. 1536 fand in Köln ein Provinzialkonzil statt, in dem Reformstatuten beschlossen wurden. Eine Umsetzung dieser Statuten fand jedoch nicht statt. Bis 1538 hielt sich Hermann als Bewahrer der alten Kirche im Nordwesten des Reiches. Danach versuchte er Reformen zu initiieren, die sich auf den Reformator Martin Bucer aus Straßburg und Philipp Melancthon stützten. Das Reformwerk wurde 1543 in Bonn vorgestellt und von den weltlichen Ständen angenommen. Das Domkapitel verwehrte die Zustimmung jedoch und appellierte im Folgejahr an Papst und Kaiser. 1546 erhielt Hermann die Exkommunikation und resignierte von seinen Ämtern im Januar 1547.



3598 Goldgulden 1515, unbekannte Münzstätte. Prägung als Elector. 3,27 g. Fb. 805; Noss 564 a.

GOLD. RR Hübsche Patina, min. gewellt, sehr schön-vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 6, München 1955, Nr. 813 und der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 278.

Adolf III. von Schauenburg, 1547-1556

Adolf III. von Schauenburg war der dritte Sohn des Grafen Jobst von Holstein und Schaumburg-Pinneberg sowie Maria von Nassau-Dillenburg. Adolf studierte in Löwen und erhielt 1528 den Status eines Domherrn in Lüttich, 1533 wurde er zum Propst ernannt. In Köln und Mainz war Adolf seit 1529 Domherr. 1529-1533 nahm er das Amt des Dechanten und 1533 das des Propstes von St. Gereon in Köln wahr. Im Jahr 1533 dann wurde er von Hermann V. von Wied zum Koadjutor des Kölner Erzbistums ernannt, was ihm das Recht auf die Nachfolge eröffnete. Im Streit mit den Reformationsbestrebungen Hermanns blieb Adolf auf der katholischen Seite. Ende 1546 kündigte er seine Amtsübernahme an, im Januar 1547 konnte er sie nach der Resignation Hermanns vollziehen. In seiner Wahlkapitulation wurde von Adolf nun verlangt, sich auf den alten Glauben zu verpflichten. Mit dem Beginn seiner Regierung unternahm er die Unterdrückung reformatorischer Anzeichen und die Vorbereitung einer katholischen Reform. Diese hatte auch Kaiser Karl V. gefordert und bestand vor allem aus regelmäßigen Synoden und Visitationen im Erzbistum. 1551 nahm Adolf am Konzil von Trient teil. 1556 starb er in seiner Residenz in Brühl.



3599 Goldgulden 1547, Deutz. 3,24 g. Fb. 809; Lange 771 var.; Noss 1 c.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön

2.500,--

Exemplar der Auktion Adolph E. Cahn 63, Frankfurt/Main 1929, Nr. 478 und der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 291.



3600



1,5:1



3600

3600 Taler 1549, Deutz. 28,58 g. Dav. 9115; Lange -; Noss 14.
Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 262, Zürich 1993, Nr. 558.

Sehr schön 1.000,--



3601



3601 Taler 1555, Deutz. 28,73 g. Dav. 9115; Lange 772 var.; Noss 26 b.

Hübsche Patina, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Schulman 238, Amsterdam 1964, Nr. 1778 und der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 294.

Anton von Schauenburg, 1556-1558

Anton, Graf von Holstein-Schauenburg, Erzbischof von Köln, war der 6. Sohn von Justus I. und wurde wie seine Brüder für den geistlichen Stand erzogen. Er war Domherr und Domprobst zu Lüttich und Maastricht. Er wurde nach dem Tod seines Bruders Adolf 1556 als sein Nachfolger zum Erzbischof von Köln gewählt. Die Weihe erhielt er jedoch nicht, da er bereits am 18. Juni 1558 auf Schloß Godesberg starb; er wurde in Köln beigesetzt.



3602



1,5:1



3602

3602 Taler 1557, Deutz. 27,91 g. Dav. 9120; Lange 774 leicht var.; Noss 40 h.
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

Sehr schön

500,--

Johann Gebhard von Mansfeld, 1558-1562

Johann Gebhard von Mansfeld kam aus einer sehr kinderreichen Familie. Insgesamt besaß er 21 Geschwister, was die Familie vor Versorgungsprobleme stellte. 1538 erhielt Johann Gebhard eine Pfründe am Domkapitel zu Köln. In das Domkapitel gelangte er 1541 und wurde dort 1547 Chorbischof und im Folgejahr Subdekan. Zwei Propsteien in Maastricht und von St. Georg in Köln zählten ebenfalls zu seinen Ämtern. 1558 wurde er zum Erzbischof gewählt, offenbar mit nur einer Stimme Mehrheit. Die päpstliche Bestätigung ließ noch auf sich warten, der Streit zwischen Papst und Kaiser war der Grund. 1560 konnte diese nach Streitniederlegung mit Pius IV. nachgeholt werden. Als Erzbischof stand Johann Gebhard vor dem hohen Schuldenberg des Erzbistums, den er zusammen mit dem Domkapitel wenig erfolgreich abzubauen versuchte. Neue Abgaben kamen hinzu, wie Zahlungen für die Türkenabwehr. Mehrere Verwaltungsordnungen brachte Johann Gebhard ein. Das Suffraganbistum Utrecht ging in der Neuordnung der niederländischen Bistümer Köln verloren, da es selbst ein Erzbistum wurde. Schon vor seiner Wahl zum Erzbischof besaß Johann Gebhard eine Liebesbeziehung zu Katharina Jabach, aus der auch Kinder hervorgingen. Auch als Erzbischof stand er weiter zu ihr, was die Kölner Jesuiten als Angriffsfläche nutzten. Johann Gebhard starb 1562 in Brühl.



1,5:1



3603



1,5:1

3603 Goldgulden 1558, Deutz. 3,26 g. Fb. 809; Noss 42 b.
Exemplar der Auktion Münzzentrum 66, Köln 1989, Nr. 3795.

GOLD. R Leichter Belag, sehr schön + 1.000,--



3604



3606



3605

3604 Taler 1558, Deutz. 28,42 g. Dav. 9121; Noss 47 a.
Exemplar der Auktion Winter 50, Düsseldorf 1985, Nr. 1252.

Feine Patina, fast vorzüglich 1.000,--

3605 Taler 1558, Deutz. 28,58 g. Dav. 9121; Noss 50 c/var.

Attraktive Patina, Schrötlingsfehler auf der Rückseite, sehr schön-vorzüglich
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

750,--

3606 1/2 Taler 1558, Deutz. 14,40 g. St. Petrus mit Schlüssel und Buch hinter dem vierfeldigen, mansfeldischen Wappenschild//Behelmtes Stiftswappen. Noss 52.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön + 1.000,--
Exemplar der Auktion Winter 50, Düsseldorf 1985, Nr. 1253.

Friedrich von Wied, 1562-1567

Friedrich von Wied war ebenfalls ein nachgeborener Sohn. Beim Tod seines Vaters kam er mit seinen Brüdern unter die Vormundschaft seines Onkels, des Erzbischofs Hermann V. von Wied. Zur Sicherstellung seiner standesgemäßen Versorgung wurde Friedrich Kanoniker in Utrecht und von St. Georg in Köln, Propst von St. Cassius in Bonn, und Domherr in Köln. Dort ernannte man ihn 1548 zum Chorbischof, 1549 zum Thesaurar, 1558 zum Subdekan und im gleichen Jahr zum Dekan. Nach dem Tod von Mansfeld wurde Friedrich 1562 zum Erzbischof gewählt. Sofort reiste er nach Frankfurt zum Wahltag der Kurfürsten. Den vom Trienter Konzil und vom Papst 1564 verlangten Eid auf die katholische Kirche (Professio fidei Tridentina) weigerte sich Friedrich zu leisten, da er ihn als unzulässige Neuerung im Kirchenrecht ansah. Sowohl die päpstliche als auch die kaiserliche Bestätigung seiner Wahl blieben somit aus. Die Schuldenfrage wurde vom Streit zwischen Erzbischof und Domkapitel um die Verantwortlichkeit in den Hintergrund gedrängt. Selbst im Verdacht der Reformation nahe zu stehen, ließ Friedrich in seinen Handlungen nur altkirchliches gelten. Doch unternahm er auch nichts gegen die Reformationsversuche im Bistum. Wichtige Mitarbeiterstellen wurden nicht besetzt. Die daraus erfolgte Unsicherheit in theologischen Fragen wurde von den Theologen der Universität und den Priesterkanonikern des Bistums aufgefangen. Nach weiteren Konflikten mit dem Domkapitel wurde dieses gegen Friedrich aktiv und kritisierte den Erzbischof scharf. Nachdem die Professio fidei Tridentina vom Trierer Erzbischof 1567 geleistet wurde, gab auch Kaiser Maximilian II. seine Unterstützung für Friedrich auf. Im Herbst des gleichen Jahres resignierte Friedrich von seinem Amt als Erzbischof.



3607



3607

- 3607 Taler 1562, Deutz. 28,11 g. Hüftbild von Petrus mit Schlüssel und Buch v. v., darunter vierfeldiges Wappenschild von Wied//Behelmtes vierfeldiges Wappen mit Mittelschild von Wied. Dav. 9123; Noss 56 a. **Von großer Seltenheit.** Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 4.000,--
- Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 11, München 1956, Nr. 191 und der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 301.



3608



1,5:1



3608

- 3608 Taler 1563, Deutz. 28,42 g. Hüftbild von Petrus mit Schlüssel und Buch r. blickend, darunter vierfeldiges Wappenschild von Wied//Behelmtes vierfeldiges Wappen mit Mittelschild von Wied. Dav. 9124; Noss 61. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön-vorzüglich 4.000,--
- Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 591.

Salentin von Isenburg, 1567-1577

Salentin von Isenburg kam als zweiter von drei Söhnen des Grafen Heinrich von Isenburg-Grenzau und der Gräfin Margarethe von Wertheim zur Welt. Mit 15 Jahren trat er ein Theologiestudium an und wurde nach dem ersten Jahr 1548 Domherr in Mainz. In den folgenden zwei Jahren starben beide Brüder, sodaß es an Salentin lag, die Familie fortzuführen. Pfründe besaß Salentin neben Mainz auch in Straßburg und seit 1552 in Köln. Dort wurde er 1558 Kapitular, 1565 Scholaster und 1567 Subdekan. Bei seiner Wahl zum Erzbischof verweigerte er die Priesterweihe, um später in den weltlichen Stand zurückkehren zu können. Damit brachte er Papst Pius V. gegen sich auf, doch dessen Nachfolger Gregor XIII. übersandte Salentin 1573 die kuriale Bestätigung seines Amtes in Köln und bot ihn als päpstlichen Kandidaten für den Bischofsstuhl in Paderborn auf. Salentin vermochte es, die finanziellen Probleme in den Griff zu bekommen und weitere Reformen in der Verwaltung des Erzbistums anzuleiten. Der sichtbarste Erfolg seiner Finanzpolitik war die Pfandeinlösung für mehrere Gebiete, darunter das Vest Recklinghausen. Außenpolitisch zielte er auf die Verhinderung des Ausgreifens des niederländischen Aufstandes. 1577 resignierte Salentin von seinem Amt, um seine Familienlinie fortzuführen. Als Nachfolger hatte er sich Ernst von Bayern ausersehen, doch kam es zunächst nicht dazu.



3609

3609 Reichstaler 1568, Deutz. 29,04 g. Dav. 9128; Noss 71.

Winz. Zainende, sehr schön

300,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

Mit diesem Stück "beginnt die Reihe der mittelst des Walzwerks hergestellten Taler, die sich ... durch geschmackvolle Zeichnung und vorzügliche Ausführung dem Auge erfreulich machen und zu den schönsten Münzen des 16. Jahrhunderts gehören" (Noss, S. 49).



3610

3610 Reichstaler 1569, Deutz. 28,81 g. Rückseite mit * als Trennungszeichen. Dav. 9129; Noss 72 var.

R Hübsche Patina, Zainende, sehr schön-vorzüglich

600,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 593.



1,5:1



3611



1,5:1

3611 Goldgulden 1570, Deutz. 3,27 g. St. Petrus steht halbr. mit geschultertem Schlüssel und geschlossenem Buch//Verzierter Wappenschild mit dem isenburgischen Wappen auf Kreuz, in der Umschrift die Wappenschilde von Trier, Pfalz und Mainz. Fb. 811; Noss 74.

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, sehr schön-vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 39, München 1964, Nr. 106 und der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 306.



3612



1,5:1



3613



3612 Reichstaler 1570, Deutz. 28,66 g. Dav. 9128; Noss 76 a.
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

Dunkle Patina, sehr schön

300,--

3613 Reichstaler 1571, Deutz. 28,80 g. Dav. 9128; Noss 79.

Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 12, Osnabrück 1988, Nr. 1787.



3614



1,5:1



3614

3614 Reichstaler 1573 (Jahreszahl im Stempel aus 1572 geändert), Deutz. Prägung im Rheinischen Münzverein. 28,89 g. Dav. 9132; Noss 83 a.

RR Sehr schönes Exemplar

1.500,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



3615



3615 Reichstaler 1574, Deutz. Prägung im Rheinischen Münzverein. 29,03 g. Dav. 9132; Noss 84.

RR Hübsche Patina, Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön

750,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3616



1,5:1

3616 Dukat 1575, Deutz. 3,48 g. Fb. 813; Noss 85 b.

GOLD. R Kl. Zainende, fast sehr schön

400,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

Diese Münze stammt aus einem Stempelpaar, das aufgrund der Lagerung Rost angesetzt hatte. Die Stempel wurden vor der Prägung nur grob gereinigt, was die gleichmäßigen Linien auf der Oberfläche erklärt.



1,5:1



3617



1,5:1

3617 Doppeldukat 1577, Deutz, auf seine Verzichtserklärung. 6,92 g. Mit Titel "Administrator von Paderborn". Fb. 812; Noss 90.

GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Henkelspur, winz. Kratzer, sehr schön

2.500,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3618



1,5:1

3618 Reichstaler 1577 (Jahreszahl im Stempel aus 1576 geändert), Deutz. Prägung im Rheinischen Münzverein. 29,21 g. Dav. 9132; Noss 91.

RR Sehr schön-vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 53, Köln 1984, Nr. 3819.



3619

- 3619 Ku.-Rechenpfennig 1577, unbestimmte Münzstätte (Deutz?). 5,94 g. Noss 92. Vorzüglich 75,--
Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 310.
- 3620 Lot von drei Talern der Jahre 1568 (2x) und 1569, Deutz. 29,08 g; 29,06 g; 28,68 g. Dav. 9126; 9128; 9129; Noss 69; 71; 72. 750,--
3 Stück. Feine Patina (1x), kl. Schrötlingsfehler (2x), Prägeschwäche (1x), Zainende (1x), sehr schön
Noss 69: Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim; Noss 71: Exemplar der Slg. Howard Gibbs, Auktion Hess/Leu 4, Luzern 1956, Nr. 44 und der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 443; Noss 72: Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 77, Basel 1992, Nr. 683.

Gebhard Truchseß von Waldburg, 1577-1583

Gebhard Truchseß von Waldburg war der zweite Sohn des Truchsessens Wilhelm des Jüngeren von Waldburg, Erbtruchseß in Friedberg, Scheer und Trauchburg und der Gräfin Johanna von Fürstenberg. Sein Onkel Kardinal Otto von Truchseß, Bischof von Augsburg, übernahm Gebhards Einführung in die Theologie. Gebhard studierte in Dillingen, Löwen, Bourges und Perugia. Pfründe erwarb er in Augsburg, Straßburg, Ellwangen und Köln. Als der Rücktritt von Salentin von Isenburg abzusehen war, trat Gebhard vermehrt in Köln auf. Bei der Wahl zum Erzbischof 1577 konnte er knapp seinen Gegenkandidaten, den von Bayern, Papst, Kaiser und Spanien unterstützten Ernst von Bayern ausstechen, wohl weil einigen protestantischen Domherren ein strenger Katholik Unbehagen bereitete. Gebhard ließ sich zum Priester weihen und legte die Professio fidei Tridentina ab. Er förderte die Jesuiten gegen den Bürgerwillen und bereitete eine Visitation im Herzogtum Westfalen vor. 1579 führte er den Pazifikationstag in Köln durch, auf dem Spanier und aufständische Niederländer zum Frieden bewegt werden sollten. Im Umfeld dieses Tages lernte er die protestantische Stiftsdame Agnes von Mansfeld kennen und begann ein Liebesverhältnis mit ihr. Auf Drängen der Grafen von Mansfeld und protestantisch gesinnter Domherren faßte Gebhard den Plan, zum Protestantismus überzutreten, um legal heiraten zu können. Dazu wollte er sein Amt als Erzbischof behalten und die Konfession im Erzbistum freistellen. Ende 1582 zog er mit Truppen nach Bonn und besetzte die Stadt. Dort erklärte er sich zum Protestantismus und heiratete Agnes von Mansfeld. Der Widerstand formierte sich im Domkapitel. Es wurden Truppen aufgestellt, die die Territorien besetzten. Gebhard wurde nach Exkommunikation durch den Papst für abgesetzt erklärt, und in einer neuen Wahl Ernst von Bayern zum Erzbischof bestimmt. Gebhard zog sich in das Herzogtum Westfalen zurück. Dort versuchte er mit Zwang die Reformation zu befördern, ehe er den Truppen seines Nachfolgers weichen mußte. Im Kölnischen Krieg (1583–1588) wurden weite Teile des Erzbistums in Mitleidenschaft gezogen, ehe sich Gebhard 1589 nach Straßburg zurückzog.



1,5:1

3621

1,5:1

- 3621 Goldgulden 1582, Deutz. Prägung im Rheinischen Münzverein. 3,22 g. Vierfeldiges Kölner Wappen mit Mittelschild von Waldburg, darüber Brustbild des heiligen Petrus mit Schlüssel//Verziertes, vierfeldiges Wappen mit den Schilden der Vertragspartner, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 8 - 2. Fb. 818; Noss 101. GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 3.000,--
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 2, Auktion Leu 47, Zürich 1988, Nr. 1515 (zuvor erworben am 23.9.1920 von Jacques Schulman, Amsterdam).



1,5:1

3622

1,5:1

- 3622 Reichstaler 1582, Deutz. Prägung im Rheinischen Münzverein. 29,12 g. ✠ GEBHARDVS • D • G • ELECT • ET • CONFIR • COLON Brustbild r., daneben die geteilte Jahreszahl 15 - 82//✠ MO • NO • RHEN • ELECT • PRINC • CONSOCIAT Vierfeldiges Wappen mit den Schilden der Vertragspartner. Dav. 9137; Noss 102.
Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 15.000,--
Exemplar der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 452.



1,5:1

3623

1,5:1

- 3623 Reichstaler 1583, Werl, sogenannter 'Protestantischer Trutztaler'. Prägung im Rheinischen Münzverein. 28,81 g. Büste r., daneben die geteilte Jahreszahl 15 - 83//Vierfeldiges Wappen mit den Schilden der Vertragspartner. Dav. 9139; Krusy (Die Münzen von Werl) 22; Noss 109.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 5.000,--
Exemplar der Auktion Winter 50, Düsseldorf 1985, Nr. 1255.



- 3624 Reichstaler 1583, Werl, sogenannter 'Protestantischer Trutztaler'. 29,02 g. Büste r., daneben die geteilte Jahreszahl 15 - 83//Behelmter Wappenschild. Dav. 9141; Krusy (Die Münzen von Werl) 25; Noss 112. **Von größter Seltenheit.** Feine Tönung, sehr schön 7.500,--
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, Oktober 1988, Nr. 2087.



- 3625 8 Albus 1583, ohne Angabe der Münzstätte (Arnsberg). 4,36 g. Noss 114 b. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 1.000,--
Exemplar der Slg. Hohenkubin, Auktion Lanz 6, Graz 1975, Nr. 303 und der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 456.
Diese Münze ist bereits nach dem Abgang Gebhards aus Köln wohl in Arnsberg in Westfalen entstanden.



- 3626 4 Albus 1583, ohne Angabe der Münzstätte (Rheinberg). 2,80 g. Mit Gegenstempel von Soest auf der Vorderseite: Schlüssel mit Bart nach links. Krusy (Die Münzen von Werl) -; Noss 115 var. **Von großer Seltenheit.** Münze und Gegenstempel sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, April 1987, Nr. 2156.

Ferdinand von Bayern, 1612-1650

Ferdinand von Bayern stammte aus dem Geschlecht der Wittelsbacher. Sein Vater war Herzog Wilhelm V. von Bayern, sein Onkel der Kölner Erzbischof Ernst von Bayern. Ferdinand wurde früh für die geistliche Laufbahn ausersehen und erhielt eine Ausbildung durch die Jesuiten. Domkanonikate erwarb er in Mainz, Trier, Salzburg, Würzburg, Passau, Straßburg und in Köln. Nachfolgestellen bekam er schon als 14-jähriger zugesprochen, nämlich in Berchtesgaden, wo er 1595 Fürstpropst wurde. Danach erfolgten Koadjutorenstellen in Köln, in Stablo-Malmedy, in Lüttich, in Hildesheim und Münster sowie in Paderborn. Diese Ansammlung von Pfründen widersprach den Konzilsakten von Trient, doch sah der Papst über diesen Fall hinweg, um die Gegenreformation zu befördern. In Köln übernahm Ferdinand die Regierungsgeschäfte von seinem Onkel Ernst von Bayern. Nach dessen Tod im Jahr 1612 konnte Ferdinand dann auch das Erzbischofsamt in Köln sowie die Bischofswürden in Münster, Lüttich und Hildesheim übernehmen, 1618 folgte das Bistum Paderborn. Durch die Verbindung mit Bayern konnten diese Bistümer am ehesten in ihrem Bestand bewahrt werden. Ferdinand trieb mit Hilfe der Reformorden die Erneuerung der katholischen Kirche voran. Zeitgleich brach der Dreißigjährige Krieg aus, der große Belastungen mit sich führte. Zunächst konnten mit dem Vorgehen der katholischen Liga große Erfolge verbucht werden, bis Gustav Adolf von Schweden die protestantische Wende brachte. Ferdinand verfaßte auch eine Hexenprozeßordnung, welche die Folter erlaubte. In seiner Zeit fanden die Hexenprozesse im Kölner Erzbistum ihren Höhepunkt. Ferdinand starb 1650 in Arnsberg. Zuvor hatte er seinen Neffen Max Heinrich als Koadjutor in Köln, Hildesheim und Lüttich installiert.



- 3627 Reichstaler 1631, Arnsberg, für das Herzogtum Westfalen. 28,86 g. Dav. 5138; Noss 297 a.
 RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Doppelschlag auf der Rückseite, fast vorzüglich 2.500,--
 Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

Maximilian Heinrich von Bayern, 1650-1688

Der am 8.10.1621 in München geborene Sohn Herzog Alberts VI., des Leuchtenbergers, wurde von Jesuiten zum Nachfolger seines Onkels, des Kölner Erzbischofs und Kurfürsten Ferdinand von Bayern erzogen. Bereits 1642 wurde er dessen Koadjutor und trat nach seinem Tod 1650 die Nachfolge in Kurköln, Lüttich und Hildesheim an, 1652 wurde er Abt von Stablo. Im Jahr 1671 ließ sich der Kurfürst zu einem Offensivbündnis mit Ludwig XIV. von Frankreich bewegen, wodurch er vorübergehend seine Residenz Bonn an die Kaiserlichen verlor. Von 1674 bis 1684 lebte Maximilian Heinrich, der 1683 noch zum Bischof von Münster gewählt wurde, als Mönch im Kloster St. Pantaleon. Er starb am 3.6.1688 in Köln.



3628 Reichstaler o. J. (1651), Bonn. 28,91 g. Dav. 5146 (dieses Exemplar); Noss 341.

Von allergrößter Seltenheit. Etwas geglättet, sehr schön

2.000,--

Exemplar der Auktion Adolph E. Cahn 63, Frankfurt/Main 1929, Nr. 492 und der Auktion Münzzentrum 66, Köln 1989, Nr. 3803.



3629 Reichstaler o. J., Bonn. 29,18 g. * MAX : HEN : D : G : AR : COL : S : R : I : PR : EL : EP : HI : LE : AD : BE : ST : C : P : R : Brustbild r. // V - BAV : WE : AN : BVL : DVX : LANDG : LEVCH : MAR : - FRA : Bekrönter Wappenschild. Dav. 5147; Noss 342 a.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Auktion Adolph E. Cahn 63, Frankfurt/Main 1929, Nr. 493 und der Auktion Partin Bank 14, München 1982, Nr. 1159.



1,5:1



3630



1,5:1

- 3630 1 Mark kölnisch (6 Albus) 1659, Bonn. 3,66 g. Noss 370 b.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Prägeschwäche am Rand, vorzüglich
 Exemplar der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 463. 750,--



1,5:1



3631



1,5:1

- 3631 Albus kölnisch o. J. (nach 1660), Bonn. 0,92 g. Noss 399 c.
 Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim. Sehr schön 50,--



2:1



3632



2:1

- 3632 Dukat 1665, Bonn. 3,39 g. Büste r.//Wappenschild unter Kurhut. Fb. 825; Noss 418.
GOLD. Von großer Seltenheit.
 Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, kl. Randfehler, fast vorzüglich
 Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 17, München 1980, Nr. 542 a und der Auktion Partin Bank 14, München 1982, Nr. 66. 5.000,--



1,5:1



3633



1,5:1

- 3633 2 Albus 1665, Münzstätte vermutlich Bonn. 1,52 g. Noss 431 c.
 Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim. Sehr schön 25,--

Sedisvakanz 1688

Die Sedisvakanz von 1688 trat nach dem Tode Maximilian Heinrichs ein. Dessen Überlegungen für eine Nachfolge übergangen seinen Verwandten Joseph Clemens und fanden Wilhelm Egon von Fürstenberg. Dieser wurde auch dank französischer Bestechungsgelder vom Domkapitel zum Koadjutor gewählt. Der Papst versagte seine Zustimmung, da er den französischen Einfluß fürchtete. Maximilian starb und eine Wahl wurde notwendig. In dieser erreichte von Fürstenberg mehr Stimmen, allerdings nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit. Die Wahl fand somit weder die päpstliche noch die kaiserliche Zustimmung. Der Papst erklärte die Wahl für ungültig und ernannte Joseph Clemens zum Erzbischof, doch konnte dieser sein Amt nicht ohne Schwierigkeiten übernehmen. Von Fürstenberg hatte sich mit Gewalt in den Besitz mehrerer wichtiger Städte gesetzt und wurde vom französischen König Louis XIV. mit Truppen unterstützt. Die Nachfolgefrage wurde somit Teil des Pfälzischen Erbfolgekrieges. Nach wechselvollen Kämpfen gelang es Joseph Clemens mit kaiserlichen und brandenburgisch-niederländischen Truppen von Fürstenberg zurückzudrängen.



- 3634 Reichstaler 1688. 28,94 g. Brustbild des Heiligen Petrus mit Schlüssel hinter vierfeldigem Wappenschild//Maria mit dem Jesuskind, davor die Heiligen drei Könige. Dav. 5152; Noss 547; Zepernick 32. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, vorzüglich 4.000,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 14, Basel 1985, Nr. 698.



- 3635 Reichstaler 1688. 28,96 g. Petrus mit beiden Händen am Wappenschild. Dav. 5153; Noss 548; Zepernick vgl. 32 Anm. **RR Hübsche Patina, vorzüglich** 2.500,--
Exemplar der Auktion Tkalec und Rauch, Zürich, November 1987, Nr. 685.

Joseph Klemens von Bayern, 1688-1702

Joseph Klemens, geboren am 5.12.1671, war der Sohn des Kurfürsten Ferdinand Maria und der aus Savoyen stammenden Kurfürstin Henriette Adelheid und jüngerer Bruder des Kurfürsten Maximilian II. Emanuel. Wie vor ihm bereits Ernst, Ferdinand und Maximilian Heinrich war auch Joseph Klemens für eine Karriere im geistlichen Stand vorgesehen. Bereits 1684 wurde er Bischof in den altbayerischen Bistümern Freising und Regensburg. Mit Hilfe seines Bruders Maximilian II. Emanuel und dessen Schwiegervater Kaiser Leopold I. erlangte er gegen den bereits zum Koadjutor gewählten Wilhelm Egon von Fürstenberg 1688 die Kölner Kurwürde und erhielt nach dem Verzicht auf Freising 1694 auch das Bistum Lüttich. Von Lüttich aus konnte er seinen Bruder unterstützen, der seit 1691 Generalstatthalter der spanischen Niederlande war. Joseph Klemens hielt auch nach dem Tod seines Neffen Joseph Ferdinand 1699 und dem Ausbruch des Spanischen Erbfolgekriegs zu seinem Bruder und verbündete sich zusammen mit diesem mit Frankreich. Kaiser Joseph I. verhängte über die beiden wittelsbachischen Kurfürsten im Jahr 1706 die Reichsacht, worauf beide ihre Länder verloren und sich ins Exil begaben. Joseph Klemens, der nach Frankreich floh, wurde 1707 Bischof von Lille. Erst im Frieden von Rastatt 1714 wurde Joseph Klemens restituiert und konnte wie sein Bruder Maximilian II. Emanuel in seine Länder zurückkehren. Die verbleibenden Regierungsjahre bis zum Tod des am 12.11.1723 in Bonn gestorbenen Kölner Erzbischofs waren von Streitigkeiten mit dem Domkapitel über die zerrütteten Finanzen geprägt. Joseph Klemens, der zwar gegen seinen Willen in den geistlichen Stand gesetzt wurde und seinen vielfältigen Aufgaben auch nicht gewachsen war, hatte dennoch eine stark religiöse Gesinnung und stiftete 1693 in Josephsburg bei Laim eine Bruderschaft zu Ehren des heiligen Michael. Der Wittelsbacher förderte Musik und Theater und ließ in seiner Residenzstadt Bonn das Schloß Poppelsdorf erbauen. Joseph Klemens ernannte 1722 seinen Neffen Clemens August zum Koadjutor.



3636 1/6 Taler 1693, Deutz. 5,44 g. Noss 555 a.

Dunkle Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich

150,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



3637 2/3 Taler 1693, Bonn. 16,97 g. Dav. 465 A; Noss 558.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

250,--

Exemplar der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 474.



1,5:1



3638



1,5:1

- 3638 Reichstaler 1694, Bonn. 29,22 g. IOSEPH • CLEM • D • G • A • C • S • R • I • P • EL • E • F • R • A • B • U • B • D • Brustbild l.//CANDORE ET - CONSTANTIA - 1694 Kurhut, darunter Wappenschild, herum sieben weitere Schilde. Dav. 5154; Noss 564.

RR Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 301, Frankfurt/Main 1981, Nr. 1711 und der Auktion Schulten + Co., Köln, Oktober 1984, Nr. 1840.

10.000,--



3639



- 3639 2/3 Taler 1694, Bonn. 16,63 g. Dav. 467; Noss 575.
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

Fast sehr schön

100,--



3640



1,5:1



3640

- 3640 Reichstaler 1698, Bonn. 29,08 g. Brustbild r.//Schild mittig, darum kreuzförmig II unter Kurhut, in den Winkeln das Monogramm CC. Dav. 5155; Noss 596.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön
Exemplar der Auktion Adolph E. Cahn 63, Frankfurt/Main 1929, Nr. 507; der Auktion Jacques Schulman 226, Amsterdam 1956, Nr. 1276; der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 415 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 9, Osnabrück 1987, Nr. 3672.

5.000,--



3641



1,5:1

3641 Doppelheller 1698, Bonn. 0,33 g. Noss 597.

Von großer Seltenheit. Leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön

150,--

Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 2, Osnabrück 1985, Nr. 793.



1,5:1



3642



1,5:1

3642 2/3 Taler 1701, Bonn. 17,10 g. Dav. 469; Noss 606.

Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, März 1990, Nr. 1914.

Domkapitel, 1702-1714

Durch das Bündnis von Joseph Clemens mit Frankreich 1701 kam es während des Spanischen Erbfolgekrieges zur Besetzung des Erzbistums durch kaisertreue Truppen. Der Erzbischof floh nach Frankreich, und die Regierung im Erzbistum übernahm das Domkapitel unter Führung des Dompropstes Christian August von Sachsen-Weitz von 1702-1714. Im Frieden von Baden und Rastatt 1714 erhielt Joseph Clemens seine Rechte wieder und kehrte nach Bonn zurück.



3643



3644



3645



3643 1/12 Taler 1707, Bonn. 3,29 g. Noss 619 a.

Feine Patina, etwas Belag, sehr schön-vorzüglich

100,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3644 1/12 Taler 1707, Bonn. 3,14 g. Noss 620 c.

R Sehr schön

75,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3645 1/12 Taler 1710, Bonn. 3,32 g. Noss 622.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich

150,--

Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 2, Osnabrück 1985, Nr. 796.



1,5:1



3646



1,5:1

Joseph Klemens von Bayern zum zweiten Mal, 1714-1723

- 3646 1/6 Taler 1715, Bonn 4,07 g. Noss 641 c. Feine Tönung, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 9, Osnabrück 1987, Nr. 3673.



1,5:1



3647



1,5:1

- 3647 1/12 Taler 1717, Bonn. 3,64 g. Noss 652 b. Min. Zainende, Stempelfehler, fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 487.



3648



1,5:1



3648

Medaillen des Erzbischofs Joseph Klemens

- 3648 Silbermedaille o. J. (1689), von P. H. Müller, auf seine Investitur als Erzbischof und die Vertreibung der Franzosen aus dem Kölner Erzstift. Brustbild des jugendlichen Erzbischofs r. in geistlichem Ornat//Gekrönter Löwe mit Wappenschild und Schwert, von Siegesgöttin bekrönt, über Personifikation des Neides oder Frankreichs, Herz essend und Schlange haltend. Mit Randschrift von Friedrich Kleinert: ☼ COLON DIOECESIS AB USURPATORIBUS GALLIS LIBERATUR • (FK) • 44,25 mm; 29,93 g. Forster 839; Weiler 1264; Witt. 1748.
Hübsche Patina, min. Randfehler, fast vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Slg. Herbert J. Erlanger, Nürnberger Münzauktion 21, Nürnberg 1991, Nr. 2626.
Der Wahlspruch der Rückseite, TANDEM BONA CAUSA TRIUMPHAT, war 150 Jahre früher auch schon von dem reformierten Erzbischof Gebhard von Truchseß verwendet worden.



- 3649 Silbermedaille 1689, von G. Hautsch, auf seine Investitur als Erzbischof und die Beilegung der Streitigkeiten bei seiner Wahl, sowie die Wiederherstellung der Kölner Diözese. Brustbild des jugendlichen Erzbischofs r. in geistlichem Ornat//Untergang der Rote Korah, daneben Aaron als Hoherpriester, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift und Jahreszahl. Mit Randschrift: ✠ QVEM SIBI ELEGERIT DOMINVS, APPROPINQVABIT EI • NVM • XVI, 5 •. 45,62 mm; 32,36 g. Weiler 1291; Witt. 1749. RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Herbert J. Erlanger, Nürnberger Münzauktion 21, Nürnberg 1991, Nr. 2515.



- 3650 Bronzemedaille 1689, von G. Hautsch, auf seine Investitur als Erzbischof und die Beilegung der Streitigkeiten bei seiner Wahl, sowie die Wiederherstellung der Kölner Diözese. Brustbild des jugendlichen Erzbischofs r. in geistlichem Ornat//Untergang der Rote Korah, daneben Aaron als Hoherpriester. 42,13 mm; 33,48 g. Weiler 1293; Witt. 1749 (dort in Silber). Vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Winter 50, Düsseldorf 1985, Nr. 1258.

Eine Goldmedaille des Kölner Erzbischofs Joseph Clemens
finden Sie in Katalog 315 unter der Nr. 7749.

Clemens August von Bayern, 1723-1761

Clemens August war der vierte Sohn aus der zweiten Ehe des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern mit Theresia Kunigunde, Tochter des polnischen Königs Jan Sobieski. Nach Ächtung des Vaters 1706 als Statthalter der Niederlande kam die Familie in österreichische Ehrenhaft in Klagenfurt und Graz, wo Clemens August eine Ausbildung erhielt. Nach dem Frieden 1714 kehrte er nach Bayern zurück und war von seinem Vater für einige bayrische Bistumsstellen vorgesehen, während sein Bruder Philipp Moritz nach Nordwestdeutschland gehen sollte. Es folgten mehrere Pfründen in Bayern, darunter das Amt des Fürstbischofs von Regensburg, bis 1719 sein Bruder Philipp starb. Nun sollte Clemens August in den Norden gehen. Sowohl Münster als auch Paderborn änderten die Koadjutorenstellen von Philipp Moritz auf Clemens August. Dafür gab Clemens August sein Fürstbistum in Regensburg an seinen jüngeren Bruder Johann Theodor ab. Seit 1720 hatte Clemens August ein Domkanonikat in Köln inne und wurde 1722 zum Koadjutor gewählt. Die Regierungsübernahme folgte im nächsten Jahr nach dem Tode des Joseph Clemens. In Hildesheim wurde Clemens August 1724 zum Bischof gewählt, in Osnabrück 1728. Damit konzentrierte sich wieder eine große Machtfülle in einer Hand. Zusammen mit den anderen wittelsbachischen Machtbereichen in Trier, der Pfalz und Bayern besaßen die Wittelsbacher vier Kurstimmen. 1732 folgte die Wahl von Clemens August zum Hoch- und Deutschmeister. Die Politik des Erzstiftes Köln hatte bis 1733 Ferdinand von Plettenberg vertreten. Nach seinem Fall in Ungnade vermochte Clemens August keinen annähernd qualifizierten Nachfolger finden. Die Folge waren unkalkulierbare Verhältnisse. Die Neigungen von Clemens August gehörten dem Bau und der Prachtentfaltung. 1761 starb er auf einer Reise nach Bayern.



- 3651 Karolin 1735, Bonn. 9,72 g. CLEM • AUG • D • G • AR • & EL • COL • S • A • P • M • T • O • EP • H • P • M • & O • U • B • D • Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel und Kette des Deutschen Ordens//SALUS OMNIBUS IN TE SPERANTIBUS/IN HOC SIGNO VINCES Madonna mit Zepter und Kind, davor Wappenschild, im Abschnitt die Jahreszahl 1735. Fb. 834; Noss 691.

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Min. Justierspur, vorzüglich-Stempelglanz
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 268, Frankfurt/Main 1968, Nr. 1008 und der Auktion Adolph Hess AG 261, Zürich 1992, Nr. 415.

10.000,--



- 3652 Karolin 1735, Bonn. 9,70 g. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Madonna mit Zepter und Kind, davor Wappenschild. Fb. 834; Noss 691.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich
Exemplar der Auktion Partin Bank 14, München 1982, Nr. 67.

5.000,--



1,5:1



3653



1,5:1

- 3653 Karolin 1735, Bonn. 9,70 g. Brustbild r./Sieben Schilde auf Wappenmantel, dahinter Schwert und Bischofsstab, darüber Kurhut. Fb. 835; Noss 693 d.
GOLD. Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 5.000,--
 Exemplar der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 490.



3654



3655



- 3654 20 Kreuzer 1735, Bonn. 5,37 g. Noss 697. Feine Patina, kl. Stempelfehler, sehr schön 100,--
 Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.
- 3655 Ku.-3 Pfennig (1/4 Stüber) 1743, Bonn, für das Herzogtum Westfalen. 3,10 g. Noss 722.
RR Sehr schön-vorzüglich 250,--
 Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 985.



1,5:1



3656



1,5:1

- 3656 Dukat 1744, Bonn. 3,43 g. Mit COLLN in der Vorderseitenumschrift. Fb. 833; Noss 723 a.
GOLD. RR Leicht gewellt, sehr schön + 2.000,--
 Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 262, Zürich 1993, Nr. 559.



1,5:1



3657



1,5:1

- 3657 Dukat 1744, Bonn. 3,48 g. Mit COLN in der Vorderseitenumschrift. Fb. 833; Noss 723 b.
GOLD. RR Leicht gewellt, kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich 2.500,--
 Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 261, Zürich 1992, Nr. 417.



3658



1,5:1



3658

- 3658 2 Stüber 1749, Bonn. 1,36 g. Noss 739. Hübsche Patina, Prägeschwäche am Rand, sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 482.



2:1



3659



2:1

- 3659 Dukat 1750, Bonn. 3,46 g. Brustbild r. mit Hermelin, den Kopf nach vorn gewandt//Vier Zeilen Schrift in Strahlenkreis. Fb. 839; Noss 745. 5.000,--
GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, kl. Kratzer, vorzüglich
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 135, Frankfurt/Main 1990, Nr. 2120.



2:1



3660



2:1

- 3660 Dukat 1750, Bonn. 3,47 g. Brustbild r. mit Hermelin//Vier Zeilen Schrift in Strahlenkreis. Fb. 838; Noss 746. 6.000,--
GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Feine Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz.
Exemplar der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 494.



2:1



3661



2:1

- 3661 Dukat 1750, Bonn. 3,46 g. Brustbild r. mit Hermelin//Vier Zeilen Schrift in Strahlenkreis. Dicke Strahlen geschlängelt. Fb. 838; Noss 747. 5.000,--
GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 74, Basel 1988, Nr. 676.



- 3662 3 Stüber 1750, Bonn. 1,82 g. Noss 750 b. Sehr schön-vorzüglich 75,--
Exemplar der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 495.
- 3663 1/6 Taler 1754, Bonn. 4,37 g. Noss 755. Fast vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 65, Köln 1988, Nr. 4522.



- 3664 1/2 Ausbeutetaler 1759 (als Chronogramm), Bonn oder Koblenz. Halber Bergtaler, geprägt aus westfälischem Feinsilber, auf die Erneuerung der Bergwerke und die Wiederaufnahme des Ramsbecker Bergbaus. 10,86 g. Müseler 38/3; Noss 764; Preussag Collection, Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1429. RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 4.000,--
Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 505.



- 3665 1/4 Ausbeutetaler 1759, Bonn oder Koblenz. Viertel Bergtaler, geprägt aus westfälischem Feinsilber, auf die Erneuerung der Bergwerke und die Wiederaufnahme des Ramsbecker Bergbaus. 5,38 g. Müseler 38/4; Noss 765; Preussag Collection, Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1423. RR Sehr schön 1.000,--
Exemplar der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 500.



1,5:1



3666



1,5:1

- 3666 1/8 Ausbeutetaler 1759, Bonn oder Koblenz, geprägt aus westfälischem Feinsilber, auf die Erneuerung der Bergwerke und die Wiederaufnahme des Ramsbecker Bergbaus. 2,74 g. Mit Kurhut bedecktes Monogramm CA//Drei Zeilen Schrift, darüber Jahreszahl, darunter Schlägel und Eisen gekreuzt. Müseler 38/5; Noss 766; Preussag Collection, Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1424.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, Oktober 1990, Nr. 2083.



3667



3668



- 3667 1/4 Konv.-Taler 1761, Nürnberg, auf seinen Tod. 6,98 g. Noss 770.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 500,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 74, Basel 1988, Nr. 670.

Von dieser kleinen Sterbemünze wurden lediglich 2000 Stück im Auftrag des Deutschen Ordens geprägt.

- 3668 1/4 Konv.-Taler 1761, Nürnberg, auf seinen Tod. 7,00 g. Noss 770.

Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Exemplar der Auktion Tkalec und Rauch, Zürich, November 1987, Nr. 644.



3669



Eine Medaille des Erzbischofs Clemens August

- 3669 Silbermedaille 1724, von G. W. Vestner, auf den ersten Spatenstich zum "Max-Clemens-Schiffahrtskanal Zwolle - Münster. Brustbild des Erzbischofs r. in geistlichem Ornat//Minerva steht v. v. mit Spaten und Füllhorn, neben ihr ein Warenballen und Merkurstab, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift und Jahreszahl. 48,77 mm; 43,92 g. Bernheimer 214; Weiler 1714; Witt. 2020.

RR Feine Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 14, Basel 1985, Nr. 699.

Der erste Spatenstich wurde mit feierlichem Aufwand und einem silbernen Spaten zelebriert. Doch war mit den Niederländern nicht abgesprochen worden, den Kanal weiterzubauen. So kam es aufgrund mangelnden niederländischen Interesses an einer Kanalfortsetzung dazu, daß der Kanal nur 30 km lang wurde und südlich von Rheine im freien Feld endete.

Sedisvakanz 1761

Am 5. Februar 1761 war Clemens August auf Aschermittwoch nach ausgiebigen Karnevalsfeiern nach Ehrenbreitstein gereist, wo er am nächsten Tag verstarb. Er war der letzte Kurfürst von Köln aus dem Geschlecht der Wittelsbacher. Die Sedisvakanz dauerte bis zum 6. April.



- 3670 Silbermedaille 1761, unsigniert, von E. Gervais, auf den Tod von Clemens August und die anschließende Sedisvakanz. Petrus mit zwei Schlüsseln sitzt nach l. auf Wolke, den linken Arm auf Stüttschild gelehnt, den ihm ein Puttenengel entgegenhält//Maria mit dem Kind auf dem Schoß sitzt nach l., vor ihr die Heiligen Drei Könige mit ihren Gaben. Mit Randschrift. 46,25 mm; 46,75 g. Noss - (siehe S. 389); Weiler 1975; Witt. 2031; Zepernick 42.

R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 65, Köln 1988, Nr. 4523.

Die Sedisvakanz von 1761 fiel mitten in den Siebenjährigen Krieg, in dem Kurköln Österreich gegen Preußen unterstützte. Französische Truppen standen am Rhein, preußische in Westfalen. Nach 178 Jahren wittelsbachischer Erzbischöfe und wirtschaftlicher Zerrüttung aufgrund großer Prachtentfaltung bot sich nun die Chance auf einen Neuanfang: Maximilian Friedrich von Königsegg wurde im April 1761 einstimmig gewählt.



- 3671 1/4 Konv.-Taler 1761, Koblenz. 6,99 g. Noss 773; Zepernick 43.
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

Justiert, fast vorzüglich 400,--



- 3672 1/8 Taler 1761, Koblenz. 3,51 g. Noss 774; Zepernick 44.
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

R Min. justiert, fast vorzüglich 250,--

Maximilian Friedrich von Königsegg, 1761-1784

Maximilian Friedrich von Königsegg stammte aus einem alten Adelsgeschlecht aus Schwaben. Er studierte in Köln, Ellingen und Altötting. Seit 1725 war er Domherr in Köln, ab 1731 Domherr in Straßburg. 1750 übernahm er in Nachfolge seines Bruders das Amt des Domdechanten in Köln. 1756 wurde er Koadjutor des Propstes von St. Gereon in Köln. Bei der Wahl zum Kölner Erzbischof erhielt Maximilian Friedrich alle Stimmen. Die westfälischen Stifte dagegen wurden von Preußen und Hannover besetzt gehalten. Das Domkapitel von Münster wählte Maximilian Friedrich, in Paderborn und Hildesheim scheiterten aber die Bemühungen um eine erfolgreiche Kandidatur. Maximilian Friedrich trat als sehr sparsamer Mensch auf, war liebenswürdig und fromm und überließ die Regierung Vertrauten. In Köln war dies der Premierminister Caspar Anton von Belderbusch, in Münster dagegen Franz von Fürstenberg. Reformen im Inneren, in der Bildung und in der Verwaltung folgten im Sinne der katholischen Aufklärung, es wurden u. a. die Zahl der Feiertage verringert. Maximilian Friedrich starb 1784 in Bonn.



3673



3674



3675



- | | | | |
|------|--|--|--------|
| 3673 | Konv.-Taler 1764, Bonn. 27,82 g. Dav. 2178; Noss 778.
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim. | R Fast sehr schön | 200,-- |
| 3674 | 1/2 Konv.-Taler 1764, Münster. 14,04 g. Noss 782.
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.
Alfred Noss wies diesen Halbtaler der Münzstätte Bonn zu, unseres Erachtens ist das Stück jedoch in Münster geprägt. Es handelt sich hier somit um eine Prägung Maximilian Friedrichs als Bischof von Münster. | Hübsche Patina, kl. Bohrstelle, sehr schön | 150,-- |
| 3675 | Konv.-Taler 1765, Bonn. 26,21 g. Dav. 2178; Noss 793.
Von größter Seltenheit. Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 2, Auktion Leu 47, Zürich 1988, Nr. 1520 (zuvor erworben am 23.9.1920 von Jacques Schulman, Amsterdam). | | 750,-- |



1,5:1



3676



1,5:1

- | | | | |
|------|---|--------------------------------|--------|
| 3676 | 6 Stüber 1765, Bonn. 3,18 g. Noss 802 a.
Exemplar der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 505. | Prachtvolle Patina, vorzüglich | 100,-- |
|------|---|--------------------------------|--------|



3677



- 3677 Konv.-Taler 1766, Bonn. 27,65 g. Dav. 2180; Noss 809.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 618.

RR Fast sehr schön 500,--

Dieser Taler wurde in Mainz als zu unterwertig an Gehalt befunden. Der Kölner Münzmeister erkannte dieses Urteil an und so wurden die Stücke, derer man habhaft wurde, wieder eingewechselt und eingeschmolzen.



1,5:1



3678



1,5:1

- 3678 1/4 Konv.-Taler 1766. 7,02 g. Noss 810.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 619.

RR Vorzüglich 600,--



3679



1,5:1



3680



1,5:1

- 3679 1/4 Stüber 1766. 2,19 g. Noss 816 a.
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

Sehr schön + 25,--

- 3680 1/4 Stüber 1776. 0,68 g. Noss 821.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 12, Osnabrück 1988, Nr. 1790.

Kl. Zainende, vorzüglich 50,--

Noss, S. 414 schreibt zu diesem Stück, dass es "zu den hübschesten Geprägten jener Zeit" gehöre. "Besonders sind die Bildnisse in ihrer Kleinheit überaus fein und sorgfältig ausgeführt. Die Stüber der vorigen Regierung wirken dagegen wie Zerrbilder".



3681



1,5:1



3681

- 3681 Konv.-Taler 1777, Bonn. 27,93 g. Dav. 2181; Noss 822.

Feine Patina, min. Justierspuren, Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion S. Rosenberg 19, Frankfurt/Main 1907, Nr. 981 und der Slg. Virgil M. Brand, Teil 2, Auktion Leu 47, Zürich 1988, Nr. 1522.



1,5:1



3682



1,5:1

3682 Stüber 1777. 1,04 g. Noss 825.

Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich
Exemplar der Auktion Tkalec und Rauch, Zürich, November 1987, Nr. 686.

75,--



3683

1,5:1

1,5:1

Eine Medaille aus der Zeit des Erzbischofs Maximilian Friedrich

3683 Silbermedaille 1771, unsigniert, auf die Hilfeleistung des Kölner Kurfürsten Maximilian Friedrich von Königsegg durch die Errichtung von Landmagazinen in Bonn während der Hungersnot. Auf einem freien Platz, umgeben von Häusern und den drei Kornspeichern, das Phantasiedenkmal des Kölner Kurfürsten Maximilian Friedrich, in der Mitte des Denkmals ein Bienenkorb als Sinnbild des Fleißes, l. Kornähren und Putto mit vierfeldigem Wappenschild, r. eine dankende Menschenmenge, oben halten zwei schwebende Engel das gekrönte Monogramm des Kurfürsten//Ansicht des Marktplatzes von Bonn mit Rathaus, auf dem Platz Menschen mit Karren und Wagen, im Vordergrund ein Mann, der Weihrauch verbrennt. 45,81 mm; 40,37 g. Slg. Brettauer 1927; Weiler 2034.

RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 30, Zürich 1992, Nr. 1330.

Die vorliegende Medaille wurde auf Veranlassung der Stadt Bonn, unter Bürgermeister Belderbusch, herausgegeben und ist die erste Medaille mit Text in deutscher Sprache.

EIN KONVULUT VON MÜNZEN DES ERZBISTUMS KÖLN

3684 Lot. Konvolut von Münzen des Erzbistums Köln vom 10. bis zum 18. Jahrhundert, beginnend mit Denaren und Obolen, über Weißpfennige, Albus und Heller bis hin zu Prägungen des 18. Jahrhunderts, wie 6 Stüber und 10 Kreuzer. Interessantes Lot, bitte besichtigen!

70 Stück. Zum Teil mit kleinen Fehlern, meist sehr schön und teilweise besser

3.500,--

Weitere Prägungen des Erzbistums und der Stadt Köln
finden Sie in Katalog 314 unter den Nrn. 5523 und 5524
sowie in Katalog 315 unter den Nrn. 8056-8061.

DIE STADT KÖLN



1,5:1



3685



1,5:1

Die Zeit des Kaisers Friedrich III.

- 3685 Groschen o. J. (vor 1480). 3,20 g. Noss 3. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön + 100,--
Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 570 (zuvor erworben 1949 von der Frankfurter Münzhandlung).
Dies ist eine der ersten Münzen der Stadt Köln, nachdem sie 1474 von Kaiser Friedrich III. das Münzrecht erhalten hatte.



1,5:1



3686



1,5:1

- 3686 Goldgulden o. J. (vor 1480). 3,26 g. Fb. 751; Noss 18 a. **GOLD.** Feine Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön 400,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3687



1,5:1

- 3687 Goldgulden o. J. (vor 1480). 3,11 g. Fb. 751; Noss 18 a. **GOLD.** Sehr schön 400,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3688



1,5:1

- 3688 Weißpfennig o. J. (1474/1547). 2,01 g. Noss 22. Leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön 50,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

Die Zeit des Kaisers Maximilian I.



1,5:1



3689



1,5:1

3689 Albus 1515. 1,98 g. Noss 73.

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

Sehr schön

75,--



1,5:1



3690



1,5:1

3690 Dreifacher Taler 1516. 87,20 g. **ITSPTR - MELCHIO - BTITTS * T * D * 1516** Die Heiligen Drei Könige stehen v. v. hinter dem Kölner Stadtwappen, unten **Θ * FELI * COLON//STINGVIE - RI * ROSEO * REGNI * VICERE * - SVPRNT**: Acht Personen stehen v. v. in einem Schiff auf bewegten Wellen. Dav. -, vgl. 9148; Noss -, vgl. 76 b; Weiler 39.

Von allergrößter Seltenheit. Wohl einziges Exemplar in Privatbesitz.

Winz. Schürfstelle am Rand, sehr schönes Exemplar

15.000,--

Exemplar der Auktion Schlessinger 10, Berlin 1933, Nr. 1499, der Auktion Münzen und Medaillen AG 9, Basel 1951, Nr. 311, der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band (im Katalog Münzzentrum 60 aber nicht enthalten) und der Auktion Münzzentrum 63, Köln 1988, Nr. 3751.

Auf der Rückseite des vorliegenden Stückes steht in der Mitte die heilige Ursula mit gefalteten Händen, in der Brust steckt ein Pfeil, an ihrer linken Seite ist Prinz Ätherius, eine Klappmütze auf dem Kopf, die Hände auf der Brust über einem Palmzweig gekreuzt. Die Person zur Rechten Ursulas trägt die päpstliche dreifache Krone und hält in der linken Hand einen Doppelkreuzstab. Der Legende nach soll dies der heilige Cyriakus sein; die Geschichte weiß nichts von einem solchen Papst. An den Ecken befindet sich je eine Jungfrau aus dem Gefolge, in den Zwischenräumen sind noch drei Köpfe sichtbar.



3691



1,5:1



3691

- 3691 Guldengroschen 1516, 28,49 g. Die Heiligen Drei Könige stehen v. v. hinter dem Kölner Stadtwappen//Acht Personen stehen v. v. in einem Schiff auf bewegten Wellen. Dav. 9148; Noss 76 b.
Von großer Seltenheit. Min. Randfehler, sehr schönes Exemplar 5.000,--
 Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 630.



1,5:1



3692



1,5:1

Die Zeit des Kaisers Karl V.

- 3692 Goldgulden 1522. 3,26 g. Fb. 752; Noss 95. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön 2.000,--
 Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 259, Zürich 1990, Nr. 402.



1,5:1



3693



1,5:1

- 3693 Goldgulden 1527. 3,19 g. Fb. 752; Noss 99 a. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 1.000,--
 Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3694



1,5:1

- 3694 Goldgulden 1532. 3,25 g. Fb. 752; Noss 106 b. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Feine Patina, sehr schön 1.500,--
 Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 631.



- 3695 Reichstaler 1549, mit Titel von Karl V. 28,77 g. ◦ MO ◦ NO ◦ ARGE ◦ - ◦ - ◦ CIV ◦ COLO ◦ 1549 ◦ Behelmter Wappenschild//CAROL ◦ V ◦ ROM ◦ IMP ◦ SEMP ◦ AVGVST Bekrönter Doppeladler. Mit Rosetten neben dem Wappenschild. Dav. 9151; Noss -, vgl. 118.

Von großer Seltenheit. Sehr schön 10.000,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 23, Basel 1961, Nr. 1002 und der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 600.

Dieser Taler besitzt neben den Rosetten auch ganz außergewöhnliche Trennungszeichen, die bei Noss trotz der drei aufgeführten Varianten fehlen.



Die Zeit des Kaisers Maximilian II.

- 3696 1/2 Reichstaler 1567, mit Titel Maximilians II. 14,55 g. Noss 127 a.
R Dunkle Patina, kl. Randfehler, etwas korrodiert, sehr schön 150,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.
- 3697 1/2 Reichstaler 1568, mit Titel Maximilians II. 14,56 g. Noss 138 c.
RR Etwas korrodiert, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 336, Frankfurt/Main 1993, Nr. 2002.



- 3698 Goldgulden 1569, mit Titel Maximilians II. 3,26 g. ✱ MONO ◦ - ✱ AVRI ✱ - ✱ RENE ✱ - ✱ 1569 ✱ Vierpaß mit fünf Wappenschilden//◦ MAXI ◦ II ◦ ROM ◦ IMP - E ◦ SEMP ◦ AVGVST ◦ Gekrönter Reichsadler. Fb. 759; Noss -, vgl. 140. GOLD. Sehr schön 1.500,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 320, Frankfurt/Main 1987, Nr. 2388.



3699



3700



3699 Reichstaler 1569, mit Titel Maximilians II. 28,80 g. Dav. 9155; Noss 142 var.

Korrosionsspuren, sehr schön 200,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

3700 Reichstaler 1569, mit Titel Maximilians II. 29,05 g. Dav. 9155; Noss 148 a/147 e.

Feine Patina, min. korrodiert, sehr schön-vorzüglich 300,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3701



1,5:1

3701 1/2 Reichstaler 1569, mit Titel Maximilians II. 14,56 g. Noss 154.

Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina,
winz. Randfehler, vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 640.



3702



3702

3702 1/2 Reichstaler 1569, mit Titel Maximilians II. 14,32 g. Mit Gegenstempel von Holland auf der Rückseite: Löwenschild. Noss 154 leicht var.

R Münze und Gegenstempel sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 336, Frankfurt/Main 1993, Nr. 2003.



3703



3704



- 3703 Reichstaler 1570, mit Titel Maximilians II. 28,58 g. Dav. 9155; Noss 159 a var.
Min. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 400,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.
- 3704 Reichstaler 1570, mit Titel Maximilians II. 29,23 g. Dav. 9155; Noss 160 d.
Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 400,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



3705



3705

- 3705 1/2 Reichstaler 1570, mit Titel Maximilians II. 14,43 g. Mit holländischem Gegenstempel auf der Vorderseite: Löwenschild. Mit CIV-I ° COLON. Noss 162 c var.
R Münze mit hübscher Patina, sehr schön +, Gegenstempel sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 98, München 1955, Nr. 3141 und der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 609.



3706



- 3706 Reichstaler 1571, mit Titel Maximilians II. 29,00 g. Dav. 9155; Noss 167 d/a. Feine Patina, sehr schön 300,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



3707



1,5:1



3707

- 3707 Reichstaler 1576, mit Titel Maximilians II. 29,07 g. Dav. 9157; Noss 184/185.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.000,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3708



1,5:1

3708 Goldgulden 1577, mit Titel Maximilians II. 3,25 g. Fb. -; Noss 186.

GOLD. Von großer Seltenheit. Feine Goldpatina, sehr schön + 1.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 21, Basel 1989, Nr. 838.



3709



3709 Reichstaler 1577, mit Titel Maximilians II. 28,97 g. Dav. 9159; Noss 188.

RR Sehr schön 750,--

Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 2, Osnabrück 1985, Nr. 829.



3710



1,5:1



3710

Die Zeit des Kaisers Rudolf II.

3710 Reichstaler 1582, mit Titel Rudolfs II. 28,75 g. Dav. 9159; Noss -, nach 209.

Von allergrößter Seltenheit. Hübsche Patina, Schrötlingsriß, kl. Kratzer, sehr schön + 1.000,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 644.

Noss kennt keinen städtischen Taler aus dem Jahr 1582. Er führt nur einen Goldgulden, zwei Albus und sechs Heller für dieses Jahr auf.



1,5:1



3711



1,5:1

3711 Goldgulden 1587, mit Titel Rudolfs II. 2,80 g. Fb. 760; Noss 237 a.

GOLD. Feine Patina, beschnitten, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 74, Köln 1992, Nr. 3160.

Bei diesem Exemplar ist der Rand zu einer späteren Zeit aus betrügerischer Absicht stellenweise abgefeilt worden.



1,5:1



3712



1,5:1

- 3712 Goldgulden 1588, mit Titel Rudolfs II. 3,25 g. Fb. 760; Noss 241 a.

GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 21, Basel 1989, Nr. 839.



3713



3714



- 3713 Reichstaler 1589, mit Titel Rudolfs II. 29,11 g. Mit RVDOLPH II IMP AVG. Dav. 9159; Noss 244 a leicht var.

Sehr seltener Jahrgang. Kl. Stempelfehler auf der Vorderseite, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich

600,--

Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, März 1986, Nr. 1301 und der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 566.

- 3714 Reichstaler 1590, mit Titel Rudolfs II. 29,19 g. Dav. 9159; Noss 246.

Sehr seltener Jahrgang. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 648.



1,5:1



3715



1,5:1

- 3715 Goldgulden 1592, mit Titel Rudolfs II. 3,25 g. Fb. 760; Noss 248 a.

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

GOLD. Sehr schön

500,--



1,5:1



3716



1,5:1

- 3716 Goldgulden 1595, mit Titel Rudolfs II. 3,25 g. Mit IMP SEM AVGV. Fb. 760; Noss 251/250 a.

GOLD. Sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 63, Köln 1988, Nr. 3754.



3717



3718



3717 Reichstaler 1595, mit Titel Rudolfs II. 28,92 g. Dav. 9159; Noss 252 a.

RR Dunkle Patina, Kratzer, sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 650.

3718 Reichstaler 1597, mit Titel Rudolfs II. 28,90 g. Dav. 9159; Noss 256 b.

RR Feine Patina, kl. Zainende, sehr schön 500,--

Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 628 und der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhändler 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 570.



1,5:1



3719



1,5:1

3719 Goldgulden 1605, mit Titel Rudolfs II. 3,26 g. Fb. 760; Noss 270.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön 1.000,--

Exemplar der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhändler 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 571 (zuvor erworben 1973 von der Galerie des Monnaies, Düsseldorf).
Noss kannte nur einen klippenförmigen Abschlag im Berliner Museum.



3720



1,5:1



3721



3720 Reichstaler 1611, mit Titel Rudolfs II. 28,92 g. Dav. 5160; Noss 296 a.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 654.

R Sehr schönes Exemplar 500,--

3721 Reichstaler 1611, mit Titel Rudolfs II. 28,81 g. Dav. 5157; Noss 298 a.
Erworben von Udo Gans, Arnsberg.

R Sehr schön 600,--



1,5:1

3722

Die Zeit des Kaisers Ferdinand II.

- 3722 Dreifacher Taler o. J. (um 1620). Dreifacher Dreikönigstaler. 87,67 g. **ITSPTR - MELCH - OR + ET + BT - LITSTR** Die Heiligen Drei Könige stehen nebeneinander v. v., in ihren Händen je ein Lilienstab und ein Geschenk, im Vordergrund das Kölner Stadtwappen, im Abschnitt * **O + HELI + COL** *//**STRGVIA - HI * ROSEO * REGIT * VICERE * - SVPE'NT** Acht Personen stehen v. v. in einem Schiff auf bewegten Wellen. Dav. -; Noss 77 b.

Von allergrößter Seltenheit. Min. Randfehler, vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Auktion Partin Bank 14, München 1982, Nr. 1160.

Auf der Rückseite des vorliegenden Stückes steht in der Mitte die heilige Ursula mit gefalteten Händen, in der Brust steckt ein Pfeil, an ihrer linken Seite ist Prinz Ätherius, eine Klappmütze auf dem Kopf, die Hände auf der Brust über einem Palmzweig gekreuzt. Die Person zur Rechten Ursulas trägt die päpstliche dreifache Krone und hält in der linken Hand einen Doppelkreuzstab. Der Legende nach soll dies der heilige Cyriacus sein; die Geschichte weiß nichts von einem solchen Papst. An den Ecken befindet sich je eine Jungfrau aus dem Gefolge, in den Zwischenräumen noch drei Köpfe sichtbar.



3723

1,5:1

3723

- 3723 Taler o. J. (um 1620). Dreikönigstaler. 28,84 g. Die Heiligen Drei Könige stehen nebeneinander v. v., in ihren Händen je ein Lilienstab und ein Geschenk, im Vordergrund das Kölner Stadtwappen//Acht Personen stehen v. v. in einem Schiff auf bewegten Wellen. Dav. -; Noss 77 a.

RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 5.000,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3724



1,5:1

- 3724 Goldabschlag zu 4 Goldgulden von den Stempeln des Dreikönigentalers o. J. (um 1620). 12,76 g. ITSPTR - MELCHI - OP ET - BT - LITSTR Die Heiligen Drei Könige stehen v. v. hinter dem Kölner Stadtwappen, darunter im Abschnitt * O + I + ALI'CCI *//★ - STNGVI - * HI - * ROSBO * REGNT - * VIDERE - * SVPANT - * Acht Personen stehen v. v. in einem Schiff auf bewegten Wellen. Dav. -; Noss 78 a Anm. GOLD. Von größter Seltenheit. Min. gewellt, sehr schön 50.000,--



3725

3725

3725 Doppeltaler o. J. (um 1620). Doppelter Dreikönigstaler. 57,90 g. Die Heiligen Drei Könige stehen nebeneinander v. v., in ihren Händen je ein Liliestab und ein Geschenk, im Vordergrund das Kölner Stadtwappen//Acht Personen stehen v. v. in einem Schiff auf bewegten Wellen. Dav. -: Noss 78 b.

R Feine Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Partin Bank 16, München 1983, Nr. 1430.



3726

3726

3726 Doppeltaler o. J. (um 1620). Doppelter Dreikönigstaler. 58,01 g. Dav. -; Noss 78 b.

R Sehr schön 4.000,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



3727

3727 Doppelte Talerklippe o. J. (um 1620). Doppelte Dreikönigstalerklippe. 56,93 g. Die Heiligen Drei Könige stehen nebeneinander v. v., in ihren Händen je ein Lilienstab und ein Geschenk, im Vordergrund das Kölner Stadtwappen//Acht Personen stehen v. v. in einem Schiff auf bewegten Wellen. Dav. -; Noss 78 b. **Von großer Seltenheit.** Unbedeutende Henkelspur, sehr schön

Von großer Seltenheit. Unbedeutende Henkelspur, sehr schön

5.000,--

Exemplar der Auktion Heinrich Pilartz 12, Köln 1966, Nr. 643 und der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 539.



1,5:1



3728



1,5:1

- 3728 1 1/2facher Schautaler o. J. (um 1620). Anderthalbfacher Dreikönigstaler. 43,67 g. Die Heiligen Drei Könige stehen v. v., in ihren Händen je ein Lilienstab und ein Geschenk, im Vordergrund das Kölner Stadtwappen//Acht Personen stehen v. v. in einem Schiff auf bewegten Wellen. Dav. -; Noss 78 a. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 15, Basel 1986, Nr. 702.

Auf der Rückseite des vorliegenden Stückes steht in der Mitte die heilige Ursula mit gefalteten Händen, in der Brust steckt ein Pfeil, an ihrer linken Seite ist Prinz Ätherius, eine Klappmütze auf dem Kopf, die Hände auf der Brust über einem Palmzweig gekreuzt. Die Person zur Rechten Ursulas trägt die päpstliche dreifache Krone und hält in der linken Hand einen Doppelkreuzstab. Der Legende nach soll dies der heilige Cyriakus sein; die Geschichte weiß nichts von einem solchen Papst. An den Ecken befindet sich je eine Jungfrau aus dem Gefolge, in den Zwischenräumen noch drei Köpfe sichtbar.



1,5:1



3729



1,5:1

- 3729 Goldgulden 1621, mit Titel Ferdinands II. 3,24 g. Fb. 763; Noss 310 a.
GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Nur wenige Exemplare bekannt. Kl. Kratzer, sehr schön 1.500,--
 Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 8, München 1991, Nr. 1716.



3730



3731



3730

- 3730 Reichstaler 1622, mit Titel Ferdinands II. 28,90 g. Dav. 5166; Noss 313 c. **RR Sehr schön +** 1.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 11, Osnabrück 1988, Nr. 2063.
- 3731 1/2 Reichstaler 1627, mit Titel Ferdinands II. 14,42 g. Noss 329. **RR Sehr schön** 500,--
 Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 26, München 1988, Nr. 852.



1,5:1



3732



1,5:1

- 3732 Goldgulden 1633, mit Titel Ferdinands II. 3,27 g. Fb. 763; Noss 352 a.
GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Justierspuren, Zainende, sehr schön + 750,--
 Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 22, Kiel 1988, Nr. 715.
 Dies ist einer der letzten Goldgulden aus der städtischen Münze, da im darauffolgenden Jahr auf die Dukaten-
 prägung umgestiegen wurde.



1,5:1



3733



1,5:1

- 3733 Dukat 1634, mit Titel Ferdinands II. 3,50 g. Fb. 765; Noss 362 b. **GOLD. Sehr schön** 500,--
 Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 29, München 1989, Nr. 115.



- 3734 8 Albus 1635, mit Titel Ferdinands II. 3,77 g. Noss 368 a.
Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 660.



- Die Zeit des Kaisers Ferdinand III.**
3735 Dukat 1636, mit Titel Ferdinands III. 3,44 g. Fb. 766; Noss 372. GOLD. Sehr schön + 500,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



- 3736 8 Albus 1636. 3,48 g. Noss 380. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 30,--
Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 678 (zuvor erworben 1931 von Max Kiehn, Köln).
3737 4 Albus 1636. 2,87 g. Noss 383 b. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 30,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 663.



- Die Zeit des Kaisers Leopold I.**
3738 Dukat 1659 (Jahreszahl im Stempel aus 1657 geändert), mit Titel Leopolds I. 3,46 g. CASPAR - MELCH - BALTHA Wappenschild, darüber 1659//LEOPOLDVS • D • G • ROM • IM • SE • AVG • Büste Leopolds mit Zepter und Reichsapfel r. Fb. -, zu 767; Noss -. GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Prachtvolles Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3739



1,5:1

3739 4 Heller 1662. 0,47 g. Noss 438.

Dunkle Patina, sehr schön

20,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 987.



1,5:1



3740



1,5:1

3740 1/16 Taler 1670, mit Titel Leopolds I. 1,65 g. Noss 450.

Sehr schönes Exemplar

50,--

Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 700.



1,5:1



3741



1,5:1

3741 Goldabschlag des silbernen Ratszeichen (Weinzeichen) 1672. 3,41 g. Noss 457 d Anm.

GOLD. RR Min. Kratzer, Stempelfehler, fast vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 669.



1,5:1



3742



1,5:1

3742 Silbernes Ratszeichen (Weinzeichen) 1672. 1,74 g. Noss 457 a.

R Hübsche Patina, sehr schön

75,--

Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 2, Osnabrück 1985, Nr. 860.



1,5:1



3743



1,5:1

3743 1/8 Taler 1673, mit Titel Leopolds I. 3,37 g. Noss 461 c.

Sehr schön

75,--

Exemplar der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 584.



1,5:1



3744



1,5:1

- 3744 2 Albus 1677, mit Titel Leopolds I. 1,85 g. Noss 483 e. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 50,--
Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 711.



1,5:1



3745



1,5:1

- 3745 Dukat 1681, mit Titel Leopolds I. 3,16 g. Fb. -, zu 768; Noss 483 e. Von großer Seltenheit. Fassungsspuren, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 15, Basel 1986, Nr. 706.



3746



3747



- 3746 2/3 Taler (nach Leipziger Fuß) 1693, mit Titel Leopolds I. 16,70 g. Mit IMP • SEMP • AVGVSTVS •. Dav. 473; Noss 538 c var. Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 684.

- 3747 2/3 Taler (nach Leipziger Fuß) 1695, mit Titel Leopolds I. 16,73 g. Dav. 473; Noss 544 g. Sehr schön + 150,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



3748



3749



- 3748 Taler nach Burgundischem Fuß 1699, mit Titel Leopolds I. 26,91 g. Dav. 5173; Noss 550. Etwas bearbeitet, sehr schön 150,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

- 3749 Taler nach Burgundischem Fuß 1700, mit Titel Leopolds I. 27,91 g. Dav. 5173 A; Noss 554. Sehr schön + 250,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



3751



3750



3752



- 3750 2/3 Taler 1700, mit Titel Leopolds I. 17,10 g. Dav. 474; Noss 561 a.
Feine Patina, Prägeschwäche am Rand, sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 2, Osnabrück 1985, Nr. 846.
- 3751 Taler nach Burgundischem Fuß 1701, mit Titel Leopolds I. 27,82 g. Dav. 2182; Noss 562.
Äußerst seltener Jahrgang. Fassungsspuren, sehr schön 200,--
- 3752 Taler nach Burgundischem Fuß 1702 (Jahreszahl im Stempel aus 1701 geändert), mit Titel Leopolds I. 27,73 g. Dav. 2182; Noss 562/563.
Äußerst seltener Jahrgang. Sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 1, Heidelberg 1989, Nr. 589.



3753



1,5:1



3753

Die Zeit des Kaisers Josef I.

- 3753 Reichstaler o. J. (1705), auf die Huldigung für Josef I. 29,11 g. Dav. 2183; Noss 567.
R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Justierspuren, vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Leu 49, Zürich 1989, Nr. 1187.
- Die Vorderseitenumschrift des vorliegenden Reichstalers VIDI LVNAM ADORARE ME heißt: "Ich habe gesehen, daß der Mond mich bewundert" und bezieht sich auf die Lage der Stadt an einem Rheinbogen, wodurch ihr Grundriß wie eine Mondsichel erscheint. Die Umschrift verkürzt somit Genesis (1. Buch Mose) 37, 9, wo es heißt (in der Vulgata): "Aliud quoque vidit somnium quod narrans fratribus, ait: Vidi per somnium, quasi solem, et lunam, et stellas undecim adorare me." (Und er hatte noch einen zweiten Traum, den erzählte er seinen Brüdern und sprach: "Ich habe noch einen Traum gehabt, siehe, die Sonne und der Mond und die Sterne neigten sich vor mir"). Die Wertangabe 8/9 Reichsfuß, d. h. 8 aus der rauhen, 9 aus der feinen Mark hielt man in Köln für nötig, da zuletzt Taler nach dem leichteren burgundischen Fuß geprägt worden waren. Der Stempelschneider dieser Münze war aller Wahrscheinlichkeit nach J. Selter; eine von ihm signierte Huldigungsmedaille von 1705 zeigt das gleiche Brustbild des Kaisers.



- 3754 Reichstaler 1705, auf die Huldigung für Josef I. 28,98 g. Dav. 2183; Noss 568. RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 2.000,--
Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



Die Zeit des Kaisers Karl VI.

- 3755 1/6 Taler 1716, mit Titel Karls VI. 4,08 g. Noss 578. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 100,--
Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 2, Osnabrück 1985, Nr. 850.
- 3756 Silbernes Ratszeichen (Weinzeichen) 1716. 1,75 g. Noss 581. R Feine Patina, sehr schön + 100,--
Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 2, Osnabrück 1985, Nr. 861.



- 3757 Reichstaler 1717, mit Titel Karls VI. 29,06 g. Hügelige Flußlandschaft, darüber l. Halbmond mit Gesicht, oben r. strahlende Sonne als Apollokopf dargestellt, umgeben von Wolken//Geharnischtes Brustbild des Kaisers r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 2186; Noss 586. RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 734.



1,5:1



3758



1,5:1

- 3758 2 Albus 1720, mit Titel Karls VI. 1,53 g. Noss 601.
Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 2, Osnabrück 1985, Nr. 856.

Feine Patina, vorzüglich

50,--



1,5:1



3759



1,5:1

- 3759 Silbernes Ratszeichen (Weinzeichen) 1730. Mit Randschrift. 20,56 mm; 5,44 g. Noss 618.

Mit Kupferstift, sehr schön-vorzüglich

50,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3760



1,5:1

- 3760 4 Albus 1732, mit Titel Karls VI. 2,19 g. Noss 624.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 12, Osnabrück 1988, Nr. 1811.

R Vorzüglich

100,--



1,5:1



3761



1,5:1

- 3761 8 Albus 1733, mit Titel Karls VI. 2,67 g. Noss 625.
Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 2, Osnabrück 1985, Nr. 855.

Etwas Belag, vorzüglich

50,--



1,5:1



3762



1,5:1

- 3762 Brotfennig o. J. (um 1740). 2,25 g. Abschlag in Silber. Noss 631 Anm.
Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 2, Osnabrück 1985, Nr. 862.

Sehr schön

150,--



1,5:1



3763



1,5:1

Die Zeit des Kaisers Karl VII.

- 3763 Dukat 1742, mit Titel Karls VII. 3,44 g. Greif und Löwe halten zwei behelmte Wappenschilder// Geharnischte Büste des Kaisers r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel. Fb. 776; Noss 632 b.
GOLD. Von großer Seltenheit. Hübsche Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 5.000,--
 Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 15, Basel 1986, Nr. 709.



1,5:1



3764



1,5:1

Die Zeit des Kaisers Franz I.

- 3764 Dukat o. J., mit Titel von Franz I. 3,43 g. Fb. 777; Noss 634.
GOLD. Kl. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 500,--
 Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3765



1,5:1

- 3765 Dukat 1750, mit Titel von Franz I. 3,46 g. Fb. 777; Noss 635 c.
GOLD. Hübsche Goldpatina, vorzüglich 1.500,--
 Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



3766



1,5:1

- 3766 Dukat 1753, mit Titel von Franz I. 3,47 g. Greif und Löwe halten das behelmte Wappen//Brustbild von Franz I. r. mit Lorbeerkrantz. Fb. 777; Noss 637.
GOLD. Seltener Jahrgang. Feine Goldpatina, kl. Kratzer, fast vorzüglich 1.000,--
 Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, April 1988, Nr. 2162.



3767



1,5:1

- 3767 Goldabschlag vom Stempel des einseitigen Ku.-Hellers o. J. (nach 1760). 0,19 g. Noss 639 (dort in Kupfer).
GOLD. Randabbruch, sehr schön 200,--
 Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 766 (zuvor erworben 1932 von Adolph E. Cahn, Frankfurt/Main).



3768



3770



3769



Die Zeit des Kaisers Josef II.

- | | | |
|------|--|--------|
| 3768 | Ku.-4 Heller 1768. Silberabschlag mit den Stempeln des Ku.-4 Hellers. 1,88 g. Noss 644 c. Vorzüglich Exemplar der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 612. | 150,-- |
| 3769 | Ku.-4 Heller 1768. 2,61 g. Noss 642. Vorzüglich Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 769. | 30,-- |
| 3770 | Ku.-8 Heller 1793. 2,61 g. Noss 642. Kl. Zainende, vorzüglich Exemplar der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band ("Meyer-Coloniensis, Teil II"), Auktion Münzzentrum 60, Köln 1986, Nr. 775.
Dieses Kupferstück ist die letzte Münze der Stadt Köln, im Folgejahr wurde Köln vom Stadtrat den Franzosen übergeben. | 50,-- |

GEGENSTEMPEL DER STADT KÖLN AUF FREMDEN MÜNZEN

Im Verlaufe der zweiten oder „kleinen“ Kipperzeit in den Jahren zwischen 1675 bis 1690 verfügte man 1688 in der Stadt Köln die Prüfung des fremden Geldes. Zu lange war es möglich gewesen, geringhaltiges auswärtiges Geld – es ging vor allem um 2/3 Taler – gegen guthaltige städtische Münzen einzuwechseln. Aufgrund der verschärften Bestimmungen wurde Reisenden ihr Gepäck durchsucht und fremdes geringhaltiges Geld beschlagnahmt. Um jedoch die guthaltigen, auswärtigen Prägungen als gültig zu charakterisieren, wurden Gegenstempel verwendet. Diese Gegenstempel besaßen die Form eines hohen Schildes, darin drei Kronen und darunter die Wertzahl und ein Buchstabe für den Beamten. Die Wertzahl bestimmte den Wert in Albus, mit dem die Stücke für den Umlauf zugelassen wurden. Stempel mit den Beträgen zwischen 50 und 36 Albus sind erhalten. Der Buchstabe P steht für den städtischen Wardein Post, der Letter N für den städtischen Münzmeister Newers. Vollwertige Münzen im Wert von 52 Albus, der Rechnungstaler betrug 78 Albus, wurden mit dem sog. Kölner Zug gestempelt, mit den fortlaufenden und ineinander verschlungenen Buchstaben COLN. Dies geschah auch noch nach der letzten Bekanntmachung zum Thema Gegenstempel von 1693, wie die gegengestempelten Münzen belegen.



3771



3771

STADT EMDEN

- | | | |
|------|--|--------|
| 3771 | 2/3 Taler 1687, mit Titel Leopolds I. 15,32 g. Mit Gegenstempel der Stadt Köln auf der Rückseite: Schriftzug. Dav. 504; Knyph. 9647; Noss 509. Münze und Gegenstempel sehr schön Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 4, Osnabrück 1986, Nr. 1171. | 400,-- |
|------|--|--------|



3772



3772

GRAFSCHAFT REUSS-SCHLEIZ

- | | | |
|------|--|--------|
| 3772 | Heinrich I., 1640-1692. 2/3 Taler 1679, Schleiz, mit Gegenstempel der Stadt Köln auf der Vorderseite: Schriftzug. 17,45 g. Dav. 795 A; Noss -; Schmidt/Knab 508.
Von großer Seltenheit. Münze: Hübsche Patina, fast sehr schön, Gegenstempel: Sehr schön Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 676. | 400,-- |
|------|--|--------|



3773



3773

HERZOGTUM SACHSEN-EISENACH

- 3773 **Johann Georg II., 1686-1698.** 2/3 Taler 1689, mit Gegenstempel der Stadt Köln auf der Vorderseite: Schildform, darin drei Kronen, darunter 48 (= 48 Albus), darunter Initiale P (für den städtischen Wardein Post). 16,37 g. Dav. 841; Slg. Merseb. -.

Von allergrößter Seltenheit. Münze und Gegenstempel sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 674.



1,5:1

3774

EINE HULDIGUNSMEDAILLE DER STADT KÖLN FÜR DEN KAISER KARL VII.

- 3774 Silbermedaille 1742, von Peter Georg Wyon, auf die Huldigung der Stadt Köln auf Kaiser Karl VII. Kopf des Kaisers r. mit Lorbeerkrantz//Flußgott Rhenus sitzt l. mit Trauben, Ähre und ausfließendem Krug, dahinter Stadtansicht von Köln. 46,16 mm; 36,49 g. Noss -; Weiler II 1843.

RR Feine Patina, vorzüglich 600,--

Erworben vor 1985 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

EIN KONVOLUT VON MÜNZEN DER STADT KÖLN

- 3775 Konvolut von städtischen Münzen des 15. bis 18. Jahrhunderts, mit den Nominalen Heller, Schilling, Albus, 1/8 Taler, 2/3 Taler und Taler. Dazu zwei Ratszeichen und zwei Brotzeichen. Interessantes Lot, bitte besichtigen! 23 Stück. Zum Teil mit kleineren Fehlern, meist sehr schön 1.250,--

DAS HERZOGTUM BERG

Maximilian Joseph von Bayern, 1799-1806

(Jülich-) Berg war ein Nebenland des Kurfürstentums Bayern. Durch den Vertrag von Düsseldorf 1624, der erst 1678 vom Kaiser bestätigt wurde, hatte Pfalz-Neuburg, eine wittelsbachische Nebenlinie, die Herzogtümer Jülich und Berg erhalten. Die Pfalzgrafenherzöge residierten meist in Düsseldorf. Selbst als Johann Wilhelm (1679-1716) durch Erbschaft Kurfürst von der Pfalz wurde, blieb er am Niederrhein. Erst sein Bruder und Nachfolger Karl Philipp residierte zuerst in Neuburg, dann in Heidelberg. Schließlich zog er nach Mannheim; nun wurden Jülich und Berg Nebenlande der pfälzischen Kur. Als Karl Philipp 1742 starb, war der nächste Agnat Karl Theodor von Pfalz-Sulzbach, der auch durch eine Heirat enger mit der Linie Neuburg verbunden war. Nach dem Anfall von Bayern 1777 wurde München zur Residenz, Jülich und Berg rückten in weitere Ferne. Nachdem Karl Theodor 1799 ohne erberechtigte Nachkommen gestorben war, folgte die einzige noch übrige Wittelsbacher Linie Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld mit Maximilian IV. Joseph. Inzwischen waren aber die linksrheinischen Gebiete der Pfalz und Jülich an die siegreiche französische Republik verlorengegangen. Im Frieden von Lunéville 1801 erhielt Kurfürst Maximilian Joseph das Gebiet Berg noch einmal zurück, und in Düsseldorf kam es zu einer regen Münzprägertätigkeit, wobei im 16-Talerfuß zu 60 Stüber oder 80 Albus ausgeprägt wurde; die Taler entsprachen dem niederrheinischen Rechnungstaler. Im Frieden von Preßburg 1805 wurde Maximilian IV. Joseph zum König von Bayern erhoben, mußte aber Berg an Frankreich abtreten.



- 3776 Taler 1802. Landmünze. AKS 1; Dav. 622; Kahnt 135; Thun 108.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung, fast Stempelglanz 1.500,--
 Exemplar der Slg. Erich Hensgen, Auktion Kölner Münzkabinett 46, Köln 1988, Nr. 608.



- 3777 3 Stüber 1803. AKS 4; J. 161; Witt. 2613 Anm.
 Prachtexemplar mit herrlicher Tönung, fast Stempelglanz 50,--
- 3778 3 Stüber 1804. Auf dem Schrötling eines 1/2 Stübers. AKS -, vgl. 4; J. -, vgl. 161; Witt. -, vgl. 2613 Anm.
Von größter Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich 100,--
 Exemplar der Slg. Erich Hensgen, Auktion Kölner Münzkabinett 48, Köln 1988, Nr. 623.
- 3779 3 Stüber 1806. AKS 5; J. 161; Witt. 2613 Anm. Hübsche Patina, sehr schön 25,--

DAS GROSSHERZOGTUM BERG

Joachim Murat, 1806-1808

Napoléon I. gab das Herzogtum Berg an seinen Schwager und Marschall Joachim Murat weiter, der auch den rechtsrheinischen Teil von Kleve erhielt. Beim Abschluß der Rheinbundakte bzw. kurze Zeit später erhielt Murat noch die Stadt Deutz, die Grafschaften Sayn, Nassau-Siegen und -Hadamar, die Abteien Essen und Elten. Gleichzeitig wurde er zum Großherzog mit der Anrede "Königliche Hoheit" erhoben, was seiner Eitelkeit schmeichelte. 1808 wurde Berg um Mark, Dortmund, Tecklenburg, Lingen und Teile von Münster arrondiert. Im selben Jahr wurde Joachim Murat aber als König von Neapel nach Süditalien "versetzt", und Napoléon I. übernahm das Großherzogtum selbst. Die Münzprägung in Düsseldorf lief während seiner Regierung in den vorgezeichneten Bahnen weiter.



3780



- 3780 Taler 1806. Landmünze. Mit breiterem Halsabschnitt, Signatur T:S, die Enden der Lorbeerzweige berühren sich. AKS 9; Dav. 624; Kahnt 137 a; Thun 110. Fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Erich Hensgen, Auktion Kölner Münzkabinett 48, Köln 1988, Nr. 627.



1,5:1



3781



1,5:1

- 3781 Taler 1807. Cassataler. Die Umschrift beginnt unten l. AKS 10; Dav. 625 A; Kahnt 138; Thun 111. RR Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Slg. Erich Heusgen, Auktion Kölner Münzkabinett 48, Köln 1988, Nr. 633.



ex 3782



- 3782 3 Stüber 1806, 1807. AKS 12; J. 169. 2 Stück. Hübsche Patina (1x), kl. Randfehler (1x), sehr schön 30,--
Das Münzmeisterzeichen zeigt bei beiden Münzen ein Sr, was sie von den Exemplaren mit einem einfachen S unterscheidet (J. 168). Der Gehalt der Münzen mit einem einfachen S ist besser. Bei den Münzen mit Sr handelt es sich laut Jäger "um die bis 1809 massenhaft nachgeprägten Stücke mit geringem Gehalt".

**EINE JUBILÄUMSMEDAILLE EINER FRANZÖSISCHEN
BANK MIT WIDMUNG
FÜR DAS BANKHAUS SAL. OPPENHEIM**



3783



- 3783 4. Republik, 1947-1958. Silbermedaille 1954, von G. Simon, auf die 50-Jahrfeier der Banque de l'Union Parisienne. Athena sitzt r. mit Speer und Schild, davor Lorbeerblatt//Schiff. Mit Gravierung: Sal. OPPENHEIM Jr. et Cie. 59,08 mm; 97,95 g. **GOLD.** Min. Randfehler, fast Stempelglanz

200,--

MÜNZWAAGEN



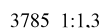
3784 1:2

KÖLN, STADT

DEUTSCHER RAUM

- 3784 Caspar Grevenberg, „unter teschen macher“, nachweisbar 1703, † 4.6.1738. Münzwaage 1716. Rechteckiger Kasten aus Ahorn-Holz mit zahlreichen eingepprägten Verzierungen und einer einfachen Schließe, Maße: 123 x 64 x 22 mm. Die Meisterangabe ist auf dem Schubler im Innendeckel in schwarzer Tusche vermerkt. Der Waagebalken aus Messing stammt aus einer späteren Berliner Waage (10 Gramm) mit einer runden und einer dreieckigen Schale, darin das Meisterzeichen von Caspar G. eingeschlagen. Im Innendeckel noch 3, im Kastenboden 4 Originalgewichte; Asse fehlen. Über den Gruben Nominalbezeichnungen in schwarzer Tusche. Kisch Nr. 13. **Sehr schön**

250,--



- Jacobus Römmer erhielt am 10.4.1713 die Bewilligung „im Daell (Dahl) eine kleine Schmidt zur Waagenmacherei“ zu eröffnen. Kisch (Seite 105) kannte nur Waagen aus der Schaffenszeit zwischen 1714 und 1726. Das hier vorliegende Exemplar, im Gründungsjahr 1713 gefertigt, ist das früheste bisher bekannte. Es wurde noch ganz im Stil des 17. Jh. – mit Gewichten auf 3 Ebenen – gefertigt. Lit. Kisch, Seiten 104 und 105.



3786 1:1,3

BERG, HERZOGTUM

- 3786 Johann Daniel vom Berg, Lennep, *1733, †1804. Münzwaage 179_. Rechteckiger Kasten aus Ahornholz mit zwei gepunzten Messingschließen, Maße: 181 x 92 x 24 mm. Das Meisteretikett füllt das gesamte Deckelinnere aus und trägt in der unteren rechten Ecke den Brandstempel J: CVMAGZ, darüber die drei kölnischen Kronen; Waage aus Stahl mit Schwanenhalsenden und mit 2 runden Messing-Waagschalen an grünen, beschädigten Bändern. 17 von 18 viereckige Messinggewichte von denen 12 mit dem Eichzeichen „bergischer Löwe“ gepunzt sind; Ausnahmen: die 4 Ls'dor-Gewichte; sowie 4 Ausgleichsgewichte. Über den Gruben Nominalbezeichnungen in roter Farbe. Unshelm vgl. 3.2.

Sehr schön

350,--

Johann Daniel vom Berg erhielt 1782 das Meisterprivileg und war 1792 nach den Geheimen Ratsprotokollen der Landesregierung noch tätig. Der Betrieb wurde von Joh. Casp. Mittelstenscheid, Lennep, übernommen.



3787 1:2

- 3787 Johann Peter Bras(s)elmann, Wichlinghausen, getauft 5.2.1730, †30.9.1791. Münzwaage 1788. Rechteckiger Kasten aus Ahornholz mit zwei gepunzten Messingschließen, Maße: 180 x 92 x 25 mm. Das Meisteretikett füllt das gesamte Deckelinnere aus, die Endziffer der Jahreszahl wurde handschriftlich nicht ergänzt. Waage aus Stahl mit Schwanenhalsenden und mit zwei runden Messingwaagschalen an grünen Bändern. 18 viereckige Messinggewichte, mit eingeschlagenen Münzbezeichnungen, 2 Ausgleichsgewichte. Über den Gruben Nominalbezeichnungen in roter Farbe. Unshelm 4.6.

Vorzüglich

375,--

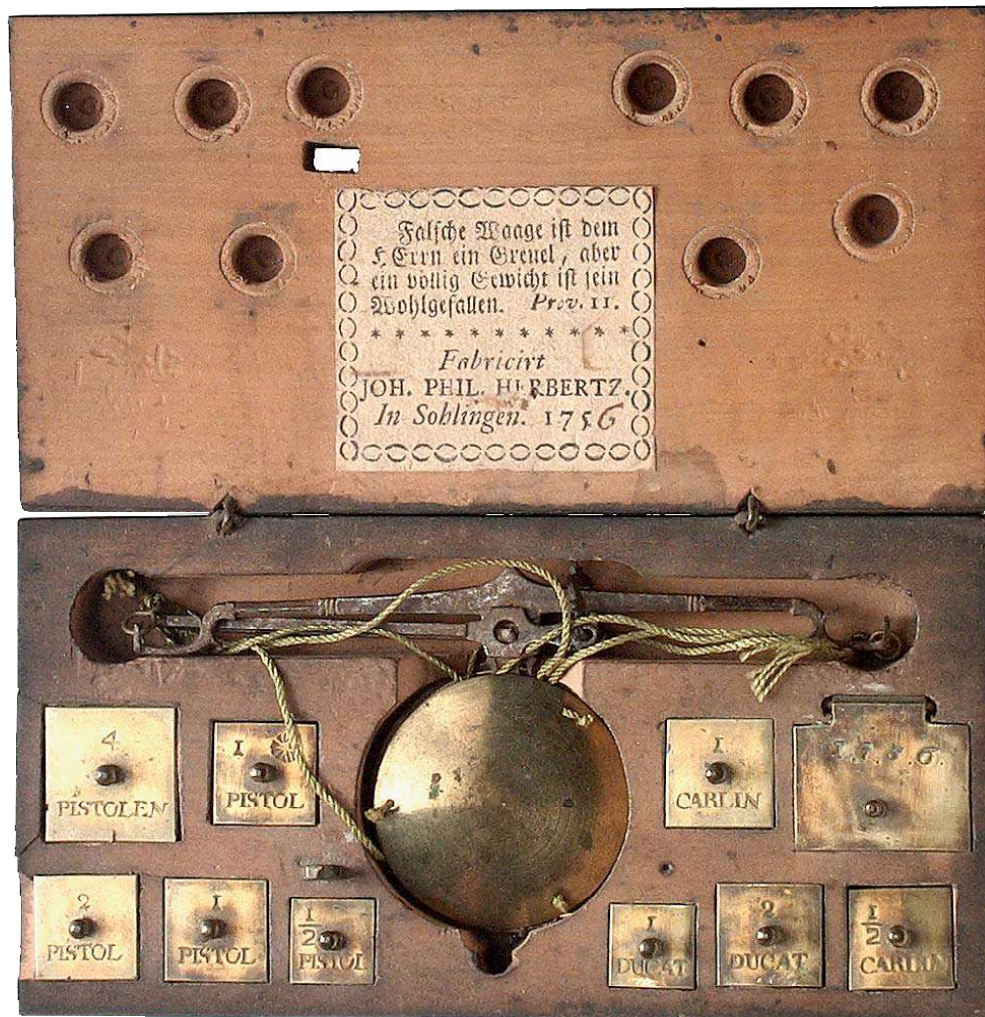


3788 1:2

- 3788 Münzwaage 178_. Rechteckiger Kasten aus Ahornholz mit zwei gepunzten Messingschließen, Maße: 180 x 92 x 25 mm. Das Meisteretikett füllt das gesamte Deckelinnere aus. Waage aus Stahl mit Schwanenhalsenden und mit 2 runden Messingwaagschalen an grünen Bändern. 18 viereckige Messinggewichte mit eingeschlagenen Münzbezeichnungen, 5 Ausgleichsgewichte. Über den Gruben Nominalbezeichnungen in roter Farbe. Unshelm 4.6.

Fast sehr schön

300,--

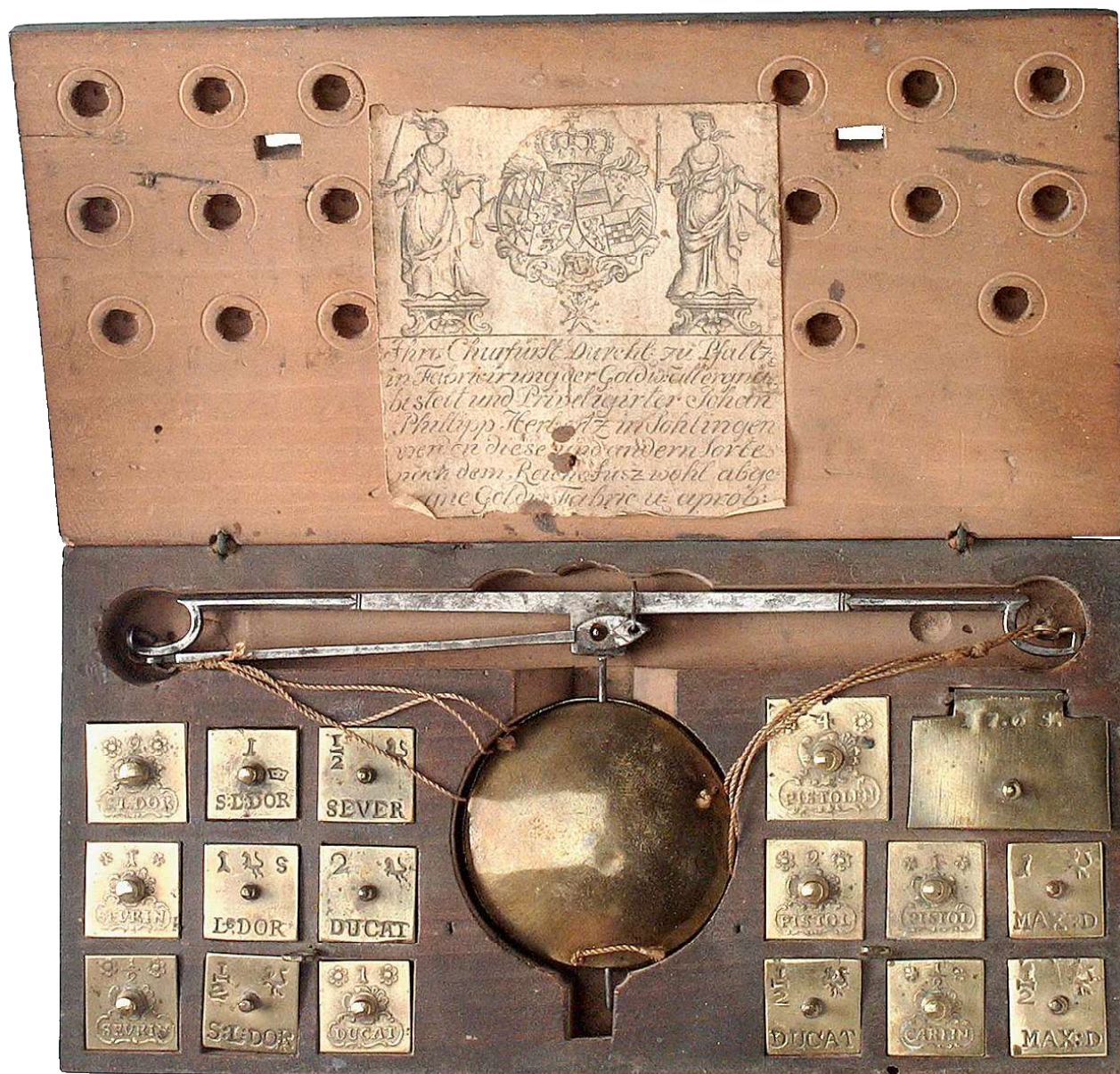


3789

- 3789 **Johann Philipp Herberts sen., Solingen, *06.12.1698, †26.02.1770.** Münzwaage 1756. Rechteckiger Kasten aus Ahornholz mit einer Mittelschließe, Maße: 138 x 71 x 28 mm. Das Meisteretikett ist in der Mitte des Deckelinneren angebracht. Waage aus Stahl mit Schwanenhalsenden und mit zwei runden Messingschalen an grünen Bändern. Die Waage ist komplett mit 9 (geputzten) Gewichten. Unter dem „1756“ datierten Messingkläppchen fehlen die Ausgleichsgewichte. Die Gruben sind, wie bei den Waagen der Herberts-Familie, in der Regel ohne Beschriftung. Unshelm 11.1. Fast vorzüglich

500,--

J. Ph. Herberts ist der Begründer der Waagenmacherfamilie. Seine Söhne J. Abraham, J. Philipp und J. Wilhelm haben ebenfalls das Handwerk ausgeübt. Eine Tochter war mit dem Bruder des Waagenmachers Johann Wilhelm Forsthoff sen. verheiratet, der bei Herberts das Handwerk erlernte.

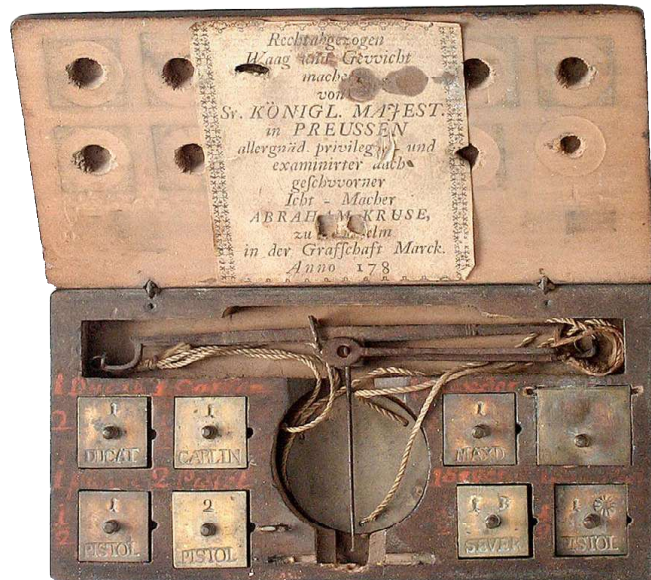


3790

- 3790 Johann Philipp Herberts jun., Solingen, *1736, †30.09.1778. Münzwaage 1765. Rechteckiger Kasten aus Ahornholz mit zwei Messingschließen, Maße: 167 x 85 x 23 mm. Das besonders hübsch gestaltete Meisteretikett ist in der Mitte des Deckelinneren angebracht. Waage aus Stahl mit Schwanenhalsenden und zwei runden Messingschalen an gelben Bändern (leicht beschädigt). Die Waage hatte ursprünglich 16 „Rokoko“-Gewichte, von diesen sind nur noch 8 vorhanden, die übrigen wurden ergänzt. Unter dem Messingkläppchen liegen 2 Ausgleichsgewichte. Die Gruben sind nicht beschriftet. Unshelm vgl. 12.5. Schön

300,--

Joh. Ph. Herbertz jun. War der Sohn des Goldwaagenmachers Joh. Ph. Herbertz, geb. 1699, gest. 1770. Seine Brüder Joh. Abraham und Joh. Wilhelm waren ebenfalls Goldwaagenmacher. Sein Onkel war der Goldwaagenmacher Joh. Wilhelm Forsthoff sen.



3791 1:1,5

MARK, GRAFSCHAFT

- 3791 Abraham Kruse, Schwelm, *30.5.1745 in Wichlinghausen, †11.12.1814 in Schwelm. Münzwaage 177_. Rechteckiger Kasten aus Ahornholz mit 2 Messingschließen, Maße: 130 x 63 x 23 mm. Das beschädigte Meisteretikett ist mittig im Innendeckel eingeklebt. Waage aus Stahl (stark gerostet) mit Schwanenhalsenden und 2 runden Messingschalen an gelben Bändern. Von den ursprünglich 13 Gewichten sind 12 vorhanden (½ SonPist. fehlt) Die Ausgleichsgewichte unter dem Messingkläppchen fehlen. Über den Gruben Nominalbezeichnungen in roter Farbe. Unshelm Nr. 24.4. Fast sehr schön

250,--



3792 1:1,5

- 3792 Johann Peter Poppenberg im Amt Blanckenstein bei Sprockhövel, getauft 14.2.1745, †vor 1793. Münzwaage 177_. Rechteckiger Kasten aus Ahornholz mit einer Mittelschließe. Maße: 130 x 67 x 24 mm. Das gebräunte Meisteretikett füllt das gesamte Deckelinnere aus. Rechts unten ein Brand-Justierstempel (Unshelm Seite 23). Waage aus Stahl (stärker gerostet) mit Schwanenhalsenden und mit 2 runden Messingschalen aus englischer Produktion. Die Waage ist komplett, mit 14 Gewichten, die alle eine „Lilie“ rechts oben beim Griffstab tragen. Die 3 Ausgleichsgewichte unter dem Messingkläppchen sind aus anderen Waagen. Über den Gruben Nominalbezeichnungen in roter Farbe. Unshelm Nr. 24.1. Schön

150,--



3793

- 3793 Gebrüder Diederich Peter, Caspar Diederich und Peter Caspar Poppenberg im Amt Blanckenstein bei Sprockhövel. Münzwaage nach 1800. Rechteckiger Kasten aus Ahornholz mit 2 Schließen, Maße: 187 x 103 x 24 mm. Das Deckelinnere ist mit dem Meisteretikett ausgefüllt und trägt unten rechts einen Brandstempel „JUSTIRT“, darüber Preußenadler. Waage aus Stahl (gerostet) mit Schwanenhalsenden und mit 2 runden Messingschalen an olivfarbenen Bändern (leicht gekürzt). Die Waage hat noch 12 von 18 Gewichten, die bis auf die Ls'dor-Gewichte mit der „Lilie“ gepunzt sind, 2 Ausgleichsgewichte. Über den Gruben Nominalbezeichnungen in roter Farbe. Unshelm 27.2. Schön

300,--



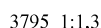
3794 1:1,3

BERGISCHE "EXPORTWAAGEN", BREMEN

3794 Eberhard Christian Poppe, Münzwardein, Schaffenszeit 1780-1811. Münzwaage 1781. Hersteller der Waage: Joh. Peter Aeckersberg in Wichlinghausen. Rechteckiger Kasten aus Ahornholz mit 2 Messingschließen. Das Meisteretikett ist in der Mitte des Deckelinneren angebracht und hat 2 Brandstempel. Waage aus Stahl mit 2 runden Schalen an roten Bändern (beschädigt). Die Waage hat 16 Gewichte mit „Bergischem Löwen“ gepunzt und 1 Gewicht aus einer Nürnberger Waage. Die $\frac{1}{2}$, 1 und 2 Pistolen-Gewichte sind zusätzlich mit „W3A“ = weniger 3 Ass gepunzt und tragen auf der Rückseite eingepunzt „ECP“, die Meistermarke von Poppe. Unter dem Messingkläppchen 1 Gewicht zu 50 cg.

R Fast vorzüglich

500,--



3795 **Johann Georg Bunsen**, *17.06.1766, †14.01.1833, Münzrath und kommissarischer Wardein. Münzwaage nach 1803. Hersteller der Waage: Joh. Caspar Mittelstenscheid, Lennep. Rechteckiger Kasten aus Ahornholz mit zwei Messingschließen. Im Innendeckel auf braun marmoriertem Papier mittig das Etikett von Münzrath Bunsen. Unten rechts Brandstempel „JUSTIERT“, darüber „3 Kronen“. Die Waage aus Stahl mit 2 runden Schalen an grünen Bändern. Die Waage ist komplett mit 22 Gewichten, die alle den „Frankfurter Adler“ tragen. Unter dem Messingklappchen 3 Ausgleichsgewichte. Über den Gruben Nominalbezeichnungen in roter Farbe. Unshelm Seiten 205-207. R Vorzüglich

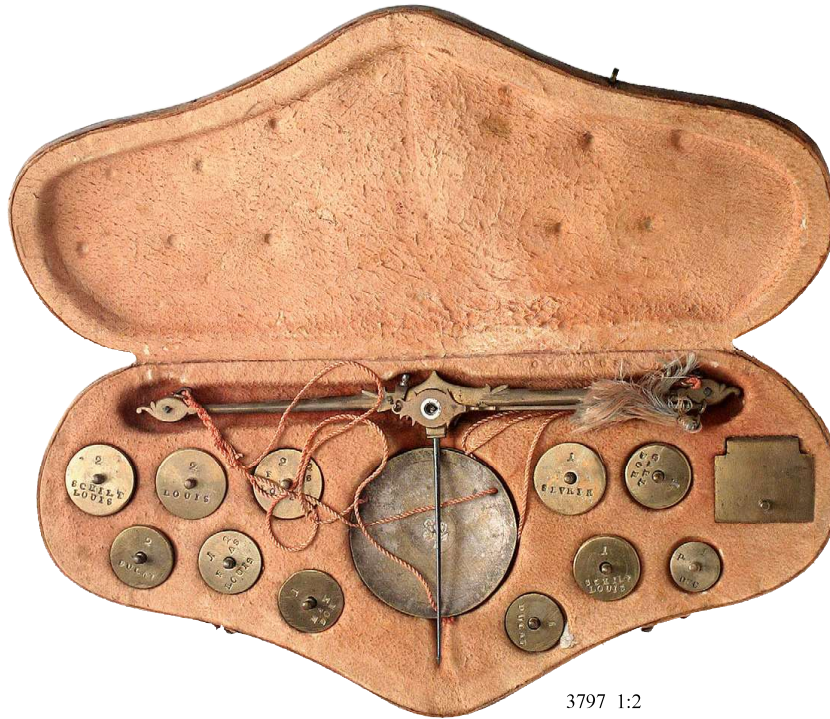
R Vorzüglich

650.--

3796 **Paulus Deinert, †1783, Meister 1747.** Münzwaage o. J. Mehrfach geschwungener halbovaler mit rotbraunem Leder bezogener Kasten, auf dem Deckel mit Rokoko-Verzierungen umgeben achtstrahliger Stern mit einer Messingschließe. Innen mit gelbem Waschleder überzogen, Maße: 189 x 106 x 26 mm. Waage aus Stahl mit künstlerisch gestalteten Schwanenhalsenden und einer runden und einer dreieckigen Schale an olivgrünen Bändern. 9 von 10 Gewichten vorhanden. Unter dem mit der Meistermarke gepunzten Messingkläppchen 3 Ausgleichsgewichte. Dazu: Zusätzlicher Nürnberger Waagebalken aus Stahl mit flachen Enden und 2 runden Messingschalen an roten Bändern. Lockner 1391. **2 Stück.** Vorzüglich

2 Stück. Vorzüglich

250.--



3797 1:2

- 3797 **Johann Sebastian Lösch, Meister 1690.** Münzwaage o. J. Geschwungener Kasten mit hellbraunem auf dem Deckel reich ornamentiertem Leder überzogen, mit 2 Vorderschließen. Innen helles Waschleder, Maße: 227 x 101 x 23 mm. Waage aus Messing mit „Boxerenden“, sehr sorgfältig gearbeitet mit 2 runden Schalen mit der Meistermarke an roten Bändern. 18 Gewichte, davon 7 Steckgewichte! 1 P. Ducat möglicherweise aus Berliner Waage? Unter dem Messingkläppchen 2 Ausgleichsgewichte.

R Fast vorzüglich

375,--



3798 1:2

- 3798 **Johann Christoph Weber, Meister 1690.** Münzwaage o. J. (um 1700). Dunkelbraun gebeizter Kasten mit 2 Vorderschließen. Maße 200 x 77 x 26 mm. Waage aus Stahl mit flachen Enden und 2 runden Messingschalen (in einer die Meistermarke), an beschädigten Bändern. Die Waage ist komplett mit 10 Bildergewichten; in der Grube für die Asse (fehlen) liegt ein zusätzliches Ducatengewicht. Über den Gruben Nominalbezeichnungen schwarz eingepreßt. Lockner 1029.

Vorzüglich

300,--



3799 1:2

- 3799 Nicht identifizierbarer Meister. Münzwaage 1681 mit „NK“ auf dem Außendeckel gepunzt. Dunkler Nussbaumkasten mit einer Schließe von Nürnberger Art (Öse fehlt). Maße: 90 x 48 x 17 mm. Waage aus Stahl mit Schwanenhalsenden nach Nürnberger Art mit einer runden und einer dreieckigen Schale an beschädigten Bändern. Von den ursprünglich 6 Gewichten sind noch 4 vorhanden, wobei das ½ SAVOI-Gewicht vermutlich ergänzt wurde. Der Schubser über der Asse-Grube fehlt; 2 Assgewichte vorhanden.

Frühe Waage, sehr schön

125,--



3800 1:2

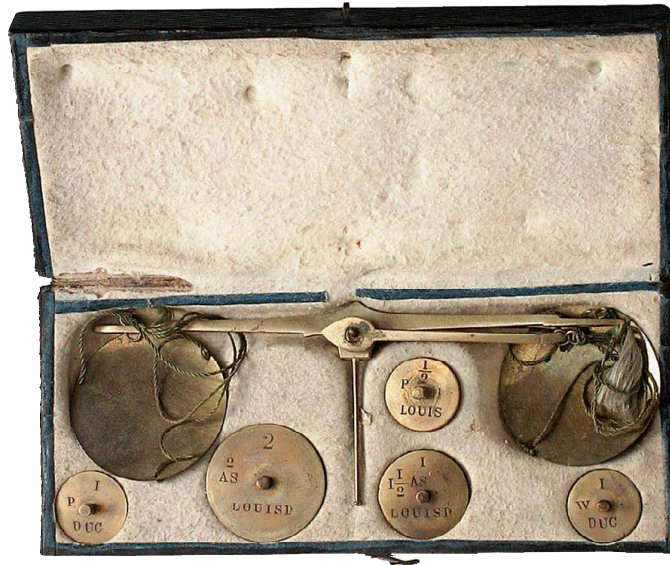
PREUSSEN

- 3800 G. (Georg?) Winkler, Berlin. Münzwaage um 1820. Kasten mit abgeschrägten Kanten und zwei Vorderschließen (nur noch eine vorhanden, Ösen fehlen); außen mit schwarzem, strukturiertem Papier überzogen, auf das ein vergoldeter Blütenkranz geprägt ist. Maße 195 x 86 x 23 mm. Das Innenteil ist mit hellem Waschleder ausgeschlagen. Waage aus Messing mit flachen Enden und 2 runden Messingschalen an grünen Bändern. Die Waage hat 15 Gewichte, mit der Meistermarke „G W“, unter dem Louis-Gewicht liegen 4 Ausgleichsgewichte.

Vorzüglich

200,--

Winkler ist in Unterlagen von 1805 als akademischer Hof-Mechanicus in Berlin und zwischen 1809 und 1835 als Münzwaagen-Fertiger nachgewiesen. 1820 übernahm er das Amt eines städtischen Mechanikers und Taxators für math.-physikalische und optische Instrumente. Seine Werkstatt betrieb er bis 1836. Lit.: Lothar Tewes.



3801 1:1,3

- 3801 Berliner Münzwaage um 1800. Rechteckiger Kasten mit einer Vorderschließe, außen mit schwarzem ornamentiertem Papier überzogen, innen mit hellem Waschlleder ausgeschlagen, Maße: 136 x 59 x 24 mm. Waage aus Messing mit flachen Enden und 2 runden Messingschalen an grünen Bändern. Die Waage ist komplett mit 5 Gewichten. Vorzüglich

100,--



3802 1:1,3

- 3802 Berliner Münzwaage um 1850. Rechteckiger Kasten mit einer Vorderschließe, außen mit schwarzem Papier überzogen, innen mit gelbem Samt ausgeschlagen, Maße: 157 x 71 x 23 mm. Waage aus Messing mit flachen Enden mit 2 runden Messingschalen an beschädigten Bändern. Die Waage ist komplett mit 8 Gewichten. Sehr schön

150,--



3803 1:2

- 3803 Berliner Münzwaage um 1830. Rechteckiger Kasten mit einer Vorderschließe, außen mit schwarzem strukturiertem Papier überzogen, das mit einem Rokoko-Muster ornamentiert ist. Das Kasteninnere ist mit einem hellen Samt ausgeschlagen, Maße 167 x 87 x 25 mm. Waage aus Messing mit flachen Enden und mit 2 runden Messingschalen an hellen Bändern. Die Waage hat noch 11 von 12 Gewichten.

Fast sehr schön

120,--



3804 1:2

- 3804 Berliner Münzwaage um 1850. Rechteckiger Kasten mit 2 Vorderschließen. Außen mit schwarzem strukturiertem Papier überzogen und mit einem goldunterlegten Band sowie mittig mit einer Kartusche geschmückt. Das Kasteninnere ist mit grünem Samt ausgeschlagen und hat eine vergoldete Umrandung. Maße: 192 x 94 x 26 mm. Waage aus Messing mit flachen Enden mit 2 runden Messingschalen an beschädigten Bändern. Die Waage hat 14 von 15 Gewichten mit eingeschlagenen, schwarz unterlegten Münz-Bezeichnungen.

Fast vorzüglich

175,--



3807 1:2

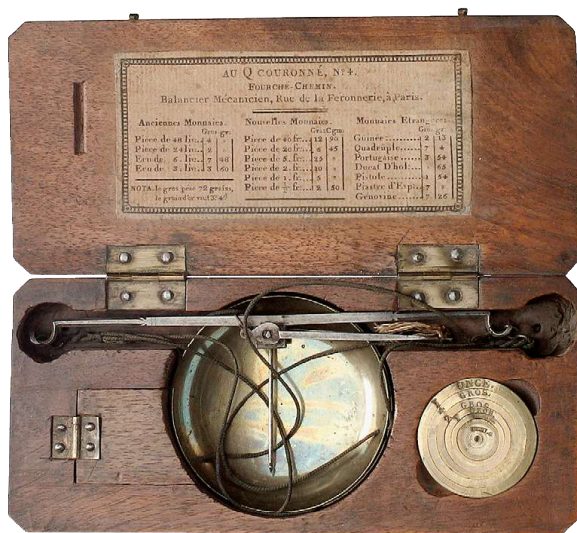
AUSLAND

FRANKREICH

- 3807 LYON. Dominique Pascal, rue des 4 Chapaux. Münzwaage o. J. (vor 1750). Rechteckiger brauner Holzkasten mit 2 Vorderschließen, Maße: 194 x 73 x 22 mm. Deckelhalterung beschädigt. Im Deckelinneren ist die Meistersignatur eingebrannt, außerdem ist dort der Messingdorn befestigt. Waage aus Messing mit flachen Enden mit 2 runden Messingschalen an braunen Bändern. Von den ursprünglich 14 Gewichten mit Münzbildern sind 8 von D. Pascal, 2 von J. Blanc, 2 ohne Meistermarke, aber mit Wertangabe gepunzt, 2 aus deutschen Waagen. Unter dem Holzschuber 4 Grain-Gewichte.

Sehr schön

250,--





3809 1:2

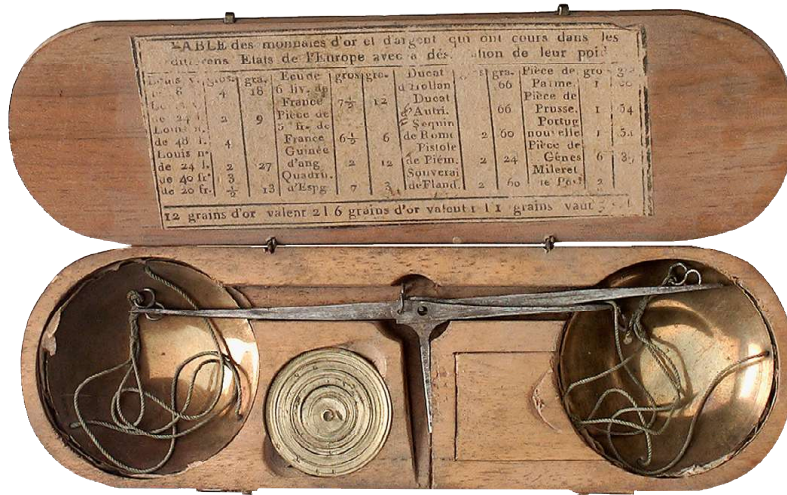
- 3809 **PARIS. F.A. Jecker, rue des Marmousets, 1765-1834. Schnellwaage o. J. (um 1800).** Schmäler, rechteckiger Mahagonikasten mit einer seitlich angebrachten Schließe, Maße: 157 x 29 x 18 mm. Im Innendeckel ist eine Tabelle mit Gebrauchsanweisung für die zu wiegenden Gold- und Silbermünzen. Nach dem Öffnen ist die ungleicharmige Balkenwaage aus Messing mit einem Handgriff hochzuziehen. Sie trägt am kürzeren Arm die Signatur des Meisters und am längeren Arm ein verschiebbares Gegengewicht, das sich auf einer Skala bewegt. Lavagne Seite 79. Sehr schön 175,--

Jecker arbeitete 1786 bei dem Ingenieur Ramsden in London. Um 1792 gründete er eine eigene Werkstatt in Paris und stellte vor allem Goldwaagen vom Typ „Spring-into-position“ der Hersteller Wilkinson, Kirkby, Omskirk u. a., England, her. Joh. Melchior Kruse, Barmen, bezog von ihm auch diesen Waagentyp (Unshelm 15.5).



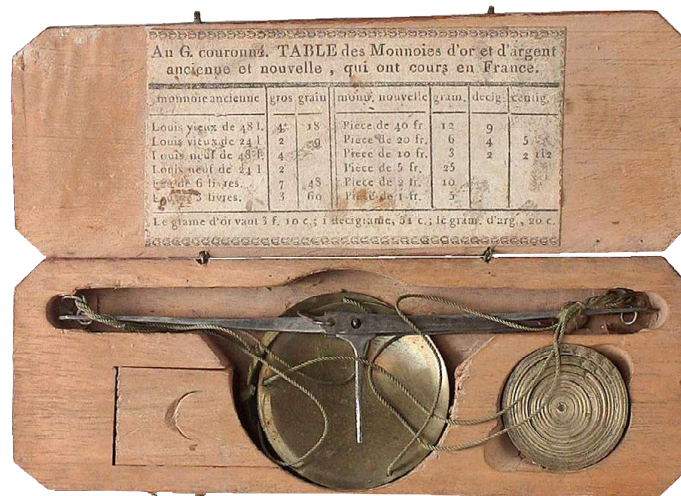
3810 1:1,3

- 3810 **LYON? Nicht identifizierter Meister. Münzwaage nach 1803.** Ovaler Nussbaumkasten mit 2 Vorderschließen. Waage aus Stahl mit flachen Enden und 2 runden Messingschalen an grünen, beschädigten Bändern. 8 Gewichte für neues und altes System; Rückseiten sind blank. Zwei Schuber für die Grain-Gewichte, einer beschädigt mit 3 Gewichten, einer nicht zu öffnen. Vorzüglich 250,--



3811 1:1,5

- 3811 **PARIS. Nicht identifizierbarer Meister. Münzwaage o. J. (nach 1803).** Ovaler Holzkasten mit 2 Vorderschließen, Maße: 163 x 52 x 19 mm. Im Innendeckel Etikett mit einer Tabelle für Gold- und Silbermünzen. Waage aus Stahl mit flachen Enden und 2 runden Messingschalen an grünen Bändern. Komplettes Steiliges Einsatzgewicht, unter dem Holzschuber 8 Graingewichte. Vorzüglich 150,--



3812 1:1,5

- 3812 Münzwaage o. J. (nach 1803). Rechteckiger Holzkasten mit 2 Schließen, Maße: 145 x 52 x 19 mm. Im Deckelinneren Etikett mit einer Tabelle für Gold- und Silbermünzen. Waage aus Stahl mit flachen Enden und mit 2 runden Schalen an grünen Bändern. Komplettes Steiliges Einsatzgewicht sowie 6 Graingewichte. Vorzüglich 150,--
- 3813 Lot von 3 Pariser Münzwaagen.
- a) Cheville, Père, 1798-1811, Rue St. Denis 341. Ovaler Holzkasten mit 2 defekten Vorderschließen. Maße: 182 x 58 x 20 mm. Im Innendeckel Meisterangabe und Gebrauchsanweisung. Waage aus Stahl mit flachen Enden und 2 runden Messingschalen an grünen Bändern. 4teiliges unvollständiges Einsatzgewicht. Unter dem Holzschuber 6 Graingewichte.
- b) Fournier, Rue St. Honore Nr. 12, 1818-1835. Münzwaage o. J. Länglicher Kasten mit abgerundeten Kanten und 2 Vorderschließen, Maße: 170 x 53 x 22 mm. Im Innendeckel die Meisterangabe mit Tabellen. Waage aus Stahl mit Schwanenhalsenden und 2 runden Schalen an beschädigten Bändern. 3teiliges unvollständiges Einsatzgewicht, unter dem fehlenden Holzschuber 8 Graingewichte.
- c) Nicht identifizierbarer Meister, Münzwaage o. J. (nach 1803). Ovaler Holzkasten mit 2 Vorderschließen, Maße: 172 x 51 x 20 mm. Im Innendeckel Etikett mit Tabellen für Gold- und Silbermünzen. Waage aus Stahl mit flachen Enden und 2 runden Messingschalen an grünen Bändern. Vom 5teiligen Einsatzgewicht sind noch 3 Teile vorhanden, Graingewichte fehlen unter dem Holzschuber. 3 Stück. Fast sehr schön 125,--



3814 1:1,5

ITALIEN

- 3814 MAILAND. Nicht identifizierbare Meister. Mailänder Münzwaage o. J. (19. Jahrhundert). Rechteckiger Holzkasten mit 2 Vorderschließen, außen mit schwarzem gepresstem Leder, innen mit hellem Waschleder ausgeschlagen, Maße: 178 x 81 x 21 mm. Die Waage ist aus Messing mit flachen Enden (die Schere ist gebrochen) und mit 2 runden Messingschalen an grünen Bändern. 17 runde Messinggewichte mit Münzbildern, Ausgleichsgewichte fehlen. Sehr schön

175,--



3815 1:1,5

- 3815 Münzwaage o. J. (nach 1803). Heller Holzkasten mit einer Vorderschließe; außen von Sammlerhand? mit Jahreszahl „1603“ und einer Applikation verziert. Waage aus Messing mit Schwanenhalsenden und 2 runden Messingschalen an gelben Bändern. Komplet mit 11 Gewichten, unter dem Messingkläppchen 12 Ausgleichs- und 4 Teilgewichte. Sehr schön

100,--

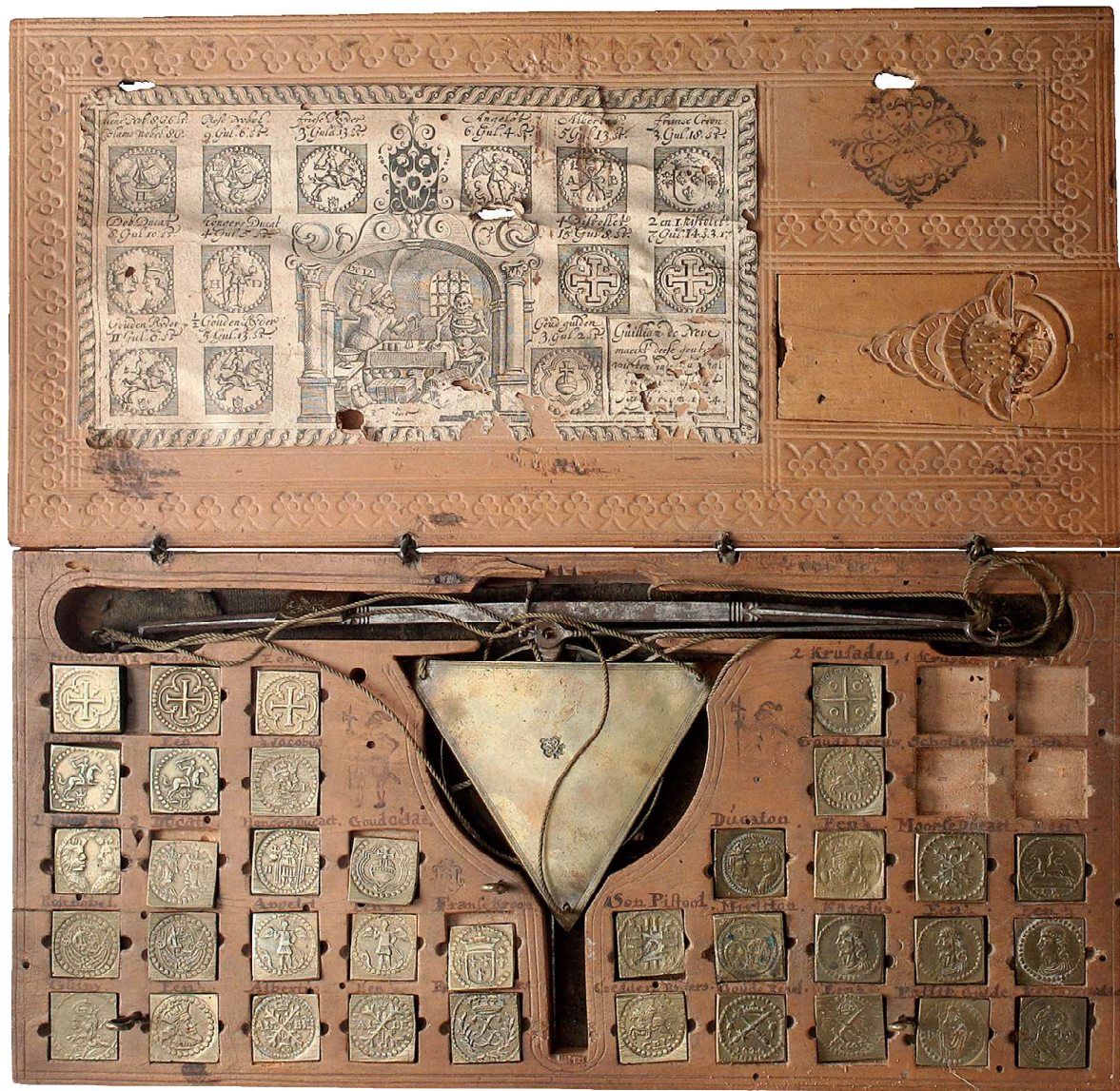


3816 1:2

NIEDERLANDE

- 3816 **Jacob Drielenburgh, "in de Halsteegh, in 't Goutgewicht", Amsterdam, *1621, †1680.** Verfertiger von Goldwaagen von 1648-1674. Außergewöhnliche Münzwaage für Gold- und Silbermünzen auf 2 Ebenen o. J. (1648?). Großer Nussbaumkasten mit reichlich Verzierungen auf dem Deckel und an den Seiten umlaufende Hunde zwischen Verzierungen. 3 äußerst sorgfältige Deckelschließen sowie ursprünglich 2 vordere Schließen für die untere Lade, von denen die linke fehlt. Beide Ladenteile haben kein Etikett, Maße: 248 x 119 x 58 mm. Die obere Lade für Goldmünzen ist für 36 Gewichte vorgesehen, davon fehlen 5 Gewichte. 23 sind von J. Drielenburgh noch erhalten, und 8 von anderen Meistern. Die Grube für die Asse ist leer, der Holzschuber fehlt. Der Waagbalken aus Stahl mit Storchenschnabelenden hat eine runde und eine dreieckige Schale an grünen Bändern. Die Dreieckschale trägt die Marke von Johann Langenberg. Die untere Lade für Silbermünzen ist für 24 Gewichte vorgesehen, davon fehlen 6 Gewichte, davon 3 ENG nachgelegt. 17 Gewichte sind von J. Drielenburgh noch erhalten, 1 Gewicht ist ohne Marke. Der Waagbalken ist aus Stahl und hat Trompetenenden (selten) und 2 runde Schalen an grünen Bändern. In beiden Laden sind über den Gruben die Nominalbezeichnungen der Gewichte vermerkt. **Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich 7.000,--

Münzwaagen mit 36 für Gold- und 24 für Silbermünzen zählen zu den großen Raritäten und sind meist unvollständig erhalten. WK/Houben Nr. 323 für J. Drielenburgh. Die in der dreieckigen Schale befindliche Meistermarke: Pfeil durchbohrt Herz und „J.L.“ gehört zu Jorgen Langenberg, 1615 in Köln geboren, gestorben am 4.11.1656 in Amsterdam, wo er am 8.5.1648 Lysbette de Haen geheiratet hat.



3817 1:1,5

- 3817 Guiliam de Neve, in de Warmoestraat, Amsterdam. Münzwaage 1623. Rechteckiger Kasten aus Birnbaumholz? Mit 3 Deckelschließen. Maße: 250 x 120 x 33 mm. Der Deckel ist mit floralen Ornamentbordüren reich verziert. Im Innendeckel ist ein teilweise beschädigter Kupferstich eingeklebt. Mittig ist eine Geldwechslerszene zu sehen. An einem Tisch mit Münzen sitzen der Geldwechsler und der Tod. Der Geldwechsler hält in der linken Hand eine Waage und deutet mit der erhobenen Rechten auf ein Schild mit Hinweis auf Lukas 12, vor dem Tisch Kisten und Geldsäcke. Der Tod greift mit der Rechten nach dem Geld. Auf der linken Bildseite 7 und auf der rechten 6 Münzgewichts-Abbildungen, unten rechts in 6 Zeilen die Meisterangabe und Anschrift mit Jahreszahl (unleserlich). Im Innendeckel ein Schubler mit noch 2 Ausgleichsgewichten. Links und rechts der Ausnehmung für die Schalen je ein Waagenmacherzeichen „Stehender Ritter mit Hellebarde“. Waage aus Stahl mit Schwanenhalsenden und einer runden und einer dreieckigen Messingschale, darin die Meistermarke von de Neve, an beschädigten Bändern. Im Kastenboden sind 40 Gruben, davon 38 gefüllt. Die Gewichte sind aus verschiedenen Waagen ergänzt: 11 von de Neve, 15 von Abraham Groenkraft (WK/Houben 332), 1 von Joannes Marten (WK/Houben 346), 1 von Marten Du Mont (WK 380), 2 mit umgedeuteten Marken und 8 ohne Marken. Über den Gruben sind mit schwarzer Farbe die Nominalbezeichnungen der Gewichte vermerkt. WK/Houben 353.

RR Vorzüglich

2.500,--



3818

- 3818 **Martinus de Backer, „inde Oude Brughsteegh inde goude Munt Balans to Amsterdam“.** Münzwaage o. J. (1. Hälfte 18. Jahrhundert). Rechteckiger Kasten aus Birnbaumholz? Mit leicht abgeschrägten Kanten und einer Mittelschließe, Maße: 121 x 69 x 28 mm. Auf dem Außendeckel angedeutetes Wappen von Amsterdam, im Innendeckel ein koloriertes leicht beschädigtes Meisteretikett. Waage aus Stahl mit einer runden und einer dreieckigen Schale an grünen Bändern. Im Kastenboden 11 teilweise übereinander liegende Gewichte, davon 10 mit der Marke von de Backer, 1 mit der Marke von J. Drielenburgh, (Wouter Koenen WK/339). Unter dem Holzschuber 7 Ausgleichsgewichte, über den Gruben sind mit schwarzer Farbe die Nominalbezeichnungen der Gewichte vermerkt. WK/Houben 316 S 169.

Vorzüglich

750,--

Martinus de Backer wurde am 25.3.1717 in Amsterdam geboren. Er hat die Marke von seinem Vater Adolf de Backer II, * am 20.4.1691, übernommen.



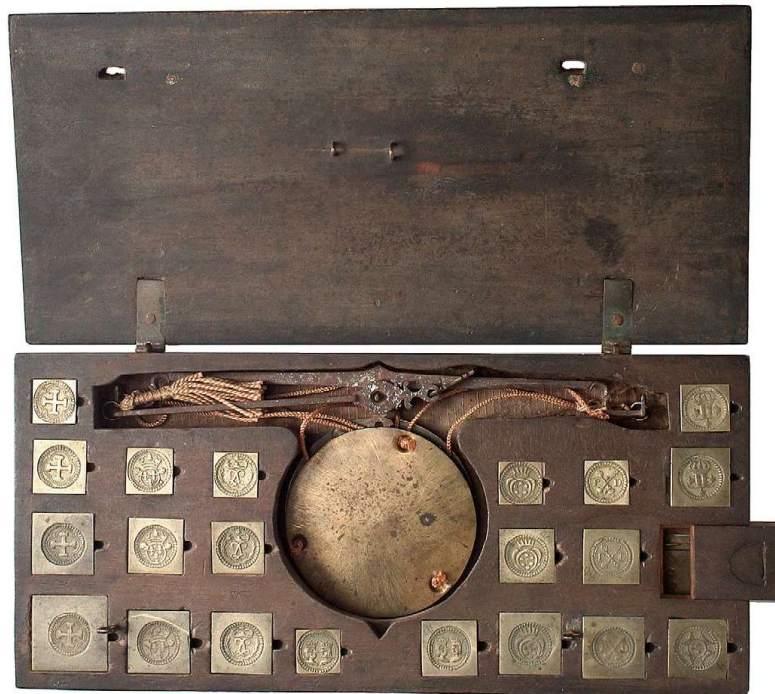
3819 1:3

SPANIEN

- 3819 Münzwaage 1730, von Caspar Roig, Barcelona, „En casa de... ?, Carrer del regomi“, bisher nachgewiesene Waagen 1723, 1729 und 1730. Ovaler Kasten aus Spanholz, Maße: 175 x 87 x 33 mm. Im Innendeckel handschriftlich 3 Zeilen Schrift mit seiner Anschrift. Kräftige Waage aus Stahl mit Schwanenhalsenden und 2 runden Messingschalen an grünen Bändern. In einer der Messingschalen die Meisterangabe, in der anderen 2 Wappen. Im Kastenboden liegen 8 Gewichte mit Wertangaben, davon 5 mit Marken von Barcelona (und anderen) sowie 3 nur mit Wertangaben sowie 2 Ausgleichsgewichte.

Sehr schön

75,--



3820 1:2

SONSTIGE WAAGEN**WAAGEN UNBEKANNTER HERKUNFT**

- 3820 Münzwaage o. J. (um 1750). Der dunkelbraune Kasten hat starke Ähnlichkeit mit den bergischen Waagen, die 2 Deckelschließen entsprechen denen von J. Caspar Springer, Elberfeld, 1755. Maße: 206 x 95 x 31 mm. Die Waage aus Stahl ähnelt der von J. Caspar Springer, die 2 runden Messingschalen an braunen Bändern weisen dagegen auf Lyoner Waagen hin. Die Waage ist komplett mit 21 Bildergewichten und mit Wertangaben auf der Rückseite. Sie entsprechen dem Inhalt von Lyoner Waagen. Unter dem Holzschuber liegen 7 Ausgleichsgewichte.

Vorzüglich

500,--

Zu J. C. Springer siehe Unshelm Nr. 8.1, zu den Schließen Unshelm Seite 20.



3821 1:2

- 3821 Münzwaage um 1840. Sammler-Fertigung?? Der trapezförmige, lederüberzogene Kasten mit 3 Seitenschließen erinnert an Berliner Waagen des 19. Jahrhunderts. Das Innenteil ist mit dunkelviolettem Samt ausgeschlagen, dessen Ränder ein grünes Leinenband abgrenzt. Maße: 235/146 x 125 x 28 mm. Waage aus Stahl mit einer runden und einer dreieckigen Schale an roten, beschädigten Bändern. In der Dreieckschale ist die Jahreszahl „1840“, der Name „Quedlinburg“ sowie ein verschlagener Name (Hersteller oder Sammler?) eingepreßt. Die 22 Gewichte sind 16 aus einer bergischen vor 1785 bzw. 6 aus Nürnberger? Waagen. Das Messingkläppchen über den Ausgleichsgewichten entspricht bergischer Provenienz. Die 7 Ausgleichsgewichte sind aus verschiedenen Waagen: 4 mit Ziffern vermutlich Berlin, 2 mit französischen Lilien und 1 mit 4 Kringeln.

Sehr schön

400,--

APOTHEKER-, BRIEF-, OPIUM- UND TEEWAAGEN

APOTHEKERWAAGEN

- 3822 Lot von 2 Waagen.
- a) Standwaage; Holzkasten mit abschließbarer Schublade. Darin das auf dem Kasten aufschraubbare Stativ mit Messingwaage (bis 100 g mit Eichmarke) mit 2 großen Messingschalen an Kettengliedern und 2 Kunststoff?-Schalen.
- b) Waage auf Metallstativ, eingraviert „Bayerische Vereinsbank“, aufgeschraubt auf rundem Holzfuß (Gesamthöhe ca. 33 cm). Waage aus Messing (bis 50 g und Eichmarke) mit 2 runden Holz?schalen an grünen Bändern.

2 Stück. Sehr schön

75,--

KONVOLUT VON HANDELSGEWICHTSSÄTZEN

- 3823 Lot von 3 Handelsgewichtssätzen.
- a) In hellem Holzkasten ein Satz von 13 verchromten Knopfgewichten von 1-200 g mit einer Pinzette und 2 cg-Gewichte (10 plus 20).
- b) In mittelbraunem Holzkästchen 1 Satz von 5 Messingknopfgewichten 1-5 g, außerdem innenliegend ein „Souvergen-Rocker“.
- c) In hellem Holzkasten mit einem aufgeschraubten Etikett „Reichsbank Berlin“ ein Satz von 10 verchromten Analysegewichten und unter der Glasabdeckung 14 mg-Gewichte sowie eine Pinzette.

3 Stück. Vorzüglich

100,--



DIE IN UNSEREN KATALOGEN 311 - 315
ANGEBOTENEN OBJEKTE UNTERLIEGEN DER DIFFERENZBESTEuerung
MIT AUSNAHME DER NACHFOLGENDEN AUFGEFÜHRTE LOSNUMMERN,
DIE DER REGELBESTEuerung UNTERLIEGEN:

ALL LOTS IN OUR AUCTIONS 311 - 315
CAN BE SOLD UNDER THE MARGIN SCHEME TAXATION SYSTEM,
EXCEPT FOR THE FOLLOWING LOT NUMBERS:

Auktion 313:

Nrn. 3501 bis 3823

Auktion 314:

Nrn. 5398, 5401, 5402, 5403, 5404, 5405, 5489, 6034, 6066, 6430, 6542, 6543

Auktion 315:

Nr. 8871



eLive Auction 50

Live vom 17. bis 19. Juli 2018, online besichtigen und
bieten ab 9. Juli auf www.eLive-Auction.de



KÜNKER

Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de



Goldhandel

Venator & Hanstein

Buch- und Graphikauktionen

HERBSTAUKTIONEN 2018

21. Sept.

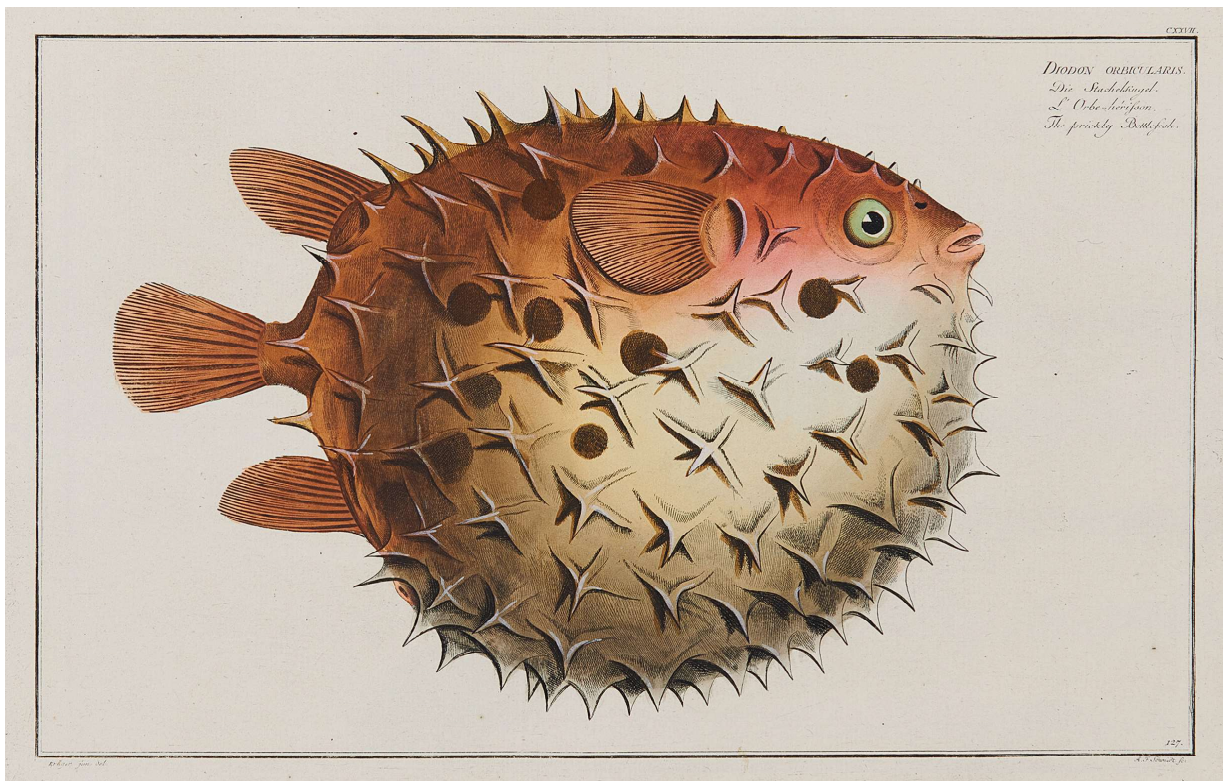
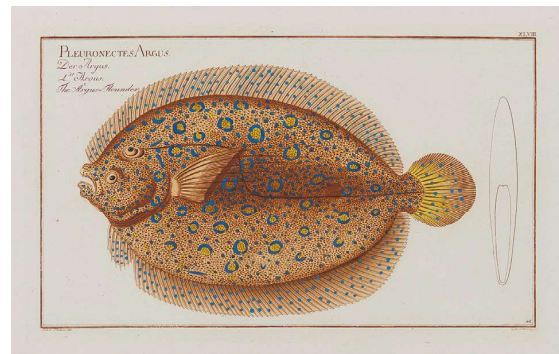
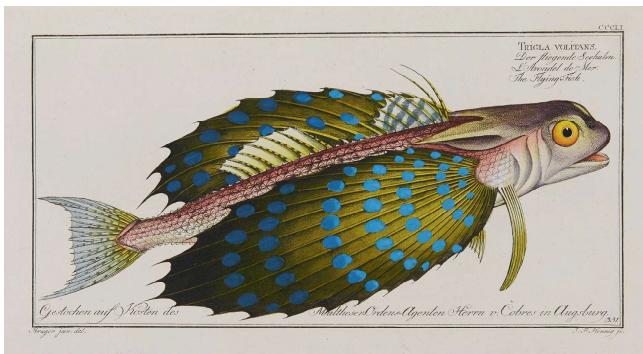
Bücher Manuskripte Autographen Alte Graphik

21. Sept. Abendauktion

Meisterwerke der Druckgraphik aus fünf Jahrhunderten

22. Sept.

Moderne Graphik Zeitgenössische Graphik



M. E. Bloch. Ichthyologie. 12 Teile in 6 Bänden. Berlin, 1785-97. Mit 432 kolorierten Kupferstichen.



Einlieferung Berlin



Künker France



Olding -Brandenburg-Preussen





Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,- gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,- ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,- an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,- pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

KUNKER

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Hax Kustermann Kunden-Nr.: 1 2 3 4 5 6
Straße: Bahnhofstr. 22
Plz / Ort: 00000 Kusterstadt
Telefon: 0099-4522 80
Email: muster-mann@muster.de
Bemerkungen:

☐ Ich möchte telefonisch bieten.
☐ Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
Please, contact me during the auction under following telephone number:

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
If necessary to gain the lot Kuster may increase my bids by: ☒ 10% ☐ 20% ☐ 50% ☐ ... %

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgendes Höchstgebot nicht überschreiten:
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut lesbar aus.
Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
130	180,-	
131	220,-	
245	130,-	
380	1.850,-	
700	270,-	
1120	1.100,-	
1558	300,-	

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
2890	570,-	
oder		
2891	600,-	
3010	110,-	
3085	300,-	

☒ Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach telefonischer Voranmeldung am folgenden Künker Standort abholen:
I will collect the objects at the following Künker premises by prior appointment in:

☒ Ostalbkreis ☐ München ☐ München
☐ Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKünker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns einreichen sollten. Bei späterer Einreichung können wir die Auktionsanmeldung nicht mehr garantieren.
Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKünker account 24 hours at the latest before the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Hax Kustermann
Datum, Unterschrift (date, signature)
Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.
Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG, 1000 Nollhofweg 20, 40099 Düsseldorf, Germany
 Telefon +49 541 96202 0 · Telefon +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
 USt-ID-Nr. DE 254 270 181 · Sitz Ostalbkreis: AG Ostalbkreis HRB 130 753
 Komplementär: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Ostalbkreis: AG Ostalbkreis HRB 20 12 74
 Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden. Wichtig: bei den „Oder“-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z. B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.



Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,- aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,-.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,-

Bieter 2: Limit € 1.800,-

Bieter 3: Limit € 800,-

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,- (obwohl die Schätzung € 1.000,- beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,-. Das Höchstangebot von € 2.900,- musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,- vor: Das Los wird in der Auktion mit € 800,- ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,- vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,- aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,- und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,- den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen drei Gebote von je € 975,- vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,-.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland	Zuschlagpreis	€	100,00	Beispiel 2, Kunde in Norwegen	Zuschlagpreis	€	1.000,00
	Aufgeld 23 % (inkl. MwSt)	€	23,00		Aufgeld 20 %	€	200,00
	Versandkosten, z. B. *	€	5,90		Versandkosten, z. B. *	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	128,90		Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 23 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

* Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionsaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.



Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 541 96202 22 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референс – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 541 96202 68, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 541 96202 68. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 541 96202 68.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 541 96202 68.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене.

Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.

Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепселль до аукциона по телефону +49 541 96202 68 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.



Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экспертами. Минимальная ставка составляет 80 % от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,—)

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,—. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,—.

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,—)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,—

Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,—

Заочный участник 3 : Лимит € 800,—

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5—10 %). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,— (хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,—). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,—. Его лимит в € 2.900,— ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,—)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,—.

Аукционатор начнет торги с € 800,—. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,—.

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,—)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,—.

Аукционатор начнет торги с € 800,—. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,—. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,—), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1.200,—. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,—, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,—)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,—.

Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,—. Данный лот за € 1.000,— получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23 % к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе (например в Норвегии, Швейцарии, США) комиссионные составляют 20 %, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер».

Пример 1, клиент из Германии	Удар молотка	€	100,00	Пример 2, клиент из Норвегии	Удар молотка	€	1.000,00
	Комиссионные 23 %	€	23,00		Комиссионные 20 %	€	200,00
	Почтовые расходы	€	5,90		Почтовые расходы	€	15,00
	Итого к оплате	€	128,90		Итого к оплате	€	1.215,00

- Непроданные на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80 % от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 541 96202 68.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе!

Фриц-Рудольф Кюнкер

Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadenersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3-5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot

(Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleich hohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3-5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 100 % des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu € 100,-	€ 5,-
bis zu € 200,-	€ 10,-
bis zu € 500,-	€ 20,-
bis zu € 1.000,-	€ 50,-
bis zu € 2.000,-	€ 100,-
bis zu € 5.000,-	€ 200,-
bis zu € 10.000,-	€ 500,-
bis zu € 20.000,-	€ 1.000,-
bis zu € 50.000,-	€ 2.000,-
ab € 50.000,-	€ 5.000,- (bzw. 10 %)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu € 50,-	€ 2,-
bis zu € 200,-	€ 5,-
bis zu € 500,-	€ 10,-
bis zu € 1.000,-	€ 25,-
bis zu € 2.000,-	€ 50,-
bis zu € 5.000,-	€ 100,-
bis zu € 10.000,-	€ 250,-
bis zu € 20.000,-	€ 500,-
bis zu € 50.000,-	€ 1.000,-
ab € 50.000,-	€ 2.500,-

§ 8 Zahlung und Aufgeld

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Endverbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Für Unternehmer i. S. d. UStG wird bei differenzbesteuerter Ware ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuerter Ware beträgt das Aufgeld 20% (bei regelbesteuerter Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangsbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20% (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z.B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z.B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1% per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export license which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5%. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5% in cases of bids submitted in writing. Bids below 100% of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to € 100.00	€ 5.00
up to € 200.00	€ 10.00
up to € 500.00	€ 20.00
up to € 1,000.00	€ 50.00
up to € 2,000.00	€ 100.00
up to € 5,000.00	€ 200.00
up to € 10,000.00	€ 500.00
up to € 20,000.00	€ 1,000.00
up to € 50,000.00	€ 2,000.00
from € 50,000.00	€ 5,000.00



§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to € 50.00	€ 2.00
up to € 200.00	€ 5.00
up to € 500.00	€ 10.00
up to € 1,000.00	€ 25.00
up to € 2,000.00	€ 50.00
up to € 5,000.00	€ 100.00
up to € 10,000.00	€ 250.00
up to € 20,000.00	€ 500.00
up to € 50,000.00	€ 1,000.00
from € 50,000.00	€ 2,500.00

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer. The following terms apply to EU buyers: A premium of 23% (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients. If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 23% is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20% (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20% (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction.

Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of live, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.



Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая пatina
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuire	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
L. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка



DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorato	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziseliiert	chased	ciselé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



IMPRESSUM

NUMISMATISCHE BEARBEITUNG

Losnummern I501-I966: Die Bearbeitung erfolgte durch den Einlieferer
Losnummern I967-3146: A. Falckenthal M. A., B. M. Schroeter M. A.,
J.-U. Thormann M. A.

FOTOS LAYOUT

Lübke + Wiedemann KG, B. Seifert/P. Littig, Leonberg
danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

DRUCK

Druck- und Verlagshaus Fromm GmbH & Co. KG, Osnabrück
*Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des
Auktionshauses*

BANKVERBINDUNGEN – BANK DETAILS

Deutsche Bank Osnabrück

IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00
BIC: DEUTDE33B265
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00
BIC: DRESDEFF265
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Sparkasse Osnabrück

IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20
Swift-Code: NOLADE22XXX
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00
BIC: GENODEF1HTR
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer I 200 222 400

Bankhaus Lampe KG, Bielefeld

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76
BIC: LAMPDEDD
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

Postbank Hannover

IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08
Swift-Code: PBNKDEFF
(BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308

HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52
BIC: HYVEDEMMXXX
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00
BIC: OLBODEH2XXX
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG • Nobbenburger Str. 4a • 49076 Osnabrück • Germany
Telefon +49 541 96202 0 • Fax +49 541 96202 22 • www.kuenker.de • www.eLive-auction.de • service@kuenker.de
USt.-IdNr. DE 256 270 181 • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HRA 200 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HRB 201 274
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

